MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

201 (1.5.1909) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-315533

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 201. Samstag, 1. Mai 1909. (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 24 Seiten.

Vor der Entscheidung.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 30. April.

Die Abstimmung über die konservativen Wertsteueranträge ist heute noch nicht erfolgt, obschon man, eine zweistündige Mittagspause abgerechnet, vom frühen Morgen bis in die siebente Abendstunde beisammen war. Vermutlich wollten es die Konservativen auch noch gar nicht zur Abstimmung kommen lassen. Sie waren in der heutigen Kommissionssitzung nur durch einen Mann vertreten: den homo novus Grafen Westarp. Die drei anderen Herren waren durch wichtigere Geschäfte ferngehalten: denn heute abend sollte der Fünfzigerausschuß der deutschkonservativen Partei zusammentreten und um ihn vorzubereiten, fanden den ganzen Tag über Konferenzen und Vorbesprechungen im engeren Kreise der konservativen Führer statt. Es hat in diesem Moment, wo wir in spätestens vierundzwanzig Stunden doch die volle Wahrheit wissen werden, keinen Sinn, Spekulationen darüber aufzustellen, wie schließlich das konservative Votum ausfallen wird. In den Wandelgängen des Reichstages, in denen trotz des feiernden Plenums ein recht lebhaftes Kommen und Gehen war, verlautet heute: die Konservativen dächten nicht daran, klein beizugeben; sie seien, komme was wolle, zu rücksichtslosem Widerstand entschlossen. Das ist nach dem bisherigen Gang der Dinge auch das einzig Wahrscheinliche. Wer sich noch ein Hintertürchen offen halten möchte, prozediert anders als die Rechte das in den letzten Wochen getan hat. Es gehört schon eine übermenschliche Dosis Blockseligkeit dazu, um nach allem, was sich begeben, noch an Scheinmanöver zu glauben, die die Konservativen vor dem Lande wegen einer etwaigen Nachgiebigkeit decken sollten. Als ob das „Land" in diesen Stücken nicht ganz anders empfände als die Großgebietiger vom Bunde der Landwirte! Kurz und gut: man wird damit rechnen müssen, daß die Konservativen fest bleiben und unter der freundwilligen Assistenz des Zentrums ihre unmöglichen Anträge angenommen werden. Geschieht das, dann werden, wie wir zu wissen glauben, Nationalliberale und Freisinn dem grausamen und nachgerade würdelosen Spiel ein Ende bereiten. Sie werden — wie das ja auch schon heute Herr Wiemer angedeutet hat — erklären: daß sie sich von den Beratungen der Finanzkommission keinen Erfolg mehr versprechen könnten, und die weitere Teilnahme an ihnen ablehnen. Damit werden sie dem Lande einen großen Dienst erweisen. Den einzigen vielleicht, den unter den gegenwärtigen Verhältnissen sie ihm noch zu leisten vermögen. Denn so wie bisher geht es nicht weiter: aus dieser Stickluft müssen wir endlich heraus. So oder so; aber es muß nachgerade Klarheit werden; diese schleichende Krise lähmt uns sonst alle Entschließungsfähigkeit und treibt unseren ganzen innerpolitischen Betrieb in die Stagnation. Und da die Regierung anscheinend aus dem Schwanken und Zaudern nicht herauskommt, wird es gut sein, sie vor ein fait accompli zu stellen. Da die Parteien nach preußisch-deutschem Staatsrecht nicht führen sollen, wird wohl oder übel schon die Regierung sich selbst bemühen müssen. Wer das Recht hat, hat eben auch die Pflichten.

Ueberhaupt die Regierung! Von offiziösen Federn ist ja wiederholt der Versuch gemacht worden, alle Schuld dem Reichstag aufzupacken. Nun mag der gewiß nicht ohne Fehle sein. Die Konservativen von Anbeginn in heimlicher Opposition; das Zentrum in der Hinterhand, gespannt nach dem Moment auslugend, da es den Keil zwischen die Regierung und ihre Mehrheit treiben könnte und die Blocklinke in den Anfangsstadien leider nicht geschlossen; hier und da auch vom Bund der Landwirte eingeschüchtert und durch ihn und durch die Mandatssorge in einen unfruchtbaren Widerstand gegen die Nachlaßsteuer hineinmanövriert.

Das Alles kann man zugeben: ein leistungsfähiges Parlament sieht anders aus. Trotzdem wäre auch bei unseren verworrenen Parteiverhältnissen aus dem Reichstag mehr herauszuholen gewesen, wenn die Regierung sich auch nur einigermaßen ihrer Aufgabe gewachsen gezeigt hätte. Man erkundige sich doch nur bei den einzelstaatlichen Finanzexzellenzen, mit wie gemäßigtem Rezept vor den Zuständen in der Zentrale sie nach den letzten Konferenzen in ihre Heimat abgedampft sind. In so verzweifelten Situationen muß eine Regierung, die staatsmännische Qualifizierung überhaupt noch beansprucht, schließlich mehr können, als den Honoratioren von Darkehmen, Pillkallen oder Stallupöhnen in abgegrasten Wendungen, die Sinn und Stilgefühl des Kulturmenschen beleidigen, für ihren hochherzigen Entschluß zu danken, an dem Zustandekommen des „großen nationalen Werks der Finanzreform" mitwirken zu wollen. Fürst Bülow — das wird billig einzuräumen sein — hat einen schweren Winter hinter sich. Das Kaiserproblem hat ihm — mehr wohl als die Oeffentlichkeit ahnt — zu schaffen gemacht. Und die Entwirrung der serbisch-österreichischen Händel ist nicht leicht gewesen. Immerhin: seit vier, fünf Wochen hätte er ja wohl die Hände frei. Hat er sie wirklich genutzt? Nicht vielleicht doch zu stark in seinem fatalistisch angehauchten Optimismus auf seinen Stern vertraut? Und dann Herr Sydow! Dieser Herr Sydow, bei dem Hilflosigkeit und unbelehrbares Besserwissen sich die Wage hielten und der, scheints, erst seit Dienstag begriffen hat, wohinaus Konservative und Zentrum wollen. Auch Herr v. Bethmann-Hollweg hat sich in dieser Affäre nicht gerade mit Ruhm bedeckt. Bei einem Kanzler, der den innerpolitischen Fragen nach Neigung und Vorbildung so fern steht wie Fürst Bülow, muß der generelle Stellvertreter des Reichskanzlers die Fähigkeit haben, den einzigen verantwortlichen Reichsminister auch wirklich zu vertreten. Diese Fähigkeiten sind leider bei ihm nicht wahrnehmbar geworden. Zwei-, dreimal hat ers mit Verhandlungen versucht. Dann ist der ohnehin passivische zurückgetreten und hat die Dinge treiben lassen wie sie treiben. So ist es gekommen, wie es kam. Nun aber hat die Regierung das Wort. Der Entschluß der Linken, an der zwecklosen Komödie nicht länger mitzuwirken, wird ihr erleichtern es zu nehmen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 1. Mai 1909.

Nach Kanossa.

Während die großen preußischen Zentrumsblätter wieder mal die Rolle der „Uneigennützigen" spielen, deren ganzes Dichten und Trachten auch in der neuesten Finanzreformphase nur auf die Rettung des Reiches aus der Finanznot abzielt, macht die „Augsb. Postztg.", die schon des öfteren das enfant terrible gespielt hat, aus ihrem Herzen keine Mördergrube. Sie sieht die Lage so an, wie es jeder vernünftige, den Kinderschuhen entwachsene Politiker vom Zentrum erwarten muß. Finanzreform hin, Finanzreform her — für die ultramontane Partei handelt es sich um ihre Rehabilitation als regierende Partei. In aller Kürze sagt das Blatt, was das Zentrum von derjenigen Partei, die mit ihm die Reichsfinanzreform machen will, fordern müsse: Die Beseitigung des Blocks mit allen seinen Konsequenzen. Sie schreibt:

„Man dürfe nicht vergessen, daß Herr von Normann Herrn Bassermann gesagt habe: Die Haltung der Konservativen in der Frage der direkten Steuern bedeute keine Sprengung des Blocks; in nationalen Fragen könne man doch zusammengehen! Dieses Wort sei nicht vergessen, wenigstens vom Zentrum nicht! Es sei auch nicht vergessen, wie die Konservativen das Zentrum im Dezember 1906, dann beim Vereins- und Börsengesetz im Stich gelassen haben. Solche Erfahrungen bieten keine Sicherheit dafür, daß sie sich nicht wiederholen. Im Zentrum habe man keine Lust, jetzt nur sozusagen den Konservativen aus der Verlegenheit zu helfen, um nachher gelegentlich wieder einen Fußtritt zu erhalten. Dem Kanzler Bülow gegenüber gelte dieses Moment natürlich mit verstärkter Wucht. Herr Bassermann habe das Wort gesprochen: „So hoch schätze er die Gutmütigkeit des Zentrums nicht ein, daß es die Finanzreform ohne Gegenleistung mache." Das möge man nicht vergessen."

Eigenartig berührt in dieser Abrechnung mit den Konservativen die Behauptung, daß diese das Zentrum im Stich gelassen hätten. So spricht man sonst nur zu Vasallen. Doch auch wenn man von der hochfahrenden Tonart absieht, was gefordert wird, ist demütigend und kompromittierend genug. Die „Gegenleistung" wird durch das pater peccavi, das man für die ganze Blockierung inkl. der „Felonie" am 13. Dezbr. 1906 verlangt, zu einem förmlichen Kanossagang ausgebaut. Ja, fast siehts so aus, als ob die Konservativen erst dann völlig wieder zu Gnaden angenommen werden sollen, wenn sie sich auch in rein vaterländischen und völkischen Fragen mehr nach der Seite des Zentrumsnationalismus hin gemausert haben, wie er dem Polenpfarrer Kapitza so sehr sympathisch ist.

Die Zentrumspresse und die Tränen des Fürsten Bülow.

„Wie ein Schloßhund habe der Kanzler geheult," so ließ neulich die leitende Zentrumspresse den Kaiser von seiner Unterredung mit Bülow erzählen. Die „Nordd. Allg. Ztg." hat die Mär in die Kategorie des „ganz gewöhnlichen Schwindels" eingereiht. Hören wir, wie — zwar charakteristischerweise nicht die führenden Zentrumsblätter, die immerhin durch eine gewisse Scheu vor dem Urteil gebildeter Leser und anderer Parteien von den rohesten Albernheiten zurück-

Feuilleton.

Oranische Heldengestalten.

Von Robert Berndt.

Alt Holland jubelt: ein neues Reis am alten Stamme verspricht dem Heldengeschlechte der Oranier wieder Zukunft und Blüte. Und wir Deutsche teilen die Freude des stammverwandten Nachbarvolkes. Sind doch die Oranier ein Geschlecht deutschen Ursprunges, oranisches Blut fließt in den Adern der Mitglieder des deutschen Kaiserhauses, und wenigstens zweimal haben oranische Fürsten auch auf die deutschen Geschicke einen mächtigen Einfluß ausgeübt: damals, als der erste Wilhelm Europas Geistesfreiheit gegen den spanischen Gewissenszwang verteidigte, und wann wieder, als sein Nachkomme die politische Selbständigkeit der Völker Europas vor der Gewaltherrschaft Ludwig XIV. bewahrte. Länger als ein Jahrhundert hat das Haus Oranien seine Heldenzeit gehabt, und während dieser Epoche hat es eine hochinteressante Persönlichkeit nach der anderen hervorgebracht.

„Wilhelmus von Nassauen bin ich, aus deutschem Blut" — so singt die Volkshymne der Holländer, das Trutz- und Siegeslied des ersten großen Oraniers. Durch Erbschaft war das Haus Nassau in den Besitz des kleinen, aber unabhängigen Fürstentumes Orange in Süd-Frankreich gekommen, und so kam es, daß Wilhelm der Schweigsame den Namen Oranien weltberühmt machte. Warum er gerade der Schweigsame genannt wurde, ist nicht gut anders zu erklären, als durch ein Mißverständnis. Denn Wilhelm war keineswegs etwa ein schweigsamer, in sich versunkener, finsterer Mann; vielmehr steht es fest, daß er in seinen jüngeren Jahren besonders ein geradezu glänzendes Kavalierleben geführt hat. Seine Hofhaltung in Brüssel bestand aus nicht weniger als 24 edlen Leuten u. 18 Pagen, u. als er einmal sparen wollte, hat er an einem Tage 28 Oberköche entlassen. Solch ein Leben verschlang Geld, und schon 1560 wurden seine Schulden auf 8 bis 900 000 Gulden geschätzt. Dies glänzende Leben hatte Wilhelm am Hofe Karls V. kennen gelernt, an dem er schon von jung auf gelebt hatte. Er war der Liebling des Habsburgers, und als Karl die schwere Bürde der Regierung niederlegte, da war er es, auf den sich der müde Herrscher bei der feierlichen Zeremonie stützte. Damals ahnte Karl nicht, daß eben dieser junge Fürst, den er so vor allen durch seine Freundschaft auszeichnete, es sein sollte, der Spanien die reichen Niederlande entwinden würde. Aber wer hätte das sonst auch damals ahnen können? Oranien selbst war sicherlich von dergleichen Gedanken damals meilenweit entfernt. Er war ehrgeizig, gewiß, aber damals war er noch ganz und gar loyaler Untertan des spanischen Königs. Und was seine Stellung zur Reformation anging, so war er ursprünglich in religiöser Hinsicht wohl eher indifferent. Später ist er freilich zum Protestantismus übergetreten, und der tief religiöse Ton, der dann seine Kundgebungen zuweilen durchdringt, weist darauf hin, daß die Not, die er hatte durchleben müssen, sein Herz innerlich gewandelt hatte.

Doch war er vor allem eine politische Natur, ein Staatsmann durch und durch. Und was ihn von seinen Adelsgenossen in den Niederlanden vor allem unterschied, das war seine geniale Fähigkeit, das Mögliche zu erkennen. Lange Zeit ist seine Politik durchaus loyal gegen das Haus Habsburg geblieben. Aber als die Stunde geschlagen hatte, da der finstere Alba nach den Niederlanden geschickt wurde, da begriff Wilhelm die Situation klarer, als Egmont und Horn. Sie fielen auf dem Blutgerüste — Oranien entkam. Aber was war er in diesem Augenblicke? Ein Fürst in der Verbannung, ohne Freunde, ohne Mittel, ohne Macht. Und jetzt in dieser Not beginnt seine Größe aufzustrahlen, der Glanz eines Diamanten im Lichte der Sonne. Nicht umsonst lautete sein Wahlspruch „Saevis tranquillus in undis": mitten in der schlimmsten Lage blieb er gefaßt, klar, seiner selbst mächtig. Und wohl konnte er diese Eigenschaften brauchen. Denn das Kriegsglück war nicht auf seiner Seite, die spanische Uebermacht siegt über ihn. Jahr um Jahr brachte ihm Mißerfolge. Dennoch — und das kennzeichnet den Mann, — schwankten die Holländer in ihrer Anhänglichkeit an ihn nicht einen Augenblick; sie wußten: er war der Mann des Augenblicks oder keiner. Und Wilhelm, durchaus maßvoll und besonnen seinem innersten Wesen nach, scheute, als es das Letzte galt, auch vor dem Aeußersten nicht zurück. Er machte seinen Bund mit den wilden unbändigen Wassergoisen, und schließlich veranlaßte er jenes letzte Wagestück und Opfer, das Holland in seiner ganzen Not und in seiner ganzen Größe zeigt: durch 16 Oeffnungen, die man in den Deich gemacht hatte, strömte das Yselwasser über das flache Land, und die Spanier sahen sich genötigt, vor dem Elemente zurückzuweichen. In diesen Tagen hat Wilhelm, auch von Krankheit gebeugt, schwere Seelenkämpfe durchgemacht, aber einer Stahlfeder gleich schnellte er immer wieder empor. So, durch hundert Wechselfälle, oft besiegt, zuweilen schon fast völlig unterlegen, führte er schließlich das große Werk der Loslösung der nördlichen Niederlande vom spanischen Joche doch so weit, daß es unwiderruflich war. Die Spanier wußten wohl, wer ihr furchtbarster Feind war: schon hatten sie manchen Mörder gegen ihn angestiftet, als die Kugeln Balthasar Gerards an einem Julitage in seinem 52. Lebensjahre seinem glänzenden Dasein ein Ende machten.

Nicht genug an der schweren Last seiner politischen Sorgen hatte Wilhelm auch bittere häusliche Kümmernisse zu ertragen. Dies gilt besonders von seiner zweiten Ehe mit Anna von Sachsen, die sehr unglücklich wurde. Anna war eine leidenschaftliche und leichtsinnige Frau, die schließlich bis zur Trunk-

MARCHIVUM

gehalten werden, nein, die kleine Zentrumspresse dieses glatte Dementi beantwortet. Wir meinen jene Blättchen, die in katholischen Gegenden die einzige politische Nahrung einer gläubigen Masse bilden. Vor uns liegt beispielsweise eine Nummer des „Allgäuer Volksfreund" aus dem oberschwäbischen Städtchen Leutkirch, das zum Wahlkreis Erzbergers gehört. Da ist zu lesen:

„Er hat also nicht geheult, vor allem nicht wie ein Schloßhund. Lautlos hingen seine Tränen an den Augen zarten Wimpern. Denn man muß bei den offiziellen Darstellungen auf den Wortlaut genau acht geben; hier wird nur in Abrede gestellt, daß der Reichskanzler geheult habe, daß er wie ein Schloßhund geheult habe. Ueber diesen Wortlaut wird man sich nie recht einigen können; denn manche Leute sprechen eben nur vom „Schluchzen", „herzzerreißenden Weinen" usw., wo andere sagen: „er heulte wie ein Schloßhund". Die Ausdrucksweise ist in solchen Fällen immer Geschmacksache. Auffallend aber ist, daß die Tränen selbst gar nicht in Abrede gestellt werden. . . Vor der Weltgeschichte steht unbestritten fest, daß der Reichskanzler unter Tränen den Kaiser seiner Treue, seiner royalistischen Auffassung und Hingebung versicherte, und daß der Kaiser dann Verzeihung gewährte. Uns genügt diese Schilderung und dieser Tatbestand; denn nun weiß das deutsche Volk, warum es im Januar und Februar in der Politik dergestalt zuging."

Der Artikel endigt mit einem höhnischen Hinweis auf dies und jenes kaiserliche Tun und Reden, wofür der Kanzler nunmehr auch die Verantwortung auf sich nehmen müsse, noch ehe er als Pensionär nach Rom ziehe, um dort römischer Großgrundbesitzer zu werden.

Es handelt sich hier, wie gesagt, um einen Leitartikel in einem kleinen, fast nur von bäuerlichem Publikum gelesenen Zentrumsblatt, das, nebenbei bemerkt, an seiner Spitze auch den stolzen Titel „Amtliches Anzeigenblatt" trägt. Zweifellos läuft dieses Machwerk, wie viele hundert gleichwertige, durch Dutzende von kleinen Zentrumsblättern. Charakteristisch daran ist nicht sowohl der Inhalt — denn keiner Partei ist selbstverständlich das Recht der Bekämpfung auch des leitenden Staatsmannes, wo sie eine solche für nötig erachtet, zu bestreiten —, als vielmehr der durchaus ordinäre Ton, und die plumpe jesuitische Manier. Auch die oppositionellste Partei des Landes, vollends wenn sie, wie das Zentrum, so gern im Mantel der Frömmigkeit und guten Sitte einherstolziert, sollte sich wenigstens von derartiger Albernheit und Knabenhaftigkeit frei halten.

Alkoholverkauf in Militärkantinen.

Die „Mil.-pol. Korrespondenz" schreibt: Der Alkoholismus wird in der Armee von allen Dienststellen und mit allen Mitteln bekämpft. Denn im Alkoholmißbrauch liegt, wie im bürgerlichen Leben, der Grund für die meisten Vergehen, auch gegen die militärische Zucht und Ordnung. Um den Alkoholgenuß der Mannschaften möglichst einzuschränken, war während der letzten Jahre in fast sämtlichen Armeekorps der Verkauf jeglicher alkoholischer Getränke in den Militärkantinen grundsätzlich verboten. Die erzielten Erfolge haben jedoch die auf diese Maßregel gesetzten Hoffnungen vielfach nicht erfüllt. Es gibt nun einmal im Soldatenleben gewisse Gelegenheiten, wo ein alkoholhaltiges Getränk schwer zu entbehren ist. Dem an einem kalten, regnerischen Tage durchnäßt vom Dienst zurückkehrenden Soldaten ist mit den schönsten alkoholfreien Getränken nicht gedient. Ein ordentliches Glas Branntwein dagegen hat in solchen Fällen schon manchen vor Erkältungen bewahrt. Durch das Alkoholverbot in den Kantinen wurde im übrigen dem Alkoholkonsum der Mannschaften nur sehr unzulänglich gesteuert. Das Verbot führte erfahrungsgemäß nur dazu, daß die Leute in ihren Freistunden die nahe der Kaserne gelegenen Kneipen aufsuchten, dort schlechte Getränke für schweres Geld erhielten und sich bei der mangelnden Aufsicht leicht dazu verleiten ließen, mehr zu trinken, als ihnen zuträglich war. Die Folge davon waren dann wieder militärische Vergehen, und der circulus vitiosus war geschlossen. Im vergangenen Winter sind daher bei mehreren Armeekorps Versuche mit einem beschränkten Alkoholverkauf in den Militärkantinen angestellt worden. Es durften zu bestimmten Tageszeiten Bier und gewisse, genau vorgeschriebene Schnapssorten feilgehalten werden. Ein Verkauf dieser Getränke am Vormittag, vor dem Dienst, war grundsätzlich verboten.

Diese Versuche haben sich sehr bewährt, dankbares Entgegenkommen bei den Mannschaften und allseitige Zustimmung von seiten der Vorgesetzten gefunden. Bei den in Frage kommenden Armeekorps ist daher der Alkoholverkauf in den Kantinen unter den erwähnten Beschränkungen nunmehr endgültig gestattet worden. Die übrigen Korps dürften diesem Beispiel voraussichtlich bald folgen.

Der Revisionismus als Nährboden für „nationalistische Verirrungen".

Endlich findet auch der „Vorwärts", nachdem ihm so ziemlich sämtliche sozialdemokratischen Blätter vorangegangen sind, ein Wort zu dem Artikel des „Genossen" Leuthner in den letzten „Soz. Monatsh.". Leuthner hatte bekanntlich die von der Sozialdemokratie stets geübte, unwürdige und verräterische Haltung in der „Verteidigung" deutscher Interessen gegenüber dem Auslande in scharfen Ausführungen gebrandmarkt und u. a. gesagt: „So dienen sie dem Gegner, was auch der feilste Schmierfink ein panslawistischen Blattes abweisen würde." Der Hieb hat wunderbar gesessen, der „Vorw." hilft sich aber aus der Klemme, indem er — den Revisionismus für diese „nationalistischen Verirrungen" verantwortlich macht:

„Der Versuch, den Revisionismus von der Verantwortung für die nationalistischen Exzesse Leuthners reinzuwaschen, ist eine Verdunkelung des wirklichen Tatbestandes. Leuthners Eigenart besteht lediglich darin, daß er in der Stellung zu nationalen Fragen die letzten Schritte schon getan hat, die den übrigen Vertretern seiner Richtung zu tun noch übrig bleiben. Tendenzen, die in ihrer weiteren Entwicklung zum Standpunkt Leuthners führen müssen, sind im Revisionismus lebendig. In den Zugeständnissen, die er der Kolonialpolitik, teilweise auch der „Schutz"zollpolitik macht, steckt schon ein nationalistischer Kern, der Keim einer Rechtfertigung nationalistischer Machtpolitik. Schippels Stellung zu diesen Fragen hat ihn folgerichtig dazu geführt, im Heft 7 der „Sozialistischen Monatshefte" im reinsten Offiziösenton „die richtige, zielbewußte Entschlossenheit und die glückliche Hand, die in den letzten Monaten endlich wieder zu ein paar unverkennbaren Erfolgen der deutschen auswärtigen Politik führte", zu loben. Von diesem Standpunkt bis zum furor teutonicus, der in Leuthners Artikel rast, sind nur noch einige Schritte. Und nur der erste Schritt ist schwer. Damit ist nicht gesagt, daß alle Revisionisten auf den Standpunkt Leuthners gelangen müßten, wie ja auch manche von ihnen den Schritt der Schippel und Calwer zur Befürwortung der Schutzzölle nicht mitgemacht haben. Jedenfalls ist aber der Revisionismus ein guter Nährboden für nationalistische Verirrungen — erkann ihnen grundsätzliche Hindernisse nicht mehr entgegensetzen. Wer den festen Boden der Grundsätze aufgibt, und die Zweckmäßigkeit zum Leitstern seines Handelns macht, für den ist es unter Umständen sehr verlockend, von der Internationalität etwas abzumarkten."

Der „Vorwärts" mag sich beruhigen; von ihm und dem herrschenden Radikalismus wird niemand annehmen, daß er die versteckte Verräterei, die in der Förderung der deutschfeindlichen Auslandsinteressen liegt, jemals lassen wird. Um so erfreulicher ist es, zu sehen, wie der wohlgezielte Schlag Leuthners selbst diesen „Deutschen" auf den Wangen brennt.

Der Kampf des Deutschtums in Oesterreich.

dk. Die slowenische Agitation richtet sich seit langem darauf, die Lehrkörper der deutschen Staatsschulen immer mehr mit Slawen zu durchsetzen. Zu diesem Zwecke werden die slowenischen Schüler dieser Anstalten zu Demonstrationen gegen ihre deutschen Lehrer aufgehetzt, um diesen ihre Tätigkeit zu verekeln. Gleichzeitig aber wird auch gegen die Erlernung der slowenischen Sprache durch Deutsche agitiert, damit die Konkurrenz deutscher zweisprachiger Beamten aufhöre. — So wurde zum Beispiel eine Eingabe des „Vereins deutscher Mittelschullehrer in Krain und Küstenland", worin dem Wunsche Ausdruck gegeben war, es mögen Kurse für Anfänger eingeführt werden, damit auch diese eine zweite Landessprache zu erlernen in der Lage wären, durch die Triester Statthalterei den Direktionen der deutschen Mittelschulen im Küstenlande mit der Aufforderung zugemittelt, es mögen sich dazu die betreffenden Lehrkörper äußern. Der slowenische Direktor einer Anstalt schickte diese Zuschrift mit der Motivierung zurück, deutsch sei im Küstenlande nicht Landessprache(!!). Dem Landesschulinspektor mißfiel aber diese lakonische Antwort des Direktors und er schickte die Zuschrift mit dem Befehl zurück, es müsse darüber eine Lehrerkonferenz verhandeln. Die nichtdeutsche Mehrheit des Lehrkörpers an der erwähnten Anstalt lehnte aber eine Verhandlung unter heftigen Ausfällen gegen den Landesschulinspektor entschieden ab!! — Man darf neugierig sein, ob die Triester Statthalterei sich das gefallen lassen wird.

Deutsches Reich.

— **Das Zustandekommen des Gesetzentwurfes über den unlauteren Wettbewerb** dürfte, wie die „Freis. Ztg." hört, nunmehr als gesichert anzusehen sein, nachdem in der Frage der Schmiergelder die ursprünglichen Beschlüsse der Kommission jetzt eine Fassung erhalten haben, die der Reichsregierung annehmbar erscheint. Bekanntlich hatte die Kommission in der zweiten Lesung des Entwurfes Bestimmungen zur Beseitigung des Schmiergelderwesens aufgenommen, die zu den größten Bedenken Anlaß gaben, weil sie jede noch so unbedeutende Gefälligkeit, die ein Lieferant dem Angestellten einer Firma erweist, auch wenn eine Benachteiligung eines Dritten nicht vorliegt, unter Strafe stellen wollten. Nachdem die Reichsregierung keinen Zweifel darüber gelassen hatte, daß diese zu weit gehende Fassung auf die Zustimmung der verbündeten Regierungen nicht rechnen kann, hat die Kommission ihre Beschlüsse dahin abgeändert, daß ein unlauteres Verhalten des Angestellten bei der Bevorzugung eines Konkurrenten in der Vergebung von Aufträgen nachweisbar sein muß, um die Merkmale des unlauteren Wettbewerbes als vorhanden gelten zu lassen. Da die Reichsregierung gegen diese Fassung nichts einzuwenden hat, dürfte einer glatten Verabschiedung der Vorlage im Plenum nichts im Wege stehen.

— **Eine Sezession der Konservativen** hat nach der „Post" in den Vororten Berlins stattgefunden. Mit dem Verlaufe der Generalversammlung des Konservativen Zentralvereins vom 20. April 1909 waren eine große Anzahl von Vorstands- und Vereinsmitgliedern der konservativen Vereine in den Vororten Berlins nicht einverstanden. Infolgedessen traten die Vorsitzenden von 5 Vorortkreisen und eine Anzahl Vorstandsmitglieder am Mittwoch zusammen, um darüber zu beraten, wie die Interessen der Konservativen gegenüber einer Majorisierung in dem Zentralverein, insbesondere in der zur Zeit wichtigsten Frage der Finanzreform und der Erbanfall- bezw. Nachlaßsteuer gewahrt werden könnten. Es wurde angeregt, einen engeren Zusammenschluß der konservativen Vereine in den Vororten herbeizuführen. Die Beteiligten hoffen, dieser Vereinigung auch die zahlreichen patriotischen Männer wiederzugewinnen, die aus Unmut über die ein Zustandekommen der Finanzreform gefährdende Haltung einzelner konservativer Reichstagsabgeordneter aus den Vereinen ausgetreten sind. Die neugebildete Vereinigung wird, auf dem Boden konservativer Grundsätze stehend, mit allen Mitteln gegen eine Vorherrschaft des Zentrums in den Parlamenten kämpfen.

— **Die Einnahmen der Verkehrsanlage in Togo.** Im Jahre 1908 haben die Einnahmen der gesamten Verkehrsanlagen in Togo aus dem Betriebe der Landungsbrücke, der Küstenbahn und der Inlandbahn 841 000 M. betragen, wovon 460 000 M. auf die Landungsbrücke, 66 000 M. auf die Küstenbahn und 315 000 M. auf die Inlandbahn entfallen. Im Vorjahre waren die Einnahmen der Landungsbrücke 322 000 M., die der Küstenbahn 52 000 M., die der Inlandbahn, die allerdings erst im Februar dem Betriebe übergeben wurde, 218 000 M. Für die Kolonie wird davon eine nicht unbeträchtliche Summe als Einnahme entfallen, die ihrerseits wieder Verwertung finden wird bei der Verzinsung und Amortisation der im Jahre 1904 für den Eisenbahnbau aufgenommenen Anleihe.

Badische Politik.

Eisenbahnrat und Verkehrsvereine.

Man schreibt uns:

Auf den Tagungen der Verkehrsverbände und der Einzelvereine ist wiederholt das Bedürfnis nach einer Vertretung dieser Vereine im Eisenbahnrat hervorgehoben worden. Die Verhandlungen der diesjährigen Frühjahrsversammlung des Eisenbahnrats haben die Berechtigung einer solchen Forderung aufs neue bestätigt. Seit der Einführung des neuen Tarifs steht das deutsche Eisenbahnwesen nicht im Zeichen des Fortschritts. Auch das Großherzogtum Baden, bis dahin der verkehrsfortschrittlichste deutsche Einzelstaat, hat damit seine bisherige Eisenbahnpolitik zu seinem eigenen Schaden dem neuen Kurs anpassen müssen — hat doch eine so verkehrsfreundliche Einrichtung wie das Kilometerheft der Vereinheitlichung des Tarifs zum Opfer fallen müssen. Geschah das im Anfang mehr der „Not als dem eigenen Triebe" gehorchend, so scheint Baden

---

sucht sank und mit Rubens Vater Ehebruch beging. Es war diese Ehe, der Wilhelms Nachfolger, der ebenso hochgefeierte, wie bitter geschmähte Moritz entsproß, und bei der Beurteilung seines Charakters mag man wohl in Rücksicht ziehen müssen, daß er von der Seite der Mutter her unglücklich belastet war. War Wilhelm klar, hell, besonnen, so war Moritz eine leidenschaftliche, düstere, mit sich selbst oft uneinige Natur. Wilhelm war vor allem Staatsmann, Moritz vor allem Feldherr. Zwar hat er nur eine einzige Schlacht gewonnen, aber als Städtebezwinger und Heeresorganisator steht er in seinem Jahrhundert unübertroffen dar. Er ist es gewesen, der den Krieg, der bisher eigentlich in den Niederlanden nur aus einer Folge von Raubzügen bestanden hatte, auf Grund methodischen Studiums zu einer Wissenschaft, zu einer Kunst erhob. Das oranische Lager ward seither die Hochschule der europäischen Kriegskunst. Spanien war auch hierin geschlagen. Hatte Wilhelm die niederländische Freiheit begründet, so hat Moritz sie erhalten. Aber an Wilhelms Händen klebt kein Blut, während auf dem Ruhm Moritz's der düstere Schatten Oldenbarnevelts fällt. Und doch kann man Moritz aus seinem Verhalten Oldenbarnevelt gegenüber billigerweise keinen Vorwurf machen. Nicht aus Ehrgeiz, nicht aus Tyrannei hat er den Kampf mit ihm aufgenommen; Wenzelburger hat vielmehr erwiesen, daß kaum ein Oranier ein so willfähriger und gewissenhafter Diener der Generalstaaten war, wie Moritz. Aber religiöse und politische Notwendigkeiten trieben ihn unwiderstehlich in diesen Konflikt hinein, und Oldenbarnevelt ist nicht als ein Opfer des Ehrgeizes und der Härte Moritzens, sondern als ein Opfer des inneren Widerstreits der oranischen und der antioranischen Interessen gefallen. Moritz hätte ihn gern begnadigt, mit Tränen fragte er noch in den letzten Tagen, ob Olderbarnevelt denn nicht von Gnade gesprochen habe. Kann man also seinen Tod Moritz nicht mit Recht zum Vorwurf machen, so hat es doch keinen guten Grund, wenn seiner Gestalt im Andenken seines Volkes der Glanz fehlt, der Wilhelm umstrahlt. Wie eine Gewitterwolke steht seine Persönlichkeit zwischen dem strahlenden Morgen der Tage Wilhelms und dem heiteren Nachmittage der Zeit seines Nachfolgers Friedrich Heinrich. Friedrich Heinrich war Wilhelms Posthumus aus seiner letzten Ehe mit Luise von Coligni. Mit Moritz teilt er den Feldherrnruhm. Er war der große Kriegsgelehrte seiner Zeit. Torstenson, Turenne und der Große Kurfürst haben bei ihm den Krieg gelernt. Aber mag er als Kriegsgelehrter noch so groß gewesen sein, an wirklicher Feldherrngabe stand er weit unter Moritz, dem zur Methode das Genie gegeben war. Als Staatsmann aber ist Friedrich Heinrich dem älteren Bruder wiederum überlegen. Unter ihm erlebte die Republik ihre Glanzperiode. Die „atheniscke Zeit" der Niederlande brach an, der Handel, die Wissenschaften, die Künste blühten, der Reichtum des Landes wuchs gewaltig und der Haag wurde der Schauplatz der europäischen Diplomatie. Moritz hatte sich den Staaten untergeordnet, Friedrich Heinrich beherrschte sie. Zum ersten Male tritt in seiner Politik das dynastische Interesse seines Hauses scharf in die Erscheinung. Populär in dem Sinne, wie es Wilhelm oder Moritz waren, ist er nie gewesen. Er war zwar im persönlichen Verkehre äußerst leutselig und freundlich, aber es war nicht leicht, ihn zu ergründen, und ein tiefes Mißtrauen heftete sich daher an seine Schritte. Bei alledem leuchtet über ihm der Ruhm der Glanzperiode Hollands. Unmittelbar nach seinem Tode erfolgte der Abschluß des westfälischen Friedens, der Hollands Macht- und Weltstellung auch äußerlich besiegelte.

Seinem Sohne Wilhelm II. waren nur wenige Lebensjahre gegönnt, und sein Sohn, der den Namen Wilhelm wieder weltberühmt machen sollte, blieb in einer Welt von Feinden zurück. In Holland regierte Jan de Witt und die Aristokratenpartei. Wilhelm ward argwohnt und überwacht, und das frühreife, schwächliche Kind lernte seine Gedanken verbergen, die Menschen beobachten, sich auf sich zurückzuziehen. So sehr er sich aber auch zurückhielt, der scharfblickende Gesandte Ludwig XIV. merkte doch, was in dem bleichen jungen Menschen sich verbarg und sagte seinem Könige: „Ich versichere Ihnen, in diesem jungen Prinzen stecken alle seine Vorfahren zusammen." Und so war es und Ludwig XIV. selbst sollte das erfahren. Von der Persönlichkeit Wilhelms III. ging ein ähnliches Licht aus, wie von der seines großen Ahnen, des „Schweigsamen". Wo er auftritt, steht er sogleich im Mittelpunkt, herrscht er. Als Ludwig XIV. Hollands Freiheit bedrohte, da wandten sich aller Augen auf ihn. Und Wilhelm zeigte, daß er seines Ahnen würdig war: auch er griff zu dem äußersten Mittel, auch er ließ die See durch die geöffneten Dämme über das Land hinströmen, und als man ihn darauf hinwies, Holland sei ja doch verloren, versetzte er: „Es gibt ein sicheres Mittel, es nie verloren zu sehen: im letzten Graben zu sterben." Seine Feinde, Jan de Witt voran, fielen vor der Wut des Landes. Seit damals ist die Richtung des Lebens Wilhelms III. bestimmt: er war berufen, der Verteidiger der Freiheit Europas gegen Ludwig XIV. zu sein. Wie einst sein Ahne, so hat auch er den Kampf lange Zeit allein, in der schwersten Not, unter den trübsten Aussichten geführt. Er hielt Stand — und blieb Sieger. Seine englische Politik ist ein Meisterstück. Wie verstand er es, den richtigen Zeitpunkt abzupassen, um die Herrschaft über England, das Erbe seiner stuartischen Frau, anzutreten. Er kam gerufen und eingeladen, er war Sieger, sobald er erschien — aber streng hielt er darauf, nicht nur Prinzgemahl, sondern auch selbst Mitkönig zu sein. Es war das Glück seines Lebens, daß seine Frau ihn vollkommen verstand und ganz mit ihm eins war. Der Glanz, der von Wilhelm III. ausgeht, war kein äußerlicher. Niemals jung gewesen, sah Wilhelm immer blaß, sorgenvoll und kränklich aus. Ein Ausdruck von mächtiger innerer Konzentrierung beherrschte seine Züge. Noch einmal gewann in ihm die ganze Klarheit, Besonnenheit und Festigkeit des oranischen Hauses Gestalt. Aber mit ihm endete auch die Heldenperiode des Geschlechts. Die Oranier des 18. Jahrhunderts haben keine große Rolle mehr gespielt. Das 19. Jahrhundert sah dann den alten Streit zwischen dem Hause Oranien und den Generalstaaten geschlichtet: die Oranier übernahmen als Könige die Niederlande, deren südlichen Teil sie freilich wieder abgeben mußten. Mit einem Wilhelm III. schloß wieder der Mannsstamm ab, und es schien, als ob das alte Geschlecht der Vergangenheit ganz und für immer angehören sollte. Vielleicht will es das Geschick, daß nun eine neue Glanzzeit des Hauses Oranien beginnt.

MARCHIVUM

neuerdings von sich aus auf dieser Bahn weitergehen zu wollen. Wie aus den letzten Verhandlungen des Eisenbahnrats hervorgeht, sind für den kommenden Sommer wieder eine Reihe von Verminderungen und Verteuerungen der Fahrgelegenheiten, also abermals Verkehrsverschlechterungen eingetreten. Die Nachteile treffen wiederum in erster Linie den Mittelstand, also das Hauptkontingent des reisenden Publikums. Nun sollen die finanziellen Schwierigkeiten, mit denen unsere badische Eisenbahnverwaltung gegenwärtig zu kämpfen hat, keineswegs verkannt werden. Aber es ist das eine merkwürdige Politik die Abhilfe in einer verkehrsschädigenden Hervorkehrung eines einseitigen fiskalischen Sterbpunkts zu suchen. Das Wohl des Ganzen liegt nur in einem Ausgleich aller Interessen und hier verdient sicherlich das Publikum, für das doch schließlich die Eisenbahn da ist, auch gehört zu werden. Es hat sich also bei dieser Gelegenheit aufs Neue gezeigt, daß die Zusammensetzung des Eisenbahnrats eine wesentliche Lücke aufweist, daß neben den Interesen des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft auch die weiteren Kreise des eisenbahnfahrenden Publikums vertreten sein müßten. Das gegebene Organ dazu wären unsere Verkehrsvereine, zu deren wichtigsten Aufgaben es ja gehört, für die Bedürfnisse des eisenbahnbenutzenden Publikums einzutreten. Leider haben die Verkehrsvereine bis jetzt noch keine offizielle Handhabe ihrer Tätigkeit nach dieser Seite hin den wünschenswerten Nachdruck zu verleihen. Sie sind im wesentlichsten auf die Unterstützung durch die Presse angewiesen. Das naheliegendste Mittel aber wäre eine Vertretung der Verkehrsvereine im Eisenbahnrat selbst, wodurch die Vereine die Gelegenheit bekämen, ihre Beschwerden und Wünsche der Regierung gegenüber unmittelbar zum Ausdruck zu bringen. Eine solche Forderung ist um so berechtigter, als die Vereine mit der Hebung des Fremdenverkehrs ja auch die Steigerung der Eisenbahnfrequenz unmittelbar als Ziel verfolgen. Die Interessen der Verkehrsvereine und der Eisenbahnverwaltung gehen also durchaus Hand in Hand; eine gemeinsame Arbeit würde den Aufgaben beider nur dienlich sein. Zumal die Regierung würde sich mit der Erfüllung jener Forderung ein Verdienst erwerben, das in ihrem eigenen Vorteil läge.

Kommunalwahlen

o.c. Schriesheim, 30. April. (Korresp.). Bei der Bürgerausschußwahl in der 3. Klasse siegte die sozialdemokratische Liste.

Geh. Rat Dr. Reinhard

* Karlsruhe, 30. April. Der Großh. Forst- und Domänen-Direktor, Geh. Rat Dr. Reinhard, ist aus seinem vierwöchigen Urlaub, den er an der Riviera zubrachte, zurückgekehrt und hat gestern seinen Dienst wieder übernommen.

Organisationsänderungen in der Verwaltung.

* Karlsruhe, 1. Mai. Gestern ist eine landesherrliche Verordnung erschienen, die als ein Vorläufer der bevorstehenden Organisationsänderungen angesehen werden kann. Danach wird die Forstpolizeiverwaltung von der Oberaufsicht des Ministeriums des Innern losgelöst und der des Finanzministeriums unterstellt. Das Ministerium des Innern hat nur noch in so weit mitzuwirken, als es sich um die Bewirtschaftung von Gemeindewaldungen handelt, weil diesem Ministerium die Oberaufsicht über die Gemeinden zusteht und auch künftig belassen wird. Die Anträge auf Anstellung, Versetzung oder Zurruhesetzung des Direktors und der forsttechnischen Mitglieder der Forst- und Domänendirektion, sowie der landesherrlich angestellten Forstbeamten überhaupt werden künftig vom Finanzministerium, die Anträge auf Staatsgenehmigung von Forstbeamten der Gemeinden und Körperschaften gemeinschaftlich von den Ministerien der Finanzen und des Innern gestellt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. Mai 1909.

* **In den Ruhestand** versetzt wurden die Revisoren bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Ludwig Stähle, Ludwig Weber, Hermann Misselbeck, Jakob Bernhard, und Karl Andreas.

* **Landesherrlich angestellt** wurde Steuerkommissär Josef Gramlich in Neckargemünd.

* **Aus dem Staatsdienste entlassen** wurde Hilfsgerichtsschreiber Wilhelm Fassing seinem Ansuchen entsprechend.

* **Der badische Landesobstbauverein** hält seine diesjährige Hauptversammlung am 1. und 2. Mai in Gengenbach ab.

* **Zur Parade** spielt morgen die Grenadierkapelle: 1. Ouverture: Der Widerspartigen Zähmung v. Mehul; 2. „Aufforderung zum Tanz" v. Weber; 3. „Trauermarsch a. d. Götterdämmerung" v. Wagner; 4. Triglow-Marsch v. Fuzik.

* **Hafen- und Rheinfahrt.** Wie aus dem Annoncenteil ersichtlich ist, veranstaltet Herr Franz Noll mit seinem Personendampfer „Mannheimia" eine Hafen- und Rheinfahrt am Sonntag, den 2. Mai. Abfahrt nachmittags 4 Uhr Nollsche Landestelle unterhalb der Rheinbrücke. Der Fahrpreis beträgt pro Person 50 Pf.

* **Flaggenschmuck zum Geburtstag der holländischen Thronfolgerin.** Die her liegenden und zu Berg kommenden Schiffe tragen zur Gebirt der Kronprinzessin alle Flaggenschmuck.

* **Hoteliübernahme.** Herr Albert Müller, langjähriger Oberkellner im Hotel „Kronprinz" hier, übernimmt heute das bekannte neurenovierte Bahnhofhotel am Marktplatz in Ludwigshafen.

* **Frequenz des Bahnhofsteges.** Die Gemeinnützigen Vereine Lindenhof und Schwetzinger Vorstadt haben am 29. April eine Personenzählung des Bahnhofsteges vorgenommen. Den Personensteg haben begangen vom Lindenhof nach der Stadt 6268 Personen, von der Stadt nach dem Lindenhof 6025 Personen, zusammen 12293 Personen. Wie ungeheuer überlastet der Steg ist, beweisen diese Zahlen und dürfte es doch endlich an der Zeit sein, daß die Bahn dafür sorgt, sofort durch Errichtung eines weiteren Steges in der Mitte zwischen Hauptbahnhof und Neckarauer-Uebergang für Abhilfe zu sorgen. Das Gedränge unter Mittag ist geradezu lebensgefährlich. Es wäre Sache des Bezirksamtes, ein Machtwort dahingehend zu sprechen, daß Großh. Generaldirekion Auflage gemacht wird, eine weitere Verbindung zwischen der beiden Stadtteilen mit aller Beschleunigung in die Wege zu leiten.

* **Eine erschreckende Roheit** bekundete der 28 Jahre alte Matrose Lorenz Koch aus Engers bei einer Messerattake auf den 33 Jahre alten Heizer Karl Buchholz von hier. Die Geliebte des Koch, eine gewisse Grieshaber und die Geliebte des Buchholz, eine gewisse Brüchle, bekamen in der Nacht zum 6. April in der Wirtschaft „zur Reitpeitsche" eine kleine Reiberei, die damit endete, daß sie beide hinausgewiesen wurden. Koch und Buchholz folgten ihren Mädchen auf die Straße und weil Buchholz seine Geliebte in Schutz nahm, griff er draußen zum Messer. Nach dem Handgemenge beider griff Buchholz plötzlich an seinen Arm und sagte: „Ich bin ja gestochen!" In Begleitung des Hafenarbeiters Knopf wollte er sich dann auf die Polizei begeben, um den Fall zur Anzeige zu bringen. An H 7 holte der Messerheld mit seinem Mädchen die beiden wieder ein. Er sprang zu den beiden Leuten hinüber und stieß dem bereits gestochenen Manne das Messer noch dreimal in die beiden Schultern und einmal in das Gesäß. In seiner blinden Wut verletzte er sich anscheinend selbst am linken Bein. Auf dem Aborte der Polizeiwache stürzte Buchholz zusammen und lag längere Zeit bewußtlos im Krankenhause. Da der Angeklagte erst eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten wegen eines Messerdeliktes verbüßt hat, so verurteilte ihn das Gericht zu 1 Jahre Gefängnis.

* **Schiffsunfall.** Das der neuen Firma Schleppdienst Mannheim G. m. b. H. gehörende Hafenbugsierboot „Stadt Mannheim I" fuhr gestern nachmittag bei seiner ersten Talfahrt von Straßburg die Freistätter Brücke derart an, daß verschiedene Brückenjoche erheblich beschädigt wurden. Der Schaden an der Schiffsbrücke allein beträgt ca. 1000 Mark. Im Anhange des Bootes befanden sich zwei leere Kähne der Kohlenfirma Hugo Stinnes. Der eine dieser Kähne erlitt ebenfalls große Beschädigungen. Die Schiffahrt war durch diesen Unfall längere Zeit gehemmt.

* **Diebstahl auf einem Schiffe.** Der Matrose Nikolaus van der Berg vom Schiffe Margarete, das zurzeit hier im Binnenhafen liegt, gab heute nacht einem arbeitslosen Kollegen Obdach in seiner Kabine, wofür ihn der undankbare Gast um seine ganze Barschaft im Betrage von 70 Gulden bestahl. Der Täter ist dem Bestohlenen selbst unbekannt.

* **Ein Einbruch** wurde heute nacht in eine hiesige Eisenwarenhandlung verübt. Dem bis jetzt noch unbekannten Diebe fielen nur 80 Mark in die Hände.

* **In der Sandhofener Leichenfundaffäre** haben sich trotz eifrigster Nachforschungen noch nicht die geringsten Anhaltspunkte ergeben, die zur Eruierung des Täters und zur Identifizierung des Toten führen könnten. Daß der Unbekannte, der zweifellos einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, aus Mannheim stammt, ist so gut wie ausgeschlossen, da hier keine Persönlichkeit vermißt wird. Man glaubt, daß die Leiche von weiterher angeschwemmt worden ist. Nachforschungen nach dieser Richtung hin werden gepflogen. Heute vormittag 10 Uhr fand in der Leichenhalle zu Sandhofen die Sektion der Leiche in Gegenwart der Gerichtskommission statt.

* **Belohnte Gewissenhaftigkeit.** Der hier stationierte Hilfsweichenwärter Philipp Rupp hatte das Glück, durch seine Gewissenhaftigkeit auf der Hauptstrecke in der Zeit von 3 Jahren 5 Schienenbrüche zu entdecken. Herr Rupp hat für jeden Fall von der Eisenbahnverwaltung 4 M. ausbezahlt erhalten.

* **Die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts** wurde gestern abend bei dem Ausräumen eines Aborts auf der Rheinau aufgefunden. Die Mutter ist noch nicht ermittelt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Theater. Die Intendanz hat die Operette „Der Fürst von Marokko", ein abendfüllendes Werk in drei Akten, Text von Eduard Schad, Musik von Heinrich Manfred, zur Aufführung angenommen und gedenkt dieselbe noch in dieser Spielzeit herauszubringen. Die Novität hat am Breslauer Theater vor kurzem ihre Uraufführung erlebt. — Am 12. und 14. Mai wird der Tenorist Charles Dalmores, der seiner Zeit hier als Lohengrin und Don José durch seine seltene Künstlerschaft Sensation weckte, als Rhadames in „Aida" und Don José in „Carmen" gastieren. Bei der demnächst stattfindenden Premiere von Ludwig Thomas Komödie „Moral" führt Herr Regisseur Reiter die Regie. Der neueinstudierte Goethesche „Faust" soll unter Leitung des Intendanten nunmehr am 30. Mai in Szene gehen. Am 28. Mai bringt das Schauspiel eine Reprise von Ibsens „John Gabriel Borkmann". *

Neues Operettentheater. Morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr geht zum letzten Mal in dieser Saison „Die Dollarprinzessin" in Szene. Als Abschiedsvorstellung des gesamten Ensembles findet am Sonntag „Der Obersteiger" statt. Die überaus melodiöse und reizende Operette, welche eine so beifällige Aufnahme gefunden hat und zu den besten Aufführungen der Saison gezählt werden darf, wird ihre Zugkraft bei der Abschiedsvorstellung nicht verfehlen, zumal Herr Fritz Werner wieder die Titelrolle gibt und das gesamte Personal in der Operette beschäftigt ist. Außerdem ist die Abschiedsvorstellung dem beliebten I. Kapellmeister Korolanyi von der Direktion als Benefiz bewilligt worden.

Mannheimer Kunstverein. Neu ausgestellt haben folgende Künstler: Hans am Ende, Worpswede, eine Kollektion Landschaften (Oelgemälde), eine Kollektion kleine Radierungen, eine Bronze „Worpswedener Kind"; Emil Beithan, Kolonie Buchschlag b. Sprendlingen, Kollektion Oelgemälde sowie Originalzeichnungen; Bertha Wette, Karlsruhe, vier Oelgemälde, Blumen; C. A. Geiger, Kaiserslautern, Kollektion Oelgemälde; Franz Schmid-Breitenbach, München, Kollektion Oelgemälde; Arnold Lyongrün, Hamburg, zwei Oelgemälde, Heidelandschaften; Josef Rigauer, Ludwigshafen, ein Oelgemälde, Parkidyll; Elise Glaser-Kopp, Ludwigshafen, Kollektion; Helene Funke, Paris, Kollektion Oelgemälde; C. F. Schmitt, Mannheim, ein Oelgemälde, weibl. Bildnis; Richard Weix-Weixelgärtner, Wien, Kollektion Aquarelle, Landschaften; Albert Wirth, Berlin, Kollektion Oelgemälde, sowie Kollektivausstellung von Entwürfen für Wand- und Deckengemälde al Fresco. — Die Ausstellung des Kunstvereins ist außer den üblichen Besuchsstunden Sonntags, Mittwochs und Samstags, während der Maimarktstage am Montag und Dienstag von 10—1 und 3—6 Uhr zum unentgeltlichen Besuch geöffnet.

Die Baukunstausstellung des Bundes Deutscher Architekten, Ortsgruppe Mannheim in der Kunsthalle erfreut sich immer mehr des regsten Interesses, sowohl der Fachleute und Interessenten wie der Laien. Es sind schon eine große Anzahl Dauerkarten gelöst, namentlich wurde von der Vergünstigung, die einer großen Anzahl Vereine gewährt wurde, sehr viel Gebrauch gemacht. Daß man auch auswärts die Baukunstausstellung nicht unbeachtet läßt, beweist die Tatsache, daß schon mehrere Fachschulen, wie die Landesbaugewerkschule Darmstadt, zum Besuch der Ausstellung hierhergereist sind. Auch die in zahlreichen auswärtigen Blättern erschienenen Besprechungen beweisen den künstlerischen Erfolg der Ausstellung. Der Besuch ist jedermann zu empfehlen.

Der 100. Geburtstag Albert Graefles, des einstigen badischen Hofmalers, der auf den morgigen 2. Mai fällt, gebietet pietätvolle Pflicht, in der engeren Heimat des Künstlers nicht schweigend zu übergehen. Gehörte Graefle, ein Freiburger Kind, auch nicht zu den großen, malerischen Talenten, die ihre Zeit mit starkem Eigenwillen in neue Bahnen zwangen, so hat er doch in einem langen und arbeitsreichen Leben Vieles geschaffen, was ehedem Beachtung in der deutschen Kunstwelt gefunden und verdient hat. Zwar, von den großen historischen Bildern, die Graefle, in seiner Frühzeit noch ganz im Banne der Schnorrschen Schule in rascher Folge malte, ist das meiste heute mit Recht vergessen, und auch das einst bei seiner Rundfahrt durch ganz Deutschland vielgerühmte Kolossalgemälde „Die Schilderhebung Hermanns des Cheruskers", das Graefle im Pariser Salon 1846 die goldene Medaille Louis Philipps eintrug, fristet heute (in Karlsruhe) nur mehr ein wenig beachtetes Museumsdasein. Dagegen findet sich unter den Genrestücken und Porträts (meist fürstlicher Persönlichkeiten, die Graefle mit Aufträgen überhäuften) so manches Werk, das noch jetzt von der nicht gewöhnlichen malerischen Begabung Graefles zeugt, die nur leider durch äußere Umstände nicht zur vollen Ausreife gedieh. Erwähnung verdient, daß Graefle es war, der in Paris Frédéric Chopin am Tage nach seinem Hinscheiden, am 18. Oktober 1849, auf dem Totenbette zeichnete. Am bekanntesten und im gewissen Sinn populärsten ist Graefle geworden durch seine Schöpfung „Die Intimen bei Beethoven", die den am Klavier phantasierenden Meister im Kreise seiner andächtig lauschenden Freunde Schindler, Steiner, Abbe Vogler und Dr. van Swieten zeigt, ein von bewußter Manier vielleicht nicht ganz freies, sonst aber glücklich und wirkungsvoll komponiertes Bild, das Graefles Namen noch einer späteren Nachwelt überliefern wird.

Mannheimer Pferderennen.

I. Tag.

Der Besuch des heutigen ersten Renntags läßt infolge des ungewöhnlich schlechten Wetters — in der kritischen Zeit zwischen 2 und 3 Uhr ging starker Gewitterregen mit Schnee- und Hagelschauer nieder — ziemlich zu wünschen übrig. Alle Plätze, mit Ausnahme der Mitgliedertribüne, die einen verhältnismäßig guten Besuch aufweist, sind schlecht besetzt. Selbst der billigste aller Plätze, der Neckardamm, weist einen sehr schlechten Besuch auf.

Der Damenwelt ist infolge der ungünstigen Witterung zur Entfaltung von Toilettenpracht wenig Gelegenheit geboten. Das Gros der Damen ist in dunklen Kostümen erschienen, nur wenige haben es gewagt, in heller Toilette die Rennen zu besuchen.

Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Flachrennen für Landwirte. Ehrenpreis, gegeben vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Mannheim für den siegenden Reiter und garantiert 380 Mark. Hiervon 200 M. dem Ersten, 100 Mark dem Zweiten, 50 M. dem Dritten und 30 M. dem Vierten. Zu reiten von badischen Landwirten. Für 3jährige und ältere in Baden geborene, oder dahin mit Staatsunterstützung eingeführte Pferde. Distanz ca. 1000 Meter. (8 Unterschriften.)

Es liefen 5 Pferde.

Herrn O. Lienharts F.H. Togo, 68,5 Kilo, Reiter Besitzer 1)
Herrn A. Treibers F.St. Frzia, 72,5 Kilo, Reiter R. Phil. Volz 2)
Herrn A. Karls br. St. Frida, 74,5 Kilo, Reiter W. Karl 3)
Herrn H. Eckerles br. St. Hella, 65,5 Kilo, Reiter Bes. 0)
Herrn E. Volz' H.-br. St. Mitz, 70,5 Kilo, Reiter Alb. Volz 0)

Mit einer Länge gewonnen. Viele Längen zwischen 2. und 3., eine Länge zwischen 3. und 4. Pferd.

Tot.: Sieg 48 : 10, Platz 18, 16 : 10.

2. Eröffnungs-Flachrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und garantiert 2000 Mark. Hiervon 1400 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten und 100 M. dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für 3jährige und ältere inländische Pferde, welche kein Rennen im Werte von mehr als 5000 Mark gewonnen haben. Distanz ca. 1900 Meter. (13 Unterschriften, von denen 9 stehen geblieben.)

Es liefen 4 Pferde.

O.-Lt. Schultzes F.St. Fanfare, 62,5 Kilo, Reiter Bes. 1)
Herrn E. v. Krackers br. H. Cethegus, 66 Kilo, Reiter Lt. Braun 2)
Herrn M. Schmidt-Schröders br. H. Marder, 74,5 Kilo, Reiter Herr W. Schulz 3)
Freih. C. und Lt. Freih. E. v. Lohbecks Rotsch.H. Westfalia, 66 Kilo, Reiter Herr C. Lücke 4)

Sehr geschlossenes und scharfes Rennen. „Cethegus", der als Favorit galt, führte den Anfang. Am Bogen ging „Marder" vor, fiel aber beim Einlauf auf den dritten Platz zurück. „Fanfare", die auf der ganzen Strecke am Schluß galoppierte, schob sich beim Einlauf etwa 400 Meter vom Ziel plötzlich vor und siegte nach brillantem Endspurt leicht mit 4 Längen.

Tot.: Sieg 87 : 10, Platz 17, 13 : 10.

3. Heidelberger Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und garantiert 2000 Mark. Hiervon 1400 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten und 100 M. dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere inländische Pferde, die kein Rennen im Werte von mehr als 3000 M. gewonnen haben. Distanz ca. 3000 Meter. (19 Unterschriften, von denen 15 stehen geblieben.)

Es liefen 4 Pferde.

Herrn A. v. Schmieders Rotsch.St. Turandot, 66,5 Kilo, Reiter Ob.-Lt. Fürst Wrede 1)
Herrn Major a. D. Dulons bbr. W. Tuscarora, 77,5 Kilo, Reiter Besitzer 2)
Herrn F. Roses br. W. Merval, 77 Kilo, Reiter Herr M. Lücke 3)
Herrn Lt. Ammanns br. St. Nigella, 72 Kilo, Reiter Lt. Loß 4)

Im Start wurde das Feld in folgender Reihenfolge entlassen: „Merval," „Turandot," „Nigella," und „Tuscarora." In dieser Reihenfolge wurde der größte Teil der weiten Reise zurückgelegt. Am Eingangsbogen war die Reihenfolge immer noch dieselbe. Einige Meter vor dem Ziel schob sich „Tuscarora", der immer auf dem 3. Platz gelegen hatte, plötzlich vor und sicherte sich nach hartem Kampf den 2. Platz. Herr M. Lücke, den man mehrfach für den Sieger gehalten hatte, fiel infolge des tiefen Geläufs kurz vor dem Ziel auf den 3. Platz zurück.

Mit einer Länge gewonnen, ½ Länge zwischen 2. und 3. Pferd, mehrere Längen zwischen 3. und 4. Pferd.

Tot.: 20 : 10, Platz 12, 13 : 10.

4. Preis vom Rhein. Jagdrennen. Handicap. Ehrenpreis, gegeben von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Max Egon zu Fürstenberg für den siegenden Reiter und garantiert 10 000 M. Hiervon 6700 M. dem ersten, 1700 M. dem zweiten, 800 M. dem dritten, 500 M. dem vierten und 300 M. dem fünften Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, welche kein Rennen im Werte von mindestens 12 000 M. gewonnen haben. Distanz ca. 4200 Meter. (50 Unterschriften, von denen 24 stehen geblieben.)

MARCHIVUM

Es liefen 8 Pferde.

Herrn Lt. v. Gottissens br. St. Mouche, 67 Kilo, Reiter Lt. v. Mosiner 1)

Herrn Lt. Lipkens br. H. Prince of Wales, 70 Kilo, Reiter Besitzer 2)

Herrn Lt. Erhards dbr. H. Bouncing Boy, 65 Kilo, Reiter Ch.-Lt. Fürst Wrede 3)

Herrn Rieges br. St. Danaë, 74,5 Kilo, Reiter Herr M. Lück 4)

Herrn H. Schulze-Heins F.St. The Golden Birds, 73 Kilo, Reiter Lt. v. Baumbach 5)

Herrn P. Krengels br. H. Navarrenz, 70 Kilo, Reiter Besitzer 0)

Herrn F. W. Meyers br. S. Walldol, 71 Kilo, Reiter H. v. Todel 0)

Herrn Ch.-Lt. Schultzes br. W. Nincompoop, 78 Kilo, Reiter Besitzer 0)

„Mouche" setzte sich aus dem Feld an die Spitze, „Navarrenz" und „Walldol" lagen auf den nächsten Plätzen. Am Neckardamm war das Feld immer noch dicht beisammen. Mit einer Länge gewonnen. Halslänge zwischen 2. und 3. Pferd. Je eine halbe Länge zwischen 3, 4 und 5 Pferd.

Tot.: 165 : :10. Platz: 26, 15 : 10.

5. Offizier-Hürdenrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und garantiert 2000 M. Hiervon 1400 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten und 100 M. dem vierten Pferde. Für 4jährige und ältere Pferde im Besitz und zu reiten von Offizieren der deutschen Armee. Distanz ca. 2100 Meter. (20 Unterschriften, von denen 17 stehen geblieben.)

Es liefen 8 Pferde.

Herrn Lt. Stahlknechts br. H. Torpedo, 68 Kilo, Reiter Lt. Braun. (1)

Herrn Lt. von Moschs br. Wallach Leavings, 68 Kilo, Reiter Besitzer. (2)

Herrn Ob.-Lt. von Volkmanns Fuchsstute Mathurine, 73,5 Kilo, Reiter Herr Lahusen. (3)

Herrn Lt. Frhr. v. Wangenheims br. Stute Merry Annie, 73,5 Kilo, Reiter Besitzer. (4)

Herrn Lt. Dancos br. St. Pilhaderra, 68,5 Kilo, Reiter Lt. Feldmann. (5)

* * *

* **Meetingsinformationen.** W. Lemax beschickt das Meeting nicht. — Lt. Frhr. v. Wangenheim schickt zur Erfüllung ihrer Engagements Merry Annie, Mr. Girdle und Kitty. — Von Karlshorst gingen am Donnerstag ab W. Thiedes Danaë, Merval, Torpedo, Prinz Ali und Phrygia schon direkt von Hamburg. Gor Parik aus F. Weizners Stall ist erst gestern abend in Karlshorst verladen worden und kommen nur für die Badenia in Betracht. — Lt. Gr. Bethusy-Huc hat durch seinen letzten Karlshorster Sieg auf Gabriele die zwei Kilo-Erlaubnis verloren. Gerolstein startet daher in der Badenia unter seinem vollen Gewicht und Mehrgewicht, 71 Kg. — Pont d'Eragny wird nunmehr der Badenia fernbleiben, da durch den Sturz von Herrn A. Jahrmarkt in Hamburg die Reiterfrage offen wurde. Der Werner Stall bleibt diesmal während des Meetings unvertreten.

Von Tag zu Tag.

— Verschüttet. Gießen, 1. Mai. In dem benachbarten Kirtorf wurde der Arbeiter Lanz durch herabstürzende Erdmassen eines Steinbruches verschüttet. Seine Frau fand ihn, als sie ihm das Essen bringen wollte, tot vor.

— Lustmord. Stolberg, 1. Mai. Im hiesigen Wald wurde eine alte Witwe, welche Botendienste verrichtete, ermordet. Es scheint sich lt. „Frkf. Ztg." um einen Lustmord zu handeln.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Heidelberg, 1. Mai. Zur Gründung einer Vereinigung der hiesigen Honorar-Professoren und Privatdozenten nach dem Muster der Freiburger Universität, wurde auf den 6. Mai eine Versammlung in der Universität anberaumt.

* Heidelberg, 1. Mai. Dem städtischen Museum wurde von Theodor Wilkens eine wertvolle Sammlung von 800 mittelalterlichen und neuzeitlichen Siegelabdrücken, vorwiegend süddeutscher Herkunft gestiftet.

* Wiesbaden, 1. Mai. Die Ausstellung für Handwerk, Gewerbe, Kunst und Gartenbau Wiesbaden 1909 wurde heute Mittag um 12 Uhr mit einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden der Handwerkskammer Schneider, durch den Ehrenvorsitzenden Reg.-Präsident Dr. v. Meister eröffnet. Anwesend waren Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe und Oberbürgermeister Dr. v. Ibel und der zur Zeit hier versammelte Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden. An die Eröffnung schloß sich ein Rundgang durch die überaus zahlreich beschickte Ausstellung und dann ein Festessen im oberen Restaurant.

* Wiesbaden, 1. Mai. Der Kommunallandtag des Regierungsbezirk Wiesbaden sandte an die Königin von Holland folgendes Telegramm:

„Ihrer Majestät der Königin der Niederlanden. Eurer Majestät beehrt sich der Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden als gesetzgebende Vertretung alter oranischer Landesteile, der Wiege von Eurer Majestät Ahnen, zur Geburt der Prinzessin die ehrerbietigsten Glückwünsche zu senden. Gott schütze Eure Majestät und die junge Prinzessin. Der Vorsitzende des Kommunallandtags: Dr. Hunser."

* **Aachen, 1. Mai. Vom frühen Morgen an geht hier Schnee in großen Flocken nieder.** (Frkf. Ztg.)

* Dresden, 1. Mai. Heute vormittag wurde in Gegenwart des Königs, des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg, Prinzessin Mathilde, sowie der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, und des diplomatischen Korps, die unter dem Protektorat des Königs stehende „Photographische Ausstellung" im Ausstellungspalast feierlich eröffnet.

* Achilleion, 1. Mai. Bei der gestrigen Tafel im Königlichen Stadtschloß erhob der König sein Glas und trank auf das Wohl der kaiserlichen Majestäten, worauf der Kaiser in Erwiderung dessen sein Glas auf das Wohl des Königs und der Königin Helene leerte.

* Achilleion, 1. Mai. Heute früh passierte der Kreuzer „Stettin" Achilleion. Er salutierte vor der Kaiserstandarte. Die Majestäten beobachteten die Vorbeifahrt. Die „Stettin" ging unweit der Hohenzollern vor Anker, welchem es nunmehr als Begleitschiff dienen wird. Das bisherige Begleitschiff, der Kreuzer „Hamburg", bleibt bis auf weiteres vor Messina. Oberhofmarschall Graf Eulenburg hat die Rückreise nach Berlin angetreten. Hausmarschall Frhr. v. Lincke hat seinen Dienst übernommen. Die Majestäten unternahmen heute vormittag einen Spaziergang. Der Kaiser verlieh dem Prinzen Andreas den Schwarzen Adlerorden. Der König verlieh das Großkreuz des Erlöserordens dem Fürsten zu Fürstenberg, dem Chef des Zivilkabinetts Exz. v. Valentini und dem Chef des Militärkabinetts Frhr. v. Lyncker.

Iswolski in München.

* München, 1. Mai. Minister v. Iswolski wurde heute in der chirurgischen Klinik des Prof. Angerer operiert. Es handelt sich um die Entfernung einer gutartigen Fettgeschwulst am linken Oberarm. Der Minister bleibt einige Tage in der Klinik.

Das Urteil im Prozeß Friedberg-Bohn.

* Berlin, 1. Mai. Das Urteil im Prozeß Friedberg-Bohn lautet gegen den Angeklagten Friedberg wegen einfachen Bankerotts auf 2 Jahre Gefängnis, 9000 Mark Geldstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren. Bohn wurde wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen Friedberg wurde ein sofort zu vollziehender Haftbefehl erlassen. Bohn soll gegen die bisher von ihm geleistete Kaution auf freiem Fuß belassen werden.

Verbot eines Maifestzuges.

sh. Braunschweig, 30. April. Für den 1. Mai d. J. hatte die hiesige organisierte Sozialdemokratie die Veranstaltung eines großen Demonstrationszuges geplant, an dem sich 10 000 Menschen beteiligen sollten. Die bei der Polizei nachgesuchte Erlaubnis für den Zug wurde aber verweigert, unter Hinweis darauf, daß bei dem Demonstrationszuge am 22. Januar zugunsten des Wahlrechts Ausschreitungen vorgekommen seien und ähnliche auch für den 1. Mai befürchtet werden müßten. Dieses Verbot focht der Sozialdemokratische Verein beim hiesigen Verwaltungsgerichtshof an. In der mündlichen Verhandlung wurde eine Reihe von Polizeibeamten über die Vorgänge am 22. Januar vernommen. Sie bekundeten übereinstimmend, daß sich an dem damaligen Zuge überwiegend der Janhagel beteiligt habe, daß es zu Ausschreitungen gekommen sei, sodaß die Beamten blank ziehen mußten und daß die Demonstranten die Polizisten „Wluthunde" nannten. Der Rechtsvertreter des Sozialdemokratischen Vereins bestritt, daß der Zug am 22. Januar von der organisierten Sozialdemokratie veranstaltet worden sei, diese könne also für die Ausschreitungen nicht verantwortlich gemacht werden. Die persönliche Freiheit werde unzulässig eingeschränkt, wenn man Tausenden von Personen das verbiete was anderen ohne weiteres gestattet sei. Der Vertreter der Polizeidirektion beantragte Abweisung der Klage, da ein Zug mitten durch die Stadt eine Gefahr für diese bedeuten würde, insofern die Sicherheit des Verkehrs gefährdet würde. Der Verwaltungsgerichtshof erkannte nach diesem Antrag auf Abweisung der Klage.

Das freudige Ereignis am holländischen Königshofe.

* Haag, 1. Mai. 9 Uhr vormittags. (Amtliches Bulletin.) Das Befinden der Königin und der Prinzessin ist vollkommen befriedigend. Die Nacht ist sehr ruhig verlaufen. gez. Professor Dr. Kouwer, Dr. Roessingen.

* Haag, 30. April. Die öffentlichen, sowie die meisten Privatgebäude hatten illuminiert. In den Straßen wogte eine frohbewegte Menge. Die Ordnung wurde überall aufrecht erhalten.

* Haag, 1. Mai. Die neugeborene Prinzessin erhält laut standesamtlicher Eintragung die Namen Juliane, Luise, Emma, Maria, Wilhelmina.

Marokko.

* Köln, 1. Mai. Die „Köln. Ztg." meldet aus Tanger vom 30. April: Die Reise des Sultans nach Rabat ist bis auf weiteres aufgeschoben; er will erst einen Feldzug gegen den Roghi führen und läßt dazu von allen Seiten Truppen ausheben. — Die Nachricht von der Ausrufung des Roghi in Hyaina hat sich nicht bestätigt. Der Roghi soll nur über eine kleine Mahalla verfügen. — Heute traf eine von Marakesch gekommene Mahalla in Rabat ein. Morgen werden die Kaids des Südens mit diesem Heere nach Fez aufbrechen. — Die Beraubung der europäischen Postämter in Mekine stellt sich als ein gewöhnlicher Einbruchsdiebstahl heraus.

Die Ereignisse in der Türkei.

* Saloniki, 1. Mai. Die österreichischen Postämter in Salibeli, Sagos, Rodosto und Tocheche werden vom 5. Mai ab aufgelassen. Von Saloniki, Monastir und Uesküb wurden in der Hauptstadt Vorstellungen erhoben, keine gefangenen Soldaten und Reaktionäre nach hierher zu versetzen, da alle Gefängnisse überfüllt seien. Die Meldung, Abdul Hamid habe Wertpapiere von mehreren Millionen mitgenommen, ist unbegründet. Er befindet sich im Gegenteil vollständig ohne Mittel und in Konstantinopel mußte ein Kredit zur Bestreitung der Auslagen des Haushaltes eröffnet werden. („F. Z.")

Die Entscheidung.

* Berlin, 1. Mai. 12 Uhr 16 Min. Die Finanzkommission des Reichstags lehnte mit 14 gegen 14 Stimmen den Antrag der Konservativen auf Einführung einer Reichswertzuwachssteuer ab. Der Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung auf unverzügliche Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage betr. Besteuerung des Wertzuwachses auf Immobilien wurde angenommen, ebenso der zweite Teil ihres Antrags betr. Erwägungen über eine Wertzuwachssteuer auf bewegliches Kapitalvermögen.

Alle andern Anträge wurden abgelehnt, darunter der Antrag Wiemer betr. Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf Deszendenten, Ehegatten und ebenso der Antrag der Nationalliberalen, der als Ergänzung der Erbanfallsteuer eine Wertzuwachssteuer auf Immobilien fordert.

Nach der Abstimmung wurde beschlossen, einen Teil des angenommenen Antrages Raab, der eine Erwägung über eine Wertzuwachssteuer auf Wertpapiere verlangt, nicht vor das Plenum zu bringen. Der Antrag, sofort in die zweite Lesung des Erbschaftssteuergesetzes einzutreten, wurde gegen die Stimmen der Linken abgelehnt.

Nächste Sitzung Dienstag mit Weiterberatung des Branntweinsteuergesetzes. Auf Wunsch der Kommission wird der Seniorenkonvent am Dienstag darüber beschließen, ob der Kommission die ganze nächste Woche freigegeben werden soll.

* * *

Wenn man noch gestern abend, wie aus unserem Leitartikel hervorgeht, in Berlin der Meinung war, die konservativen Anträge würden angenommen werden, so hat sich inzwischen das Blättchen gewandt. Die Ablehnung der konservativen Anträge, die wir heute morgen schon voraussagen konnten, ist erfolgt und ebenso sind die nationalliberalen und freisinnigen Anträge abgelehnt worden. Angenommen ist der neue Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung, der neben der Forderung der Reichswertzuwachssteuer verlangt, daß die Regierung in Erwägung darüber eintrete, wie zum Ausgleiche der den Grundbesitz belastenden Wertzuwachssteuer eine entsprechende Besteuerung des Zuwachses an beweglichem Kapitalvermögen erfolgen könne. Herr Sydow hat gestern seine Zustimmung zu dem nationalliberalen Antrage erklärt, der eine Erbanfallsteuer fordert und soweit dadurch nicht mindestens 100 Millionen an Besitzsteuern aufgebracht werden, den Rest durch eine Reichswertzuwachssteuer auf Immobilien verlangt. Es hat die Vermögenssteuer noch einmal abgelehnt, ebenso den sozialdemokratischen Antrag, desgleichen den Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung, der unausführbar sei. Der zweite Teil dieses Antrages soll nicht vor das Plenum des Reichstags kommen. Die Linke versuchte, einen Antrag durchzubringen, sofort in die zweite Lesung des Erbschaftssteuergesetzes einzutreten, er wurde abgelehnt.

Das ist die Situation. Eine unübersehbare Wirrnis, in der sich niemand mehr zurechtfindet. Der Reichstag ist in zwei feindliche Heerlager gespalten und der Riß geht mitten durch den Block. Zur Regierung halten die Nationalliberalen und die Regierung zu den Nationalliberalen. Die Freisinnigen stören die Einigkeit der Blocklinken durch ihren Antrag auf progressive Besteuerung des Vermögens. Auf der Rechten besteht ein Zwiespalt zwischen den Konservativen und der Wirtschaftlichen Vereinigung.

Was soll und kann uns nun aus dieser verfahrenen Lage retten? Wir sehen wirklich keinen anderen Ausweg als eine Durchhauung des Knotens. Und wir glauben, daß auch die nationalliberale Partei in ihrer Gesamtheit auf diesem Standpunkt steht, ihre Führer und ihre Wähler. Es ist nur eben die Frage, ob die Regierung diesen befreienden Schritt wagen wird, der uns keinesfalls als aussichtslos erscheint, auch wenn er Mühen und Arbeit für die Regierung und die Parteien im Gefolge führt, übermenschliche Mühen und Arbeiten. Die aber getragen werden sollten aus nationalem Pflichtbewußtsein. Fürst Bülow und Herr Sydow können, wenn sie den Kampf mit den Konservativen nicht wagen oder vom Kaiser nicht dazu ermächtigt werden sollten, vom Amte zurücktreten, von der Erbanfallsteuer können sie nicht mehr zurücktreten, auf diese haben sie sich verpflichtet. Diese aber können sie nur mit einem anders zusammengesetzten Reichstage durchsetzen, in dem es entweder weniger oder andere Konservative gibt, die nach dem Beispiel ihrer sächsischen Parteifreunde Politik gegen das Zentrum zu machen bereit und imstande sind. Das ist die einzig mögliche höchst einfache Lösung einer durch die Zauderpolitik der Regierung höchst verworrenen Lage. Ob Fürst Bülow sich zu diesem Ausweg entschließen wird und durch kaiserliche Ermächtigung entschließen darf, das wissen wir nicht. Viel Zeit ist freilich nicht zu verlieren, wenn nicht die günstige Gelegenheit verpaßt werden soll. Geschieht in der Richtung nichts seitens der Regierung, so wird der Blocklinken nichts übrig bleiben, als durch Teilnahmslosigkeit eine Klärung der Lage zu erzwingen und es dem Zentrum und den Konservativen zu überlassen, das Geschäft zu machen. Die Verantwortung für die Reichsfinanzreform tragen dann diese Parteien allein und die Verantwortung für den Umsturz wieder hoffnungsvoll sich anlassender innerer Verhältnisse Fürst Bülow. Und wir bezweifeln sehr, daß er unter der Wiederaufrichtung der konservativ-klerikalen Herrschaft noch lange dieser Verantwortung gewachsen und die Last des Amtes noch lange zu tragen imstande ist. Er würde eine Rolle spielen wie Mohammed V. in der Hand der Jungtürken. Der Liberalismus ist lange genug abseits gestanden, er wird es auch ferner können im Bewußtsein seine Pflicht gegen die Nation und deren minderbegüterte Klassen getan zu haben. Er wird sich dieser Pflicht gemäß auch ferner verhalten und kann in Ruhe und Gelassenheit abwarten, wie sich die Verhältnisse unter Bülow oder seinem Nachfolger gegen oder für den Liberalismus entwickeln werden.

Wir wollen hoffen, daß Fürst Bülow der von seinem Finanzprogramm nicht mehr zurücktreten kann, sich nach den ergebnislosen Verhandlungen der beiden letzten Tage doch noch zu einem mannhaften Entschluß aufrafft, und wiederholen was im heutigen Mittagblatt gesagt wurde:

„Es ist fest zu hoffen, daß sowohl der Reichskanzler als die verbündeten Regierungen fest bleiben und den konservativen Anforderungen ein unerschütterliches Nein entgegensetzen werden. Unter diesen Umständen muß mit der Möglichkeit einer baldigen Reichstagsauflösung gerechnet werden." G.

* * *

Die Regierung zur letzten Konsequenz entschlossen.

□ Berlin, 1. Mai. Die „Nordd. Allg. Zeitung" schreibt in ihrem Wochenrückblick zur Reichsfinanzreform mit auffallender Schärfe:

„Die Lage ist sicher ernst. Die Finanzreform, die vom deutschen Volke mit großer Entschiedenheit gefordert wird, und eine unaufschiebbare Notwendigkeit bedeutet, ist trotz immer wiederholter Anläufe und Versuch während der letzten sechs Monate im Parlament nicht weiter gekommen. Im ganzen genommen sind wir nicht weiter, als anfangs November. Der Sommer steht vor der Tür. Die Finanzreform muß jetzt erledigt werden. Das Volk verlangt es vom Reichstag, das Ausland blickt mit Spannung auf uns. Die baldige Erledigung ist zur nationalen Ehrensache geworden. Entzieht sich die Mehrheit des Reichstages dieser Aufgabe, so sind die Folgen unberechenbar.

MARCHIVUM

Luftschiffahrt.

Ein neuer französischer 100 000 Francs-Preis für Flugapparate.

Unter allen Nationen stand bisher unstreitbar Frankreich an der Spitze, wenn es galt, Flugtechniker durch Geldmittel oder Ausschreibung von Preisen zu unterstützen und zu ermutigen. Hiervon legt neben so manchen anderen Preisen die neuerliche Ausschreibung der obigen Preise seitens des Aero-Club de France ein beredtes Zeugnis ab.

Gewinner des ersten Preises ist, wer bis 1. Januar 1910 mit einer Flugmaschine die größte Entfernung in einem Kreisfluge zurücklegt. Diese Strecke muß mehr als 123.2 Kilometer betragen. Es ist dies die Entfernung, die Wilbur Wright am 31. Dezember des vorigen Jahres durchmaß, indem er in 2 Stunden 18 Min. 36mal ein Dreieck von den Seiten 1000×200×200 Meter umkreiste. Er wurde so Sieger am letzten Tage der Ausschreibung, trotz der für den Flug nicht günstigen Witterungsverhältnisse — die Temperatur betrug 3 Grad unter Null — nachdem er am Tage vorher seinen Versuch wegen der großen Kälte (— 5 Grad) hatte abbrechen müssen. Der Preis für La Coupe Michelin besteht auch dieses Jahr aus 20 000 Fr. und einer Reproduktion des Kunstwerkes von Carvin: „Die Muse der Flugtechnik zeigt den ersten fliegenden Menschen das Geheimnis des Fluges" im Werte von 10 000 Fr.

Der Grand Prix Michelin bietet dem Gewinner die Summe von 100 000 Fr. Dementsprechend sind auch die Bedingungen wesentlich schwieriger. Den 100 000 Francs-Preis erhält derjenige Führer eines Flugapparates, welcher mit einer weiteren Person als Passagier vor dem 1. Januar des Jahres 1918 folgende Fahrt erfolgreich durchführt: Der Aufstieg ist beliebig, der Beginn des Fluges wird gerechnet vom Park des Aero-Club de France. Von dort muß der Bewerber um den Preis nach dem Städtchen Cermont Ferrant fliegen, die Türme der dortigen Kathedrale umkreisen, um endlich auf dem Gipfel des Puy de Dôme zu landen und zwar genau auf einem von einer Kommission abgesteckten Platze. Die Dauer der Fahrt darf 6 Stunden nicht überschreiten.

Wenn diese Bedingungen zurzeit noch recht schwer erfüllbar erscheinen, so kann doch vielleicht schon dieses oder das nächste Jahr Fortschritte auf dem Gebiete der Flugtechnik bringen, welche die Erreichung dieses Zieles erheblich näher rücken.

Volkswirtschaft.

„Vita", Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Mannheim.

In der heute vormittag unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Bassermann abgehaltenen Generalverversammlung, in der 51 Aktionäre 2476 Aktien vertraten, wurden von den turnusgemäß ausscheidenden Mitgliedern des Aufsichtsrates, die Herren Direktor Carl Herzog, Stadtrat Max Heiblauff, Dr. Gustav Hohenemser, Kaufmann Louis Jordan, Rechtsanwalt Dr. Richard Kahn, Geh. Kommerzienrat Wilhelm Landfried, Geh. Kommerzienrat Victor Lenel und Kommerzienrat Emil Mayer wiedergewählt.

Ferner beschloß die Generalversammlung, dem Vorschlage des Aufsichtsrates und der Direktion entsprechend, die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent (im Vorjahre 7 Prozent) auf das eingezahlte Aktienkapital, die Dotierung der Kapitalreserve mit M. 9611.93 (M. 7600.07), der Extrarisikoreserve mit M. 10 000 (0) und der Gewinnreserve der Versicherten mit M. 92 429.58 (M. 76 081.25), während M. 13 380 (M. 11 780) auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Die Kapitalreserve steigt damit auf M. 34 712 (M. 25 100.07), die Gewinnreserve der Versicherten, welcher schon im Laufe des Geschäftsjahres eine Extrazuweisung von M. 60 000 gemacht war, auf M. 332 391.99 (M. 195 467.75).

Wie sich aus dem vorliegenden ausführlichen Jahresbericht ergibt, war die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 1908 eine sehr befriedigende. Am deutlichsten gelangt dies in der Vermehrung des Versicherungsbestandes zum Ausdruck, die sich — nach Abzug aller durch den Tod oder andere Ursachen erloschenen Versicherungen — auf M. 4 622 381 (gegen M. 3 879 135 in 1907 und M. 2 808 281 in 1906) belief.

Für die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem gesamten unter Risiko stehenden Versicherungsbestande mit M. 26 404 340 (M. 21 781 959) ist eine durch ausschließlich mündelsichere Hypotheken bedeckte Prämienreserve von M. 4 568 109.22 (Mark 3 717 711.09) zurückgestellt. Außer dieser rechnungsmäßigen Reserve sowie den erwähnten Kapital- und Gewinnreserven verfügt die Gesellschaft über eine Schadenreserve von M. 46 949.74 (M. 50 779.84) und über Extrareserven in Höhe von Mark 115 504.55 (M. 108 374.10). Die Prämieneinnahme stieg im Berichtsjahre um M. 304 556.20 (M. 210 660.87) auf M. 1 680 504.16 (M. 1 375 947.96), die Zahlungen für Sterbefälle dank der außerordentlich günstigen Sterblichkeit nur auf M. 84 980.79 (Mark 80 660.38). Die durchschnittliche Verzinsung der festen Kapitalanlagen (Hypotheken, Kommunaldarlehen, Wertpapiere) stieg von 4.10 Prozent auf 4,20 Prozent, wobei zu bemerken ist, daß die Anspannung des Hypothekenzinsfußes auch noch in den folgenden Jahren eine verstärkte Wirkung ausüben wird.

Trotz des erheblich gesteigerten akquisitorischen Ergebnisses und der dadurch bedingten größeren Verwaltungsausgaben und trotz der erhöhten Abschreibungen, sowie vorsichtiger Reservestellung geht der Ueberschuß (einschließlich des Gewinnvortrages) mit M. 204 018.50 über den des Vorjahres (M. 160 201.38) hinaus. Ueber die Verteilung des Ueberschusses ist bereits oben berichtet.

Nach der Mitteilung der Direktion hat sich das Geschäft in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres befriedigend weiterentwickelt.

Ueber die Entwicklung des Geschäftsjahres 1909 teilte die Verwaltung mit, daß sie auch in diesem Jahre wieder recht günstig sei. Die Gesellschaft habe wiederum eine Steigerung des Reinzuwachses für die ersten vier Monate des Jahres 1909 zu verzeichnen. Namentlich in der Lebensversicherung mit ärztlicher Untersuchung sei ein erheblicher Aufschwung zu konstatieren, sodaß man annehmen darf, in Kürze den Bestand der Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung zu erreichen. Der Reinzuwachs des Versicherungsbestandes in der Lebensversicherung mit ärztlicher Untersuchung hat sich in den ersten vier Monaten des Jahres auf rund 1 Mill. belaufen, bei der Volksversicherung auf ebenso viel, so daß der Reinzuwachs von rund 2 Mill. um ½ dieses Jahres zugenommen hat. Im ganzen vorigen Jahre hatte die Gesellschaft einen Gesamtzuwachs von rund 4½ Millionen; sie wird, wenn man proportional weiterrechnet, in diesem Jahre mindestens einen um 1 Mill. größeren Reinzuwachs erreichen und infolgedessen auf eine entsprechend höhere Zunahme der Prämieneinnahmen. Damit wird die Gesellschaft in diesem Jahre zweifellos die 2 Millionen der Prämieneinnahmen übersteigen. Was das finanzielle Ergebnis betrifft, so ist die Versicherung ohne ärztliche Untersuchung (Volksversicherung) wieder auffallend günstig. Weniger günstig war die Lebensversicherung mit ärztlicher Untersuchung im Januar und Februar. Aber sie ist keineswegs so ungünstig, daß man einen wesentlich geringeren Sterblichkeitsgewinn in 1909 vorläufig zu verzeichnen hat. Außerdem hat die Gesellschaft durch Stärkung der Extra-Risiko-Reserve und besonders durch die Schadenreserve schon für diesen etwas geringeren Sterblichkeitsgewinn vorgesorgt. Wenn das Geschäft sich weiter wie jetzt entwickelt, so darf man auf ein günstiges Resultat rechnen.

* * *

Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen.

In der heute vormittag im Gesellschaftshause abgehaltenen 36. ordentl. Generalversammlung wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung einstimmig und ohne Debatte genehmigt und Aufsichtsrat und Vorstand Decharge erteilt. Vertreten war ein Kapital von 10 858 000 M. durch 1598 Stimmen. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Staatsminister Dr. Graf von Crailsheim-München, Hofrat Dr. Heinrich Caro-Mannheim und Kommerzienrat Dr. Karl Glaser-Heidelberg wurden einstimmig wiedergewählt.

Aus der Mitte der Versammlung wurde hierauf Direktion und Aufsichtsrat in anerkennenden Worten der Dank der Aktionäre für das inanbetracht der allgemeinen wirtschaftlichen Depression sehr günstige Geschäftsergebnis ausgesprochen. Es sei nur zu wünschen, daß die Herren noch recht lange ihr Amt verwalten.

* * *

Getreidebericht per April.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers".)

Der abgelaufene Monat war für das Weizengeschäft sehr bewegt, da die amerikanischen Börsen enorme Steigerungen brachten und erhöhten sämtliche Exporteure ihre Forderungen. Es kam dann wieder etwas Abschwächung, doch sind die Preise höher als im Vormonate. Bis jetzt hört man teilweise Klagen über die Aussichten der neuen Ernte von Rumänien.

In Roggen war wenig Geschäft bei kaum höheren Preisen.

Hafer ist wesentlich fester, da alle Exportländer höhere Preise verlangen. Bedarf ist aber klein.

Mais ist auch fester und besonders Rumänien sehr teuer. Abschlüsse werden hauptsächlich von Argentinien gemacht.

Wir notieren Ende April: Laplataweizen disponibel M. 26,25—26, Mai-Juni M. 26,25, russ. Weizen M. 25,27 bis 27, Landroggen M. 19,25, russ. und amerik. Hafer M. 18,50—20, Laplatahafer M. 17,25—17,75, Laplata- und Donaumais M. 18 (per 100 Kilo brutto, mit Sack), sonst alles per 100 Kilo netto ohne Sack, verzollt ab Mannheim-Ludwigshafen.

Die Felten und Guilleaume-Lahmeyer-Werke haben 1908 einen Reingewinn von M. 5 127 519 (1907 M. 6 164 084) erzielt. Der am 27. Mai stattfindenden Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. (i. V. 10 Proz.) vorgeschlagen werden. Die Abschreibungen betragen M. 2 304 993 (i. V. Mark 2 426 771), der Gewinnvortrag M. 439 439 (i. V. M. 435 202).

Bankfirma M. A. Rosenbaum in Lippstadt in Zahlungsschwierigkeiten. Zu dieser Angelegenheit verlautet, daß sich die Aussicht auf eine außergerichtliche Abwickelung in den letzten Tagen gebessert habe. Die Mehrzahl der Gläubiger hatte bekanntlich ihre Zustimmung zu der außergerichtlichen Abwickelung davon abhängig gemacht, daß die Verwandten Rosenbaums nicht allein auf ihre Forderungen verzichten, sondern noch einen Betrag von rund 150 000 Mark zu der Masse beisteuern. Auf diese Forderung sind die Verwandten eingegangen, und dadurch ist es gelungen, die Zustimmung der Gläubiger — bis auf einen kleinen Prozentsatz — zu der außergerichtlichen Abwickelung zu erhalten. Man hofft, auch die noch Widerstrebenden bald für die außergerichtliche Abwickelung zu gewinnen. Wie der „K. V.-Ztg." noch weiter mitgeteilt wird, dürfte der in der Masse liegende Prozentsatz die Höhe von 10 Prozent der Forderungen kaum erreichen.

A.-G. für Petroleum-Industrie in Nürnberg. Bei 400 000 Mark Aktienkapital erzielte die Gesellschaft im Jahre 1908 einen Reingewinn von 197 303 M. (i. V. 429 397 M.), dessen Verteilung nicht angegeben ist. Nach der Bilanz betrugen die Kreditoren 212 028 M. (158 494 M.), dagegen die Debitoren M. 124 952 (214 102 M.) und Guthaben bei Banken, Vertretern usw. 250 014 M. (288 874 M.).

Westdeutsche Automobil-Aktiengesellschaft Dortmund. In der gestrigen Hauptversammlung der Westdeutschen Automobil-Aktiengesellschaft wurde der Abschluß genehmigt und die Entlastung erteilt. Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die Gesellschaft wenig günstig. Das Berichtsjahr schließt mit einem Fehlbetrag von 20 000 M. Die Aussichten für das laufende Jahr wurden als besser bezeichnet. Die Gesellschaft ist zurzeit voll beschäftigt.

Eisenhütte Silesia, Gleiwitz. In der Hauptversammlung der Eisenhütte Silesia, in der 9007 Stimmen vertreten waren, wurde die Dividende auf 7 Proz. festgesetzt. Ueber die Geschäftslage wurde berichtet, daß die Beschäftigung der Werke zurzeit günstiger wäre als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Verkaufspreise ließen jedoch noch zu wünschen übrig. Es machten sich Anzeichen geltend, daß das Ausfuhrgeschäft wieder in normale Bahnen zurückkehre. Hiernach sei zu hoffen, daß es im Laufe des Jahres gelingen werde, die Verkaufspreise wieder aufzubessern.

Die Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft Bibundi schlägt für beide Aktienarten 9 pCt. Dividende (i. V. 6 pCt.) vor. Die Vorzugsrechte sind jetzt erloschen. Die Aussichten der Kakao-Ernte in Kamerun sind recht günstig, sodaß eine Ertragssteigerung zu erwarten ist. — Die Jaluit-Gesellschaft schlägt 18 pCt. (i. V. 10 pCt.) Dividende und 180 M. (100 M.) für den Genußschein vor.

Thonwerk Neustadt a. d. Aisch, G. m. b. H. Unter dieser Firma ist mit einem Stammkapital von 135 000 M. eine neue G. m. b. H. mit dem Sitze in Neustadt a. d. Aisch ins Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Ziegeleifabrikaten aller Art und die Ausdehnung der Fabrikation und des Betriebes auf andere mit Ziegeleifabrikation verwandte Artikel. Geschäftsführer ist Privatier Joh. Gg. Denk-Neustadt a. d. Aisch.

Terraingesellschaft Gräfelfing gegen Heilmannsche Immobiliengesellschaft. Die Klage der Terraingesellschaft Gräfelfing gegen die Heilmannsche Immobiliengesellschaft wegen Unzulässigkeit einer Zwangsvollstreckung ist gestern von der 6. Zivilkammer des Landgerichts München I als unbegründet kostenfällig abgewiesen worden. Damit ist auch die Anfechtung des bekannten Terrainkaufvertrags vom 27. Dezember 1901 zu Ungunsten der Gräfelfinger Gesellschaft entschieden. Wie verlautet, wird diese gegen das Urteil Berufung einlegen.

Aktiengesellschaft für Maschinenpapier-(Zellstoff)-Fabrikation, Aschaffenburg. In der Generalversammlung war ein Aktienkapital von 5 262 900 M. vertreten. Die Vorschläge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt und demgemäß die Auszahlung einer sofort zahlbaren Dividende von 8 Proz. beschlossen. Die Gesellschaft hat eine Anleihe von 5 Mill. Mk. zu 4½ Prozent an ein Konsortium begeben, wovon 2 Mill. Mark zur Rückzahlung der 4½prozentigen Anleihe IV dienen; bekanntlich hatte der Geschäftsbericht auf diesen Kapitalsbedarf hingewiesen, der auch zur Herabminderung der Kreditorenziffer, speziell der Bankschulden, dient.

Die Deutsch-Südamerikanische Bank wirft den Gewinn aus Zinsen, Diskont und Cambio mit M. 1 765 295 (im Vorjahre M. 1 206 267) zusammen. Dazu kommen Provisionen mit M. 135 865 (M. 95 064). Andererseits erforderten Unkosten M. 1 197 509 (M. 978 699), Abschreibungen der Installation M. 105 096 (0). Der Ueberschuß beträgt M. 570 619 (M. 333 521). Davon erhält die Reserve M. 50 000 (M. 20 000), ferner werden M. 500 000 (M. 300 000) zur Rückstellung für den Verlust verwandt, den die Filiale Buenos-Aires durch die unlauteren Manipulationen eines Kunden mit Getreidedokumenten erlitt. Man hoffe, im Regreßprozeß einen Teil des Verlustes zurückzuerhalten. Mexiko verzinste sich gut. Auf das Aktienkapital von Mark 20 Millionen sind M. 12 500 000 eingezahlt. Aus dem Vorstande der Filiale Buenos-Aires ist Herr Regensburger ausgeschieden. Eine Dividende gelangt also wie in den beiden vorhergehenden Jahren (Organisationsjahren) nicht zur Verteilung.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft.

* Aachen, 1. Mai. Die General-Versammlung der Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft in Aachen genehmigte eine Dividende von 500 Mk. (i. V. 450). Ueber die Entwicklung im laufenden Jahre wurde mitgeteilt, daß besonders das ausländische Geschäft und die Einbruch-Versicherung sich günstig entwickele. — Die Aachen-Rückversicherungsgesellschaft setzte lt. „Frkf. Ztg." die Dividende auf 75 Mk. (i. V. 60 M.) fest.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co.

* Elberfeld, 1. Mai. Der Geschäftsbericht führt aus, daß der Umsatz der Gesellschaft in fast allen Ländern sich verringert hat. Die Verkaufsspesen seien durch den immer schärfer werdenden Konkurrenzkampf gewachsen, während die Verkaufspreise gefallen sind und die Verbesserungen in der Fabrikation den Ausfall in den Verkaufspreisen nicht mehr ausgleichen können infolge der stetig steigenden Preise der Rohmaterialien und hohen Löhne bei geringerer Produktion. Auch die Generalunkosten seien durch die stetige Erhöhung der Gehälter und zunehmender Steuer und Zinsen gestiegen. Ebenso hatte die Krise auf dem Geldmarkte eine nicht unerhebliche Vermehrung der Falliden, hauptsächlich in Rußland und Amerika zur Folge. Der Reingewinn beträgt M. 11 327 820 gegen 12 602 411 M. im Vorjahre; die Dividende 24 pCt., i. V. 36 pCt. Ueber die Aussichten sagt der Bericht, daß sich seit Oktober 1908 der Umsatz wieder langsam aber stetig gehoben hat und gegenwärtig auf seiner früheren Höhe angelangt sei. Ob die Besserung von Dauer sein wird, entzieht sich der Beurteilung. Die Gesellschaft hofft aber zuversichtlich, daß es ihr auch in diesem Jahre gelingen werde, ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen. Die Generalversammlung, in der von 29 Aktionären 11 372 Stimmen vertreten waren, genehmigt die Anträge der Verwaltung.

* * *

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 1. Mai. Fondsbörse. An der Börse herrschte während der ganzen Woche gute Tendenz. Was die einzelnen Märkte betrifft, so lassen österreichische Banken bei regerem Geschäft feste Tendenz erkennen. Diese Aktien profitierten von der Finanzoperation des Reichsfinanzministeriums in der Angelegenheit der Entschädigung an die Türken. Baltimore behauptet. Schiffahrtsaktien fest. Nordd. Lloyd notierte ex Kurszuschlag 4 Proz. Am Bankenmarkt war heute größere Reserve zu beobachten. Fest lagen Darmstädter, während Diskonto abgeschwächt, Nürnberger Vereinsbank anziehend, Mittelbanken behauptet. Der Montanmarkt zeigte schwächere Tendenz infolge Realisationen, doch hielten sich die Umsätze in engen Grenzen. Oberschlesischer Eisenbahnbedarf notierte ex Kurszuschlag 2 Prozent. Deutsch-Luxemburger haben von der Belebung der letzten Tage merklich eingebüßt. Auf dem Industriemarkt war das Geschäft ruhig; bemerkenswert ist die Erholung der Vereinigten Kunstseidefabriken, welche 14 Prozent anzogen, elektrische Werte schwächer, chemische behauptet. Von Renten sind Reichsanleihen und Konsols befestigt, Bundesstaatsanleihen fest, österreichische Fonds belebt, Russen ruhig, Balkanwerte behauptet, Württembergische Bankanstalt notierte 145 ex Bezugsrecht, Vereinsbank 147 ex Bezugsrecht. Obwohl die Nachrichten über die Zeichnung der neuen Anleihe zahlreich einlaufen und sich der Privatdiskont um ⅛ ermäßigte, machte sich auch im weiteren Verlauf wenig Belebung bemerkbar. Die verschiedenen Steuerobjekte und -vorschläge im Anschluß an die Finanzvorlage hemmte die Unternehmungslust. Die Börsenwoche schloß bei behaupteter Tendenz und sehr stillem Geschäft. Es notierten Kreditaktien 201,90, Diskonto 190,40, Dresdner Bank 151,80, Staatsbahn 151,50, Lombarden 17,60, Baltimore 113,80, Schuckert 128,80.

* **Von der Frankfurter Börse.** Das Bezugsrecht der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft wird vom 3. Mai an notiert. Der Umsatzkurs für die heute fälligen Koupons in österreichischen Valuten ist auf 85,20 festgesetzt.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schlußkurse.

Reichsbankdiskont: 3½ Prozent.

Wechsel.

		30.	1.			30.	1.
Amsterdam	kurz	169.55	169.57	Check Paris		81.325	81.35
Belgien	„	81.083	81.10	Paris	kur	81.30	81.30
Italien	„	80.825	80.825	Schweiz. Plätze	„	81.30	81.26 6/8
Check London	„	20.457	20.457	Wien	„	85.333	85.31 1/2
London	„	20.435	20.435	Napoleonsd'or		16.26	16.28
„	lang	—.—	—.—	Privatdiskonto		2⅝	1⅞

MARCHIVUM

Staatspapiere. A. Deutsche.

	30	1.	B. Ausländische.	30	1
4% deutsch. Reichsanl.	103.20	103.2?	5 Arg. i. Gold-A. 1887	—.—	—.—
3½ " "	95.95	96.1?	5% Chinesen 1896	102.90	102.50
3 " "	86.80	86.9?	4½ " 1898	99.65	99.60
4% pr. kons. St.-Anl.	103.15	103.2?	4½ Japaner	95.50	95.75
3½ " "	95.95	96.—	Mexikaner auß. 88/90	—.—	100.10
3 " "	86.65	86.80	3 Mexikaner innere	66 —	65.—
4 badische St.-A. 1901	101.50	101.30	Bulgaren	100.65	100.50
4 " 1908	102.15	102.15	3½ italien. Rente	—.—	—.—
4 " 1909	102.15	102.15	4⅕ Oest. Silberrente	10?.—	100.30
3½ bad. St.-O. (abg.)	—.—	—.—	4⅕ " Papierrente	—.—	—.—
3½ " " "	95.25	95.25	Oesterr. Goldrente	99.65	100.10
3½ " " 1900	95.20	—.—	2 Portug. Serie I	65.50	60
3½ " " 1904	—.—	—.—	3 " " III	62.40	62.40
3½ " " 1907	95.—	95.—	4½ neue Russen 1905	98.40	98.75
4 bayr. E.-B.-A. b. 1915	102.10	102.—	4 Russen von 1880	86.75	—.—
4 " 1918	102.50	102.50	4 span. ausl. Rente	—.—	—.—
3½ do. u. Allg. Anl.	95.25	95.40	4 Türken von 1903	88.90	88.80
3 do. E.-B.-Obl.	86.40	86.50	4 " unif.	83.—	93.40
4 Pfälz. E.-B. Prior.	101.20	101.50	4 Ung. Goldrente	95.50	95.60
3½ " " "	95.30	—.—	4 " Kronenrente	93.40	93.50
3 Hessen von 190?	102.50	102.50	**Verzinsliche Lose.**		
3 Hessen	84.—	84	3 Oesterreichische 1860	158.80	153.80
4 Sachsen	86.80	86.60	Türkische	146.50	146.60
4 Mh. Stadt-A. 1907	—.—	—.—			
4 " 1908	—.—	—.—			
4 " 1909	—.—	—.—			
3½ " 1905	—.—	93.8			

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerfabrik	143.—	142.50	Kunstseidenfabr. Frkf.	250.	245.—
Südd. Immobil.-Ges.	100.20	100.20	Lederwerk. St. Ingbert	50.20	50.20
Eichbaum Mannheim	112 —	111.—	Spicharz Lederwerke	124 —	124 —
Mh. Aktien-Brauerei	—.—	—.—	Ludwigsh. Walzmühle	149.—	14? —
Parkakt. Zweibrücken	90.—	89.50	Adlerfahrradw. Kleyer	319.25	318.10
Pfälz. Sonne, Speyer	67.25	67.2?	Maschinenfbr. Hilpert	67 —	67.—
Zementwerk Heidelbg.	159.	160.—	Maschinenfb. Badenia	196.50	197.50
Zementfabr. Karlstadt	144.80	144.95	Dürrkopp	318 —	—.—
Badische Anilinfabrik	374.—	375.25	Maschinenf. Gritzner	211.60	212.50
Ch. Fabrik Griesheim	247.	243.7?	Masch.- Armatf. Klein	—.—	110.—
Farbwerke Höchst	399.50	399.7?	Pf. Nähm.- u. Fahrradf. Gebr. Kayser	129.—	129.70
Ver. chem. Fabrik Mh.	319.75	—.—	Röhrenkesselfabrik vorm. Dürr & Co.	46.—	46.—
Chem. Werke Albert	430.—	427.75	Schnellpressenf. Frkth.	189.—	189.—
Südd. Drahtind. Mh.	104 —	104 —	Ver. deutscher Oelfabr.	132.50	133.50
Akkumul.-Fab. Hagen	205 —	205 —	Schuhfabr. Herz, Frkf.	117.—	117.—
Acc. Böse, Berlin	62.—	62.50	Zellindustrie Wolff	132.50	132.—
Elektr.-Ges. Allgem.	235.90	236.40	B'wollsp. Lampertsm.	55 —	55.—
Südd. Kabelw. Mhm.	120.40	121.50	Kammgarn Kaiserslt.	174.—	174.—
Lahmeyer	122.20	120.5?	Zellstoffabr. Waldhof	303.50	300.50
Elektr.-Ges. Schuckert	128 —	128.50			
Siemens & Halske	221.50	221.4?			

Bergwerksaktien.

Bochumer Bergbau	228.50	227	Harpener Bergbau	198 —	197.70
Buderus	114.50	114.40	Kaliw. Westeregeln	193.30	190.50
Concordia Bergb.-G.	—.—	—.—	Oberschl. Eisenindustr.	97.50	100.—
Deutsch. Luxemburg	191.20	190.75	Phönix	174.40	174.—
Friedrichshütte Bergb.	186.90	186.10	Ver. Königs- u. Laurah.	199.—	198.—
Gelsenkirchener	190.70	189.	Gewerksch. Roßleben	8550	8550

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Südd. Eisenb.-G.	115.—	115.30	Gotthardbahn	—.—	—.—
Hamburger Packet	119.60	119.90	Ital. Mittelmeerbahn	80.—	81.—
Norddeutscher Lloyd	90.80	94.40	do. Meridionalbahn	187.75	187.50
Oest.-Ung. Staatsb.	151.20	151.50	Baltimore und Ohio	113.90	113.90
Oest. Südbahn Lomb.	17.50	17.60			

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Rhl. Hyp.-Pfdb.	100.50	100.50	4% Pr. Pfdb. unk. 15	100.80	100.80
4% F. K. B. Pfdbr. 08	101.—	101.—	4% " " " 17	101.75	101.75
4% " " 1910	100.50	100.50	3½% " " " 14	94.—	94.—
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	100.50	100.50	3½% " " " 12	95.—	95.—
3½% " "	94.90	94.90	3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Kleinb. b. 04	95.30	95.50
3½% Pr. Bod.-Cr.	93.80	93.60	3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	95 —	95 —
4% Rh. Bd. Pfd. v. 90	100.30	100.50	4% Pr. Pfdbrf.-B. Hyp.-Pfd. unk. 1917	—.—	—.—
4% " " 99 unk. 09	100.80	100.80	4% Mh. H. B. Pfd. 09	100.20	100.20
4% " Pfdbr. v. 01 unk. 10	100.70	100.70	4% " " " 1907	100.20	100.20
4% " Pfdbr. v. 08 unk. 12	100.60	100.60	4% " " " 1912	100.40	100.40
3½ " Pfdbr. v. 86 89 u. 94	94.—	93.80	4% " " " 1917	100.80	100.80
3½ " Pfd. 98/08	93.70	93.80	4% " " " 1919	101.75	101.75
4% " Com.-Obl. v. 01, unk. 10	101.—	101.—	3½% " " verschied.	93.40	93.40
3½ " Com.-Obl. v. 87/91	94.50	94.50	3½ " " " 1914	94 —	94.—
3½ " Com.-Obl. v. 96/06	94.50	94.50	3½ Rh. H.-B. G. O.	94.—	94.—
4% Pr. Pfdb. unk. 09	99.90	99.90	4% R. W. B. C. B. 10	—.—	—.—
4% " " " 12	100.20	100.20	3½ Pf. B. Pr.-Obl.	—.—	—.—
4% " " " 14	100.40	100.40	3½% Pf. B. Pr.-O.	—.—	—.—
			4½ Ital. Mt. u. E. B.	—.—	—.—
			Mannh. Vers.-A.-G.	470.—	475 —

Bank- und Versicherungsaktien.

Badische Bank	133.—	133.—	Oesterr.-Ung. Bank	127.60	127.60
Berg u. Metallb.	122.—	122.50	Oest. Länderbank	111.75	112.50
Berl. Handels-Ges.	175.—	174.90	" Kredit-Anstalt	201.80	201.90
Comerz. u. Disk.-B.	113.50	113.60	Pfälzische Bank	101.90	101.50
Darmstädter Bank	131.60	133.75	Pfälz. Hyp.-Bank	195.—	195.50
Deutsche Bank	244.10	243.80	Preuß. Hypothekenb.	125.50	125.—
Deutsch-Asiat. Bank	149.—	149.—	Deutsche Reichsbk.	147.40	147.40
D. Effekten-Bank	104.50	104.50	Rhein. Kreditbank	138.50	128.50
Disconto-Comm.	191.70	192.45	Rhein. Hyp.-B. M.	199.—	198.80
Dresdener Bank	151.75	151.80	Schaaffh. Bankver.	135.—	134.75
Frankf. Hyp.-Bank	205.50	205.80	Südd. Bank Mhm.	113.35	113.50
Frkf. Hyp.-Creditv.	159.80	159.60	Wiener Bankver.	134.40	134.80
Nationalbank	123.30	123.30	Bank Ottomane	143.—	143.—

Frankfurt a. M., 1. Mai. Kreditaktien 201.90, Disconto-Commandit 190.20, Darmstädter 133.20, Dresdner Bank 151.75, Handelsgesellschaft 175.—, Deutsche Bank 243.75, Staatsbahn 151.50, Lombarden 17.70, Bochumer 226.75, Gelsenkirchen 189.25, Laurahütte 197.50, Ungarn 95.40. Tendenz: ruhig.

Nachbörse. Kreditaktien 201.90, Disconto-Commandit 190.40, Staatsbahn 151.50, Lombarden 17.60.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 1. Mai. Fondsbörse. Realisationen in Montanwerten wurden heute in verstärktem Maße fortgesetzt. Die Kursrückgänge für Eisen- und Kohlenaktien bewegten sich meist zwischen 1 bis 2 Prozent. Gelsenkirchener verloren 2 Prozent. Auf den übrigen Umsatzgebieten war die Tendenz nicht einheitlich. Auf dem Bankenmarkte hielten sich die Besserungen und Abschwächungen, bei Beginn, so ziemlich das Gleichgewicht. Späterhin war eher Neigung zur Abschwächung bemerkbar. Von Bahnen waren österreichische Staatsbahnaktien auf Wien gebessert. Kanada auf Newyork anziehend. Renten bei kleinem Umsatz verändert. Schiffahrtsaktien nachgebend. Von Elektrizitätsaktien litten Siemens u. Halske unter Realisierungen. Die übrigen Werte konnten die anfänglichen kleinen Besserungen nicht behaupten. Weiterhin unterlagen die Kurse des Montanmarktes bei schleppendem Geschäft mäßigen Schwankungen. Lebhafte Umsätze fanden in Kanada Pacificaktien zu anziehenden Kursen statt. Tägliches Geld 3½ Proz.

Die Börse schloß bei ruhigem Geschäft eher in etwas festerer Haltung, wozu die vorwiegend gute Veranlagung des Kassamarktes der Industriewerte beitrug. Kanada und Baltimore anziehend.

Berlin, 1. Mai. (Schlußkurse.)

4% Reichsanl.	103.40	103.40	Russenbank	143.20	142.80
3½% Reichsanl.	96.10	96.20	Schaaffh. Bankv.	134.80	135.—
4% Reichsanleihe	85.90	86.90	Staatsbahn	151.10	151.90
4% Consols	103.40	103.40	Lombarden	17.70	17.70
3½% "	96.10	96.20	Baltimore u. Ohio	114.—	113.90
3% "	86.90	86.90	Canada Pacific	178.60	179.80
4% Bad. v. 1901	—.—	101.0	Hamburg Packet	120 —	120.—
4% " " 1908	102.20	102.10	Nordd. Lloyd	91.—	94.80
3½ " " 1909	102.20	1?.10	Bochumer	227.50	226.70
3½ " conv.	—.—	95.—	Deutsch-Luxembg.	190.70	190.—
3½ " 1902/07	—.—	95.10	Dortmunder	64.50	68.00
3½% Bayern	95.25	95.10	Gelsenkirchner	190.50	189 —
3½% Hessen	—.—	—	Harpener	197.40	197.70
4% Hessen	81.20	83.90	Laurahütte	198.50	198.60
4% Sachsen	86.60	86.60	Phönix	174.20	173.40
3½ Japaner 1905	95.60	95.60	Westeregeln	18?	190.20
3% Italiener	—.—	—.—	Allg. Elektr.-Ges.	235.80	235.20
4% Ruß. Anl. 1902	86.70	86.70	Anilin	375.20	375.—
4% Bagdadbahn	87.10	87.40	Anilin Treptow	30?.—	309.—
Oester. Kreditaktien	2?1.?0	201.70	Brown Boveri	187.80	188.10
Berl. Handels-Ges.	174.80	1?.9?	Chem. Albert	427.30	426.70
Darmstädter Bank	133.90	133.70	D. Steinzeugwerke	228.50	227 —
Deutsch-Asiat. Bank	149 —	149.50	Elberf. Farben	406.70	408.10
Deutsche Bank	243 —	243.70	Cellulose Koshheim	196 —	195.—
Disc.-Kommandit	190.90	190.60	Rüngerswerken	169.20	169.—
Dresdner Bank	152 —	151.90	Lonwaren Wiesloch	100.20	100.50
Reichsbank	147.60	147.10	Wt. Drahtl. Langend.	222.70	219.50
Rhein. Kreditbank	138.10	138.50	Zellstoff Waldhof	304.20	302.—

Privatdiskont: 1¾%

W. Berlin, 1 Mai (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	201.60	201.60	Staatsbahn	151.10	151.50
Diskonto Komm.	190.90	190.60	Lombarden	17.60	17.75

Wiener Börse.

Wien, 1. Mai. Vorm 10 Uhr.

Kreditaktien	641.20	641.50	Oesterr. Papierrente	99.55	99.80
Staatsbahn	703.70	704.50	Oest. Kronenrente	95.85	96.15
Lombarden	108.20	108.—	Ungar. Kronenrente	93.02	93.10
Marknoten	117.12	117.50	Alpine Montan	671.50	642.50
Ungarn	—.—	—.—	Tend.: fest.		

Wien, 1. Mai. Nachm. 1.50 Uhr.

Kreditaktien	641.50	641.50	Buschtehrad. B.	995.—	1000
Oesterreich-Ungarn	1778	1778	Oesterr. Papierrente	99.60	99.95
Bau u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	" Silberrente	99.60	99.95
Unionbank	545.—	548.—	" Goldrente	117.—	117.40
Ungar. Kredit.	753.—	754.—	Ungar. Goldrente	113.—	113.30
Wiener Bankverein	531.—	532.—	" Kronenrente	93.05	93.40
Länderbank	444.—	445.—	Wch. Frankf. vista	117.12	117.12
Türk. Lose	188.—	188.—	" London "	239.57	239.57
Alpine	672.—	644.—	" Paris "	95.23	95.25
Tabakaktien	346.—	345.—	" Amsterd. "	199.60	199.60
Nordwestbahn	460.—	4?1.—	Napoleon	19.04	19.04
Elbtalbahn	460.—	461.—	Marknoten	117.12	117.12
Staatsbahn	703.50	705.50	Ultimo-Noten	117.15	117.17
Lombarden	108.—	108.50	Tend.: fest.		

Pariser Börse.

Paris, 1. Mai. Anfangskurse.

3% Rente	97.20	97.67	Debeers	334.—	333 —
Spanier	99.10	99.20	Cast. and	126.—	130.—
Türk. Loose	173.70	175 —	Goldfield	136.—	140.—
Banque Ottomane	719.—	722.—	Randmines	218.—	221.—
Rio Tinto	1853	1849			

Londoner Effektenbörse.

London, 1. Mai. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

2½ Consols	85¼	84¹³⁄₁₆	Robbersfontein	13⅛	13½
3 Reichsanleihe	85—	85—	Premier	8⅛	8¼
4 Argentinier	88¼	88½	Randmines	8⅛	8⅛
4 Italiener	103¼	103¼	Atchison comp.	109⅞	110¼
4 Japaner	90¼	90½	Canadian	182¼	182½
3 Mexikaner	34—	34—	Baltimore	117⅞	117½
4 Spanier	98¼	98½	Chikago Milwaukee	153—	151—
Ottomanbank	18½	18½	Denvers com.	52⅞	53½
Amalgamated	78½	79½	Erie	32⅛	31⅞
Anacondas	9½	9½	Grand Trunk III pref.	53—	53⅛
Rio Tinto	73⅞	74—	" " ord.	21⅞	22⅛
Central Mining	15⅞	15½	Louisville	142½	142—
Chartered	18—	18—	Missouri Kansas	44⅞	44¼
De Beers	13¼	13¼	Ontario	50⅛	50⅞
Eastrand	5⅛	5—	Southern Pacific	123—	124¼
Geduld	3—	3—	Union com.	193⅛	193⅞
Goldfields	5⅞	5⅛	Steels com.	55⅞	56½
Jagersfontein	6⅜	5⅞	Tend.: beh.		

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 1. Mai. Produktenbörse. Die kalte Witterung und der starke Rückgang der Bestände am Platze bewirkten ein weiteres Anziehen der Weizennotierungen. Der Umstand, daß in Roggen Andienungen aufgenommen wurden, hatte für diesen Artikel eine Befestigung zur Folge. Hafer konnte aus dem gleichen Grunde wie gestern weiter im Preise anziehen. Mais und Rüböl lagen fester, doch ohne großes Geschäft.

Berlin, 1. Mai. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

		30.	1.			30.	1.
Weizen	per Mai	248.50	248.50	Mais	per Mai	164.50	165.—
"	Juli	237.	238.50	"	Juli	—.—	—.—
"	Sept.	214.25	215.—	"		—.—	—.—
Roggen	per Mai	175.25	176 —	Rüböl	per Mai	53.—	54.—
"	Juli	181.75	182.25	"	Oktbr.	54.—	54.70
"	Sept.	177.50	178.	"		—.—	—.—
Hafer	per Mai	177.25	178.—	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
"	Juli	179 —	179.50	Weizenmehl		32.50	32.50
"		—.—	—.—	Roggenmehl		23.80	23.80

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 1. Mai. Getreidemarkt. (Telegramm.)

	30. per 50 kg			1. per 50 kg		
Weizen per Mai	14.00	14.01	fest	13.94	13.95	fest
" " Okt.	11.88	11.89		11.93	11.94	
Roggen per Mai	—.—	—.—	fest	9.75	9.76	fest
" " Okt.	9.38	9.39		9.41	9.42	
Hafer per Mai	—.—	—.—	fest	8.70	8.71	fest
" " Okt.	7.66	7.67		7.68	7.69	
Mais per Mai	7.53	7.54	ruhig	7.59	7.60	fest
" " Juli	7.74	7.75		7.83	7.84	
Kohlraps August	14.75	14.85	ruhig	14.70	14.80	ruhig

Wetter: Kalt.

Liverpool, 1. Mai. (Anfangskurse.)

	29.		1.	
Weizen per Juli	—	ruhig	8/10¼	ruhig
" " Sept.	9/0¼		8/3⅝	
Mais per Mai	—	ruhig	—	träge
per Juli	—		—	

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Bei Hautkrankheiten aller Art empfehlen ärztliche Autoritäten von herv. Wirkung Obermeyers Herba-Seife
Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfüm. pr. Stück 50 Pf. u. 1 Mk.
3739

Aus Löbaurit-Gummi
Wasser- u. Garten-Schläuche
haben eine 5235
Lebensdauer von 12—15 Jahren
enthalten keinen freien Schwefel und werden gegenüber gewöhnl. Gummischläuchen nicht in der 10fachen Zeit hart und brüchig.
Aus gewöhnlicher, gebräuchlicher Gummi-Qualität:

Lichte	10	13	16	19	22	25	mm
Wand	2	3	3	3½	4	4½	mm
Meter	—.80	—.95	1.15	1.60	2.10	2.60	M.
aus Löbaurit:							
"	2.80	3.40	3.80	5.40	7.60	8.60	M.

Löbauritfabrik-Depot München
Contorhaus Imperial, Eingang Bayerstrasse, vis-à-vis Mathäserbräu.

I. Mannheimer Versich. gegen Ungeziefer, Vertilgung v. Ungeziefer j. Art billigst u. Garant. Eberh. Meyer, konzes. Kammerjäger, Mannheim, Collinistr. 10. 2. St. Tel. 2318
5234

Haben Sie schon einen Versuch mit
MAIZENA
bei der Zubereitung von Puddings, Suppen, Milchspeisen usw. gemacht? Werte Hausfrau, probieren Sie dasselbe und Sie werden es nicht wieder entbehren wollen.

7628

Ein täglicher Begleiter.
Nicht nur bei Husten und Katarrh als Folge der schlimmen Herbst- und Winterwitterung schätzen Tausende in den berühmten Wybert-Tabletten ein vorzügliches Linderungsmittel, das wie kein anderes geeignet ist, als wahres Hausmittel zu dienen. Beinahe noch grösser ist die Zahl derjenigen Personen, bei welchen Wybert-Tabletten im täglichen Gebrauch stehen als ausserordentlich angenehmes Bonbon, das bei anhaltendem Sprechen den Mund feucht erhält, das beim Singen der Stimme Wohlklang und Kraft verleiht kurz das Unzähligen von Menschen zum unentbehrlichen täglichen Begleiter und Beschützer geworden ist. 7907

✚ Dankbarkeit ✚
verpflicht mich, allen **Lungen- und Asthmaleidenden,**
überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Asthma, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh u. s. w. leiden, zu raten, um in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. **Wilh. Nöbeling, Lehe i. Han.**
1693

Goldisanschmuck
bester Ersatz für echten Goldschmuck, starke 14kar. Goldauflage, 10jährige urkundliche Garantie für gutes Tragen, sonst verbürgter Umtausch. — Elegante Original-Etuis. — Billige Preise. — Erhältlich in Goldwarenhandlungen.

Der Morgen — des Tages Schöpfer

Jeder auf sein dauerndes Wohlbefinden bedachte Kulturmensch wird bemüht sein, am frühen Morgen alles zu meiden, was das Leben des Tages beeinträchtigen könnte. Deshalb ist schon seit fast zwei Jahrzehnten in Millionen von Veröffentlichungen, sowie durch den Rat der Aerzte darauf hingewiesen worden, daß es verkehrt ist, den Tag mit dem Genuß von Kaffee zu beginnen. Am frühen Morgen bedarf der ausgeruhte Körper nicht eines nervenerregenden Getränkes, sondern eines nahrhaften Frühstückes, welches zwar belebend wirkt, aber auch in angenehmster Form dem Magen Nährstoffe zuführt. Für den Menschen des 20. Jahrhunderts sollte nur stark entölter Kakao als Frühstücksgetränk in Frage kommen. Namentlich die heranwachsende Generation muß für den immer härter werdenden Kampf ums Dasein durch Schaffung eines gesunden Körpers, insbesondere Nervensystems vorbereitet werden. Seit Erfindung des stark entölten Reichardt-Kakaos, dessen minimale Atome von den Verdauungsorganen vorzüglich aufgenommen werden, ist der Kakaoverbrauch in Deutschland ungeheuer gewachsen, und Millionen haben die Reichardt-Kakaos als ständiges Hausgetränk eingeführt. Zehntausende von Zuschriften bezeugen uns, daß die Güte unserer Fabrikate und unser Vertriebssystem des direkten Versandes und Verkaufes zu Fabrikpreisen an Private die verdiente Würdigung gefunden haben. — Einzelverkauf von Reichardt-Kakao in Fabrikpackungen zu Fabrikpreisen in unserer Fabrikfiliale:

Mannheim, Planken P 4, Nr. 15 und Neckarstr. R 1, Nr. 7 (am Marktplatz)
Telephon 1362.

Postkolli von 6 Mk. an paketportofrei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnkisten frachtfrei mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik:

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt,
Deutschlands größte Kakaofabrik, Hamburg-Wandsbek.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 3. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim im Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5338

Möbel, Ansichtskarten und sonstiges.

Mannheim, 1. Mai 1909.
Stahl, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 3. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich in Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5030

Möbl und sonstiges.

Mannheim, 1. Mai 1909.
Dingler, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

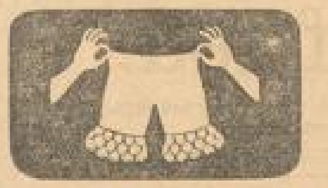
Montag, den 3. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5343

Möbel und Gegenstände versch. Art.

Mannheim, 1. Mai 1908.
Weiler, Gerichtsvollzieher.

Heute kann man Clarax

in fast allen besseren **Seifen-, Drogen- u. Kolonialwaren-Geschäften** für **10 Pfg.** kaufen.



Wie man für 10 Pfennig probiert:

Hausfrauen, die nicht gerade grosse Wäsche haben, Clarax aber doch sofort probieren möchten, können mit einem Risiko von 10 Pfg. folgende Probe machen: Eine getragene Waschbluse (weiss, nicht farbig), die man schnell und ohne Wascharbeit reinigen und bleichen will, seife man feucht auf beiden Seiten gut ein, setze sie mit kaltem Wasser auf, tue eine gute Messerspitze Clarax dazu und lasse sie ½—1 Stunde gut kochen. Dann lasse man sie im Wasser einige Stunden (am besten über Nacht) stehen.

Die Bluse ist dann vollständig sauber u. blendend weiss.

Der Versuch kostet nur einen Bruchteil der riskierten 10 Pfg.

General-Vertrieb: 7708
P. & A. Schulz, Mannheim, N 4, 16.

Heirat.

Bessere Heiraten verm. streng diskret. Off. unter Nr. 8593 event. mit Rückporto an die Expedition d. Bl.

Reelles
Heiratsgesuch

Witwer, Anfang der 40er Jahre, kath., stattliche Figur, Besitzer eines größer. Gasthauses einer größeren Stadt des Mittel-Rheines, sucht, da es ihm an Zeit und Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege eine treue Lebensgefährtin, solid. Charakters, im Alter von 28 bis 40 Jahren mit Vermögen und erbitte Offerten mit Bild unt. Nr. 8867 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Nur direkte Anmeldungen der Dame finden Berücksichtigung.

Unterricht

Gründl. Nachhilfe-Unterricht für Schüler der Oberreal- u. Reformschule w. erteilt. Gefl. Off. u. 8652 a. d. Exp. d. Bl.

Frl. gef. Alters, mehrere Jahre in Frankreich, erteilt guten französischen Unterricht und Konversation in und außer dem Hause, Einzel- u. Gesamtunterricht. Kindern wird auch Nachhilfeunterricht erteilt. Erwachsene M. 7, Kinder M. 6 monatlich. Gefl. Anmeldungen erbeten J 6, 4, 1 Treppe. 8662

Vermischtes

Wichtig für jeden Geschäftsmann ist saubere u. zuverlässig. Buchhaltung. Anlegen u. tägl. Beitragen übernimmt zu mäß. Preis erf. Kaufmann. Ferner alle Korrespond. Eintreib. v. Forderungen, Prozeßdurchführ. Reggl. an Lieferant., Bücherabschlüsse u. Revisionen korrekt unter Garantie.

Gefl. Offerten unt. Nr. 8665 an die Expedition ds. Bl.

Matratzen aufricht. v. M. 2 an, Diwan v. M. 5 an i. Hause. 8659 **Ferlin**, U 5, 3, Hths., 2. St.

Zugelaufen

Hund, gelb... zugelaufen. Abzuholen gegen Futtergeld u. Einrückungsgebühr 8677 **Gartenfeldstr. 50, III.**

Geldverkehr

Geld-Darlehn j. Höhe, o. ob. Bürg. z. 4, 5 % o. jed. a. Wechs., Schuldsch., Hypoth. a. Ratenabzahl. gibt **A. Antrop**, Berlin NO. 18, Ap. 8668

Ankauf.

Gebrauchter Rollpult zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 8657 a. d. Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann wünscht f. 2—3 Stund. Nebenbeschäft. Gefl. Off. u. 8657 a. d. Exped.

Zu verkaufen

Haus-Verkauf preiswert wegzugshalber. Vornehme Lage des Lindenhofs. 4 u. 3 Zim.-W. m. Bad. Rentab. über 6½ %, 4 Jahre alt. Anz. mind. 10 000 M. Off. u. F. C. 8674 a. d. Expedition ds. Bls. Agenten verbeten.

Existenz!
Geschäftshaus, in bester Lage Mannheims, an dem seit vielen Jahren ein

Zigarren-Spezial-Geschäft mit nachweisbar gutem Erfolge betrieben wird, umständehalber mit Firma zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8655 an die Expedition dieses Blattes.

Platzeinzäumung

ca. 23 m, mit 2 maß. Toren, 2 m hoch, billig abzugeben. **Seilerstraße 10**, 2. St. 5040

Geldverkehr

Hypotheken-Gelder

zur I. u. II. Stelle, sowie Restkaufschillinge auf gute Objekte in Mannheim-Ludwigshafen vermittelt und plaziert prompt unter günstigen Bedingungen. 8307

Tel. 604 Hugo Schwartz R 7, 13
Hypotheken- und Immobilien-Bureau.

Hypotheken-Kapital

6437 auf hiesige Objekte
per sofort oder später **zu billigem Zinsfusse** unter **kulanten Bedingungen** auszuleihen durch

ERNST WEINER
C 1, 17 —— Telephon 1188 —— C 1, 17.

Stellen finden

Kappenmacher

für Langsiebmaschine findet sofort dauernden lohnende Beschäftigung in der 5342

Asbestfabrik
Traitteurstraße 1—13

Gewandte
Stenotypistin

von großer Fabrik in einem Vorort Mannheims, zum baldigen Eintritt gesucht. Einige Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter No. 5335 an die Expedition dieses Blattes.

Auf 1. Mai brav., fleißiges Dienstmädchen gesucht. 8612 S 6, 28, part.

Suche auf sofort eine Frau zur Aushilfe vormittags 2—3 Stunden. 8658
B 6, 2 parterre.

Weg. Krankheit d. jetz. Mädchens sof. od. spät. ord. **Mädchen** m. gut. Zeugn. f. Küche und Hausarbeit gesucht. 8671 B 7, 7, 2. Stock.

Putzfrau für Samstagsvormittags gesucht. 8659
Max Josefstraße 18, 3. St.

Anstelliges, prot., schulentl. **Mädchen** tagsüber gesucht.
Näheres im Verlag. 5437

Lehrlingsgesuche

Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht. 5836
Gebrüder Rosenbaum
Tullastraße 19.

Stellen suchen.

Jung. Verkäufer

20 Jahre alt, nur in ersten Delikatessen-Geschäften tätig gewesen, sucht **Stellung** als **Verkäufer, Reisender** oder **Filialleiter**, prima Zeugnisse sind vorhanden. Offerten u. Nr. 8547 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Köchin g. empf. sucht Stelle, Büfettdamen m. Z. u. Empf. such. Stell., gute Reft.-Köchin, Hotel-, Zimmer- Alleinmädchen, einf. Hausmäd. werd. gef. **Bureau Kroschel**, S 6, 14. 8660

Mietgesuche.

10—12 bessere Herren suchen für sofort guten bürgerlichen

Mittag- und Abendtisch

Angebote mit Preisangabe unter Nr. 8669 an die Exped. dieses Blattes.

Bureaux.

A 1, 1 **Bureau zu verm.** (2 Zimmer, 1 Abtritt) ... 8653

Läden

Kunststraße N 3, 12
Großer Eckladen

mit Schaufenster à 5 Meter, samt groß., hell. u. trocken. Souterrain-Räumen, per 1. Oktober zu vermieten. 8629

Im Zentr. d. Stadt, beste Lage, Ecke geg. Planken, sind
2 schöne Läden
mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureaux, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten. 6129?
Näh. bei **Kuhn**, F 3, 1, II.

4707

Keller

K 3, 8 Keller zu vermieten (in der Nähe des Marktplatzes). Näheres daselbst, 4. Stock links. 4306

Werkstätte.

Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten. M 2, 4. 7033

Magazine

G 3, 15
Magazin, Mödig sofort zu vermieten. 8561
W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

Wohnungen

Kein Mieter

nimmt oder behält eine Wohnung, in der die Herde rauchen oder deren Räume schlecht ventiliert sind. Verlangen Sie Ratschläge über sichere Abhilfe bei J. A. John, A.-G., Ilversgehofen bei Erfurt.
7502

S 6, 4 2 Zimmer u. Küche p. Juni zu vm. 8673

U 4, 6 part., 2 Zim. u. Küche auf 1. Juni zu vm. 5313

Friedrichsfelderstraße 18, schöne 2 Zim.-Wohng. i. 2. Stock zu vermieten. 8991

Jungbuschstraße 18, 3. Stock, 1 ein leeres Zimmer zu v. 8675

Schimperstr. 16. 3 Zimmer u. Küche, Badezim. u. Zbl. bis 1. Juni zu verm. Zu erfahr. im 4. Stock. 8664

Möbl. Zimmer.

B 6, 7, 2 Tr., schön möbl. Erkerzim. m. sep. Eing. zu verm. 8627

B 7, 10 1 Tr. möbl. mbl. Zim. ...

C 4, 3 2. Stock, fein möbl. Zim. sofort zu vm. 5380

D 2, 13, 4 Tr. rechts, gut möbl. Zim. zu vm. 5883

E 4, 8 3 Tr., schön möbl. Zim. bill. zu verm. 9851

H 7, 25, 2 Tr., möbl. Zim. m. 2 Bett. sof. z. v. 9632

K 1, 22, Breitestr., 3. Stock l. Ein gut mbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu verm. 8694

L 2, 3 1 Treppe, gut möbl. Zimmer an bessere Herrn zu verm. 5315

L 2, 6a, 3. St. r., schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, bill. zu verm. 8650

L 2, 7 3 Tr. r. Schön möbl. Zim. m. Schreibt. u. vorz. Pens. sof. zu vm. 5625

Bismarckplatz 21, 3. Stock, großes, gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch sof. zu verm. 8679

Badische Actien-Gesellschaft für Rheinschiffahrt & Seetransport

Mannheim, Antwerpen, Rotterdam, Strassburg i. Els.

In der heute stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1908 auf 4 % festgesetzt und gelangt dieselbe sofort an den **Gesellschaftskassen Mannheim, Antwerpen, Rotterdam**, sowie bei der **Rheinischen Creditbank Mannheim** und deren **Filialen** gegen Rückgabe des Dividendenscheines No. 9 zur Auszahlung. 7780

Mannheim,
Antwerpen, den 30. April 1909.
Rotterdam,

Der Vorstand:
Louis Gutjahr, Andreas Gutjahr, Jgnatz Gutjahr.

Verein Südd. Mehlhändler E. V. Frankf. a. M.

Sektion Mannheim.

Unsere verehrliche Mitglieder werden hiermit zu der in Mannheim **Montag, 10. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr präcis** im Börsenrestaurant parterre (Nebensaal) stattfindenden

ordentl. General-Versammlung

höflichst eingeladen.

Mit Rücksicht auf die zur Erörterung stehenden äußerst wichtigen Beratungsgegenstände bitten wir dringend um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Mannheim, 30. April 1909.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung. 2. Kassenbericht und Entlastung des Kassiers. 3. Verlegung des Hauptsitzes des Vereins von Frankfurt a. M. nach Mannheim und entsprechende Abänderung der Satzungen. 4. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Jeselsohn über Schiedsgerichte. 5. Neuwahl bezw. Ergänzung des Vorstandes. 6. Verschiedenes. 775

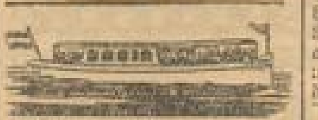
Kohlen-Lieferung

Wir vergeben im Wege der Submission: 7785
15 **Waggons Fettflamm-Nußkohlen Korn II nachgesiebt**, lieferbar auf Abruf in Partien von je 10 000 kg vom Mai 1909 bis Mai 1910 in Abständen von ca. 3 Wochen. Offerten franko uns. Anstalt und franko Waggon Station Ladenburg erbittet bis 10. Mai 1909. 7785

I. **Bad. Verbandsabdeckerei Ladenburg.**

Als vorzüglich schön empfehlen wir: 5337

Münchner Bierwurst
Thüringer Rotwurst
Geschw. Leins
O 6, 3—4.



Sonntag, den 2. Mai
Eröffnung
der täglichen Hafenrundfahrten und Waldparkfahrten.

Hafenfahrt: 78..
Abf.: Rheinbrücke vorm. ½10 Uhr
" Friedrichsbrücke " ½11 Uhr
Nach dem Waldpark:
Abf.: Rheinbrücke nachmitt. 2 Uhr
" " " 3½ Uhr
" " " 5 Uhr
Vom Waldpark:
Abf.: Silberpappel, nachm. 3 Uhr
" " " ½5 Uhr
" " " 6 Uhr

Hafen- und Rheinfahrt

am **Sonntag, 2. Mai nachmittags 4 Uhr**, Abfahrt **Noll'sche Landestelle**, unterhalb der Rheinbrücke. Fahrpreis p. Person **50 Pfennig.** 7792

Kurt Lehmann Mannheim :: M 1, 1 ::
Hervorragend schöne Auswahl in 5111
Taillenkleider, Jackenkleider, Mäntel
Batistblusen- u. Kleider Stickereikleider
:: Leinenkostumes und fein. Mäntel ::

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 2. Mai 1909.
44. Vorstellung im Abonnement B.
Gastspiel des Herrn A. Pennarini vom Stadttheater in Hamburg.

Siegfried.

Zweiter Tag des Bühnenfestspiels: „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.
Regisseur: Eugen Gebrath. — Dirigent: Leopold Reichwein.

Personen:

Siegfried	* * *
Mime	Alfred Sieder.
Der Wanderer	Hans Bahling.
Alberich	Joachim Kromer.
Fafner	Johannes Fönß.
Erda	Letty Kofler.
Brünnhilde	Margarete Brandes.
Stimme des Waldvogels	Else Osten.
* * * Siegfried	A. Pennarini.

Schauplatz der Handlung:
Erster Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. Zweiter Aufzug: Tiefer Wald. Dritter Aufzug: 1. Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges. 2. Auf dem Gipfel des „Brünnhildensteins."

Kasseneröffn. 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende geg. 11 Uhr

Hohe Preise.

Neues Theater im Rosengarten.

Sonntag, den 2. Mai 1909.

Ganz der Papa

(Le Fils á Papa).
Schwank in drei Aufzügen von Antony Mars und Maurice Desvallières. — Deutsch von Max Schoenau.
In Szene gesetzt von Emil Reiter.

Personen:

Baron des Aubrais	Alexander Köfert.
Delphine, seine Frau	Julie Sanden.
Hubert, sein Sohn	Alfred Möller.
Boislurette, Unterpräfekt	Heinrich Götz.
Jacqueline, seine Frau	Mathilde Brandt.
Pomarel	Hans Godeck.
Aurelie, seine Frau	Lene Blankenfeld.
Charencey	Karl Schreiner
Alexis, Oberkellner) im Restaurant	Karl Neumann-Hoditz
Emile, Kellner) Bienvenue	Gustav Kallenberger
Mariette, Kammerjungfer b. des Aubrais	Traute Carlsen
Bivarel	Paul Tietsch
Godet	Gustav Trautschold
Rose-Croix	Thila Hummel
Paillasson } Kokotten	Anna Starrs
Irma } Kokotten	Margarete Ziehl
Ein Polizeikommissär	Lothar Liebenwein
Erster } Polizist	Paul Bieda
Zweiter } Polizist	Emil Berisch.

Kasseneröff. halb 8 Uhr. Anfang 8 Uhr Ende 10½ Uhr

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.

Neues Theater-Eintrittspreise

Im Großh. Hoftheater.

Montag, 3. Mai 1909. 47. Vorstell. im Abonn. A

Der König.

Anfang halb 8 Uhr.

Saalbau, Mannheim

Heute Sonntag
2 **grosse Vorstellungen** 2
nachmittags 4 Uhr: **kleine Preise**
abends 8¼ Uhr: **gewöhnliche Preise**
Das sensationelle Maimarkt-Programm!
Abends 8¼ Uhr: **Zweites Gastspiel**
◆ **Mabel May Yong** ◆
die Schöpferin des Schlangentanzes
(mit lebenden Schlangen).

Passepartouts, Vereinsbillet und Vorverkaufs-Karten vollständig ungültig.

Die Tageskasse im Saalbau ist ab 10 Uhr geöffnet. — Telephonisch bestellte Karten können nur bis 8 Uhr berücksichtigt werden. Vorverkauf nur bei G. Hochschwender, P 7, 11a und Gehrig Nachfolger, O 5.

Nach Schluss der Vorstellung „Cabaret".

Erste Mannheimer Privat-Kochschule
Pension. Meldungen jederzeit. **A 3, 6.**

Hôtel-Restaurant „Victoria", O 6, 7

Heute und kommende Tage
Grosse Gala-Diners und Soupers
Jeden mittag u. jeden abend
Salon-Tafel-Conzert.
7652 C. B. Morlock.

Handelshochschule Mannheim.

Am Montag, den 3. Mai 1909 beginnen folgende Vorlesungen und Fachkurse: 32423

Tag und Stunde	Thema:	Dozent:	Vortragsraum:
nachmittags 4 Uhr	Allgemeine Nationalökonomie	Dr. Lenz	Saal 10 der Handelsschule,
" 5 "	Volkswirtschaftliches Seminar	"	" 10 "
" 8 "	Sozialpolitik I, die sozialpolitischen Theorien und Parteien	Baurat Dr. Fuchs	Auditorium der Gewerbeschule

Mannheim, den 1. Mai 1909.
Der Studiendirektor: **Professor Dr. Schott.**

6292

79223 III
Aelteste größte Kinderwagenfabrik Sachsens u. einzige deutsche, welche direkt m. Familien arbeitet u. umsonst ...
Julius Tretbar, Grimma 317

Parkettböden hobeln, reinigen, wichsen. **Herm. Schmitt u. Co.**, Kepplerstraße 42. 8387

Photographische Kunstanstalt
S 1, 9 M. Keyerle S 1, 9
Moderne künstlerische Ausführung
Mässige Preise. 82048
Konfirmanden u. Kommunikanten bedeutende Preisermässigung

Ueberzeugen Sie sich von meinen Preisen u. Mustern. **Porträts-Postkarten** innerhalb 2 Tagen. Bitte meine Ausstellung in der Wartehalle d. Strassenbahn an der Neckarbrücke zu beachten.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden und verehrlicher Nachbarschaft, beehre ich mich mitzuteilen, dass ich mein Geschäft von **J 1, 5**, nach meinem eigenen Hause
Lameystrasse 18
verlegt habe
Um den Anforderungen meiner verehrlichen Kundschaft gerecht werden zu können, habe ich meine **Metzgerei** ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mir auch die
Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren
beigelegt. Indem ich noch bitte, mir das seit Jahren geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen, empfehle ich mich
Hochachtungsvoll **Emil Weinberger**, Metzgerei.
Telephon 845. 7737 Gegründet 1869.

TAPETEN

7051 Sämtliche Tapeten der vergangenen Saison werden **zu jedem annehmbaren Preise** abgegeben.
A. Wihler, O 3, 4a, 2. Stock Planken **Telephon 676.**

Verband Deutscher Ostseebäder, Berlin N.W. 7.
Vertretung in Mannheim: Verkehrsbureau Kaufhaus, Bogen 57.
Gratis-Prospektausgabe für alle Bäder. Auskünfte über Reise u. Aufenthalt bereitwilligst und kostenlos, brieflich Rückporto. Führer 1903 d. 79 Ostseebäder, 304 Seiten m. Karten u. Plänen 50 Pfg., franko 50 Pfg. 8454

Wertheim am Main (Baden), **interessantes, beliebt Reiseziel** Burgruine, 2 Flüsse, Berge, Wälder. Gymnasium. Illustr. **Führer gratis d. d. „Fremdenverein".** 5273

Ueppige Büste
schöne volle Körperformen durch **Busennährpulver „Grazinol"**. Garant. unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschend. Erfolge, ärztlicherseits empfohlen. Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Karton M. 2.—, 3 Kartons zur Kur erforderlich 5 M. Porto extra; diskret. Versand Apotheker R. Möller, Berlin 69, Zorndorferstrasse 9. 6092

Billigst — auch Spratt's Geflügel- und Kücken-Futter zu haben bei: Greulich & Herschler, H 2, 1, Engroslager, ferner: G. L. Batz, Seckenheimerstr. 50 Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, Chr. Dieterle.

Kleidermacherin
mit langjähriger Tätigkeit nimmt noch Kunden außer dem Hause an, im Anfertigen von Kinderkleidern, Blousen und einfachen Kostümen. Rupprechtstraße 13, 3. Stock, rechts. 8463

Friedrichspark.

Sonntag, den 2. Mai, nachm. 3—6 Uhr

Militär-Konzert

der Grenadier-Kapelle 30275
Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer.
Eintrittspreis 50 Pfg. — Kinder 20 Pfg. — Abonnenten frei.

Einladung zum Abonnement.

Das Abonnement beginnt am 1. April 1909 und endet mit dem 31. März 1910.

Abonnements-Preise:

a) Eine Einzelkarte	Mk.	10.—
b) Für Familien		
Die erste Karte	"	10.—
Die zweite Karte	"	6.—
Die dritte Karte	"	4.—
Jede weitere Karte	"	3.—

Börsencafé
Täglich Konzerte
der **Damenkapelle Pöschl**
bei freiem Eintritt. 7731

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
Einem hochgeehrten Publikum von Mannheim machen wir hiermit die ergebene Mitteilung, dass wir das 7734
Weinrestaurant zum Breisacher Hof, J 1, 9/10
käuflich erworben haben.
Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, durch **reine Weine und beste Küche** uns das Zutrauen und die Zufriedenheit unserer Gäste zu erwerben und zu erhalten.
Wir bitten deshalb um geneigten Zuspruch und zeichnen
mit aller Hochachtung
Geschwister Kremer.

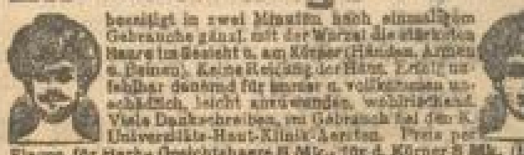
Heidelberg Hotel Tannhäuser
Am Hauptbahnhof. — Telephon 109. — Wein- und Bier-Restaurant. — Schöne Frontzimmer von Mk. 2.50 an pro Person inkl. kompl. Frühstück.
Schöner schattiger Garten. Elektr. Licht. Zentralheizung.
Besitzer: **Geschw. Gutmann.** 170

Wiesloch. Stöckinger's Weinstube. Telephon No. 67.
183

Luftkurort Zwingenberg a. Neckar
Gasthof u. Pension „zum Anker"
2 Min. v. Bahnhof. Herrlich am Neckar u. Walde gelegen. Gartenwirtschaft. Für gröss. Gesellschaften geeign. Lokale. Touristen u. Kurgästen best. empf. Anerk. vorzügl. Verpfleg. Pens. v. 3.50 an. Zur Frühsaison besond. zu empfehl. Bes. Aug. Holdermann. [145

Zahn-Atelier
Karola Rubin
P 1, 6 neben d. Uhrengeschäft des Herrn LOTTERHOS **P 1, 6**
Sorgfältigste u. schonendste Behandlung.
Elektr. Einrichtung. 8039 Mässige Preise.

Keine Haare mehr! GANIBAL'S WUNDERBARES
Enthaarungswasser



beseitigt in zwei Minuten nach einmaligem Gebrauche gänzl. mit der Wurzel die stärksten Haare im Gesicht u. am Körper (Händen, Armen u. Beinen). Keine Reizung der Haut. Erfolg unfehlbar dauernd für immer u. vollkommen unschädlich, leicht anzuwenden, wohlriechend. Viele Dankschreiben, im Gebrauch bei den K. Universitäts-Haut-Klinik-Aerzten. Preis per Flacon für starke Gesichtshaare 8 Mk., für d. Körper 8 Mk. (Herren, grosse Flasche 12 Mk.). Versand geg. Nachnahme od. Briefmarken durch **B. M. Ganibal, Chemiker, Leipzig I, und Wien III.**
8363

Aerztlich geprüfte Masseuse
empfiehlt sich für **Massage und Heilgymnastik**, sowie in **Schönheitspflege: Gesichtsmassage und Manicüre.**
Frau Fuchs-Heuß, Jungbuschstraße 23, 3. St.
8018

Bijouteriewaren:

Herren- und Damenringe, Ketten, Armbänder,	Broschen und Collier. Trau-Ringe 14 Karat à Gr. M. 2.60

Reparaturen, Vergoldungen schnell und billig.
Direkter Bezug v. Pforzheimer Fabriken, Muster, Auswahlsendungen und Katalog. 8368
T 6, 27 pt. **Gustav Bischoff** T 6, 27 pt.
— Keine Ladenmiete. —

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
F 2, 8 **Ludw. Feist** Teleph. 4161
6509

Deutsche Telephonwerke
G. m. b. H.
Technisches Bureau Mannheim.
E 7, 1 Telephon 1175 E 7, 1
Fabrikation und Installation:
Moderner Telephonanlagen mit Glühlichtsignalisierung.
Combinierte Post-Hauslinienwähleranlagen.
Haustelegraphen für Villen und Wohnhäuser.
Elektrische Uhren — Signaluhren — Alarm-, Kontroll- u. Signalanlagen jeder Art.
Grosses Lager in Apparaten und allen Schwachstromartikeln.
Lieferantin aller Staats- und Postbehörden.
Erste Referenzen über grosse hier am Platze ausgeführte Anlagen, darunter Privatanlagen bis zu 1000 Anschlüsse.
Ingenieurbesuche und Projekte kostenlos.
Billigste Preise — Weitgehendste Garantie.

Wurstfabrik Geschw. **Leins,** O 6, 3-4.

Zur bevorstehenden **Spargel-Saison** empfehlen wir mild gesalzenen, rohen und gekochten

Schinken.

ff. Aufschnittplatten mit allerfeinstem Belag in reichhaltigster Auswahl.

Schweineschnitzel • Schweinekotelett

Auf Bestellung liefern wir jederzeit prompt:

gekochten Schinken,

warm, in der Brühe und in Brotteig gebackene

warme Schinken.

„American-Bar“

Hansa-Haus, D 1, 7/8.

Während der Renntage:

Samstag, Sonntag u. Dienstag

bis 5 Uhr früh

geöffnet. 7800

Restauration „Liedertafel“ K 2, 31.

Sonntag, 2. Mai, abends 8 Uhr

Militär-Streich-Konzert

der Grenadier-Kapelle Reg. No. 110.

Eintritt frei. Es ladet höflichst ein

8656 **Ernst Siegle,** Restaurateur.

Restaurant Friedrichsbau

Friedrichsplatz 12 Friedrichsplatz 12.

Ab 1. Mai

Täglich großes Konzert

der Kärntner-Gesellschaft D'Möllthaler

bestehend aus 4 Damen und 1 Herrn.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Empfehle meinen guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.

ff. Lagerbier, hell u. dunkel. Bürgerbräu Ludwigshafen

Reelle Bedienung.

Es ladet höflichst ein **Paul Thiele.**

Endlich ist das grosse Problem gelöst!

Durch unsern Glühstrumpfschutz **„Antifax“** kein Zerfallen der Glühstrümpfe mehr! Garantieren jahrelange Haltbarkeit! Dose à 1.— Mk nur zu haben bei der

Generalvertretung Badische Gasglühlicht-Industrie O. Plass & Co., D 6, 7/8.

Mannheims grösstes und coulantestes Credithaus

JTTMANN

Möbel, Betten, Polsterwaren, Kinderbetten

Kinderwagen

in grösster Auswahl.

Ohne Anzahlung erhalten alte Kunden **Credit.**

Grösste Auswahl in Herren-, Knaben-, Damen-Konfektion

Kleiderstoffe, Teppiche, Vorhänge

Anzahlung ganz gering.

Abzahlung von **1** Mark an.

Credithaus

Julius Jttmann.

H 1, 8 Mannheim H 1, 8

Ernst Rettig

Atelier für mod. künstlerische Photographie.

Breitestrasse **J 1, 5** parterre

Vorz. Ausführung Tel. 2933. Mäss. Preise

Bis 5. Mai:

Ein grosses Bild vollständig umsonst!

Diese Gratisbilder sind in meinem Schaufenster als solche besond. bezeichn. u. bitte ich um geff. Besichtig. meiner Ausstellg.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten

Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Hoch über allen

Kaffee-Ersätzen und Zusätzen steht: das neue diätetische Kaffeemittel:

„KOSYR“ (Pepton-Nährsalz-Getreide-Kaffee)

Während Malzkaffee nur geringe Spuren von Protein und ähnlichen im Getreide befindlichen Nährstoffen enthält, besitzt Kosyr, wie wissenschaftlich nachgewiesen, beträchtliche Mengen von Pepton, Nähr- und Eisensalzen, sodass sein Genuss kräftigend und blutbildend wirkt.

Ueberall erhältlich in Paketen à 30 Pfg.

Alleinige Fabrikanten: Pfeiffer & Diller, Ges. m. beschr. H., Horchheim bei Worms 8848

Geschäfts-Eröffnung!

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrl. Publikum hiermit die höfliche Anzeige, dass heute im Hause E 2. 4/5

Klein's Cigarrengeschäft

eröffnet wurde.

Lager erstklassiger Fabrikaten in Cigarren, Cigaretten, Rauch- u. Kautabaken.

Um geneigten Zuspruch bittet D. O.

V. Pfeuffer, Mannheim

E 5, 5. Inh.: **Alfred Moch.** Tel. 4492

vis-à-vis der Börse.

Kassenschränke

Stahlkammern, Safes u. Kassetten.

Reichhaltiges Lager.

Schamsche

Roman aus dem jüdischen Gemeindeleben

Interessant u. spannend, 260 S. 6064

broschiert Mk. 3.— :: gebunden. Mk. 4.—

Selbstverlag des Verfassers

S. LUSS

MANNHEIM.

Ein Landauer 1 Mylord,

gebraucht, und ein

Viktoriawagen mit Bock,

zum abnehmen, zu verkaufen. 8654

Epple, Q 7, 27, Wagenbauer.

„VITA“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Mannheim.

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1908.

A. Aktiva.	M	₰
Wechsel der Aktionäre	2 250 000	—
Grundbesitz	130 400	—
Hypotheken	4 613 377	79
Mündelsichere Wertpapiere	47 375	—
Darlehen auf Policen	587 668	—
Guthaben bei Banken und Vers.-Ges.	225 820	57
Gestundete Prämien	184 745	83
Rückständige Zinsen	34 290	93
Ausstände bei Agenten	144 305	36
Barer Kassenbestand	4 247	24
Inventar und Drucksachen	1	—
Sonstige Aktiva	113 628	72
Gesamtbetrag	8 [illegible]	44

B. Passiva.	M	₰
Aktienkapital	3 000 000	—
Reservefonds	25 100	07
Prämienreserven	4 568 109	22
Reserve f. schwebende Versicherungsfälle	46 949	74
Gewinnreserve der Versicherten	239 962	41
Sonstige Reserven	115 504	55
Guthaben anderer Vers.-Ges.	2 213	3
Sonstige Passiva	134 002	62
Ueberschuss	204 018	60
Gesamtbetrag	8 [illegible]	44

Die Auszahlung der Dividende von 8 %, Mk. 20.—, auf die Aktie, erfolgt gegen Einsendung des Dividendenscheins für 1908 von Montag, den 3. Mai d. J. an bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A. G., Mannheim,** und bei den Herren **H. L. Hohenemser & Söhne, Mannheim.**

Mannheim, 1. Mai 1909. 7804

Der Vorstand:
Dr. Oster.

Rollläden und Jalousien

aller Systeme liefert und repariert 7159

Wohnung R 4, 15 Fch. Weide, Werkstatt P 6, 1

Geöffnet und Kostenfrei

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

Gesamtaktiva über 65 Millionen Mk.

JANUS

in HAMBURG

Gegründet 1848

Liberalste Versicherungs-Bedingungen

Lebens-Versicherung für Abgelehnte

Kostenlose Auskunft, gewissenhafte Beratung durch Direction und Vertreter. An allen Orten **Vertreter und Inspektoren** gesucht. Bezugnahme auf dieses Inserat erbeten.

Gesamtaktiva über 65 Millionen Mk.

Lebens-Renten-Versicherung — Unfall-Haftpflicht-Versicherung

Vertretung für Baden:

Subdirektor E. Schlund, Freiburg, Scheffelstrasse 56.

General-Agent L. Ficks, Mannheim, Lumeystr. 3. 8190

Aus dem Großherzogtum.

* **Ofterspheim,** 30. April. In großer Gefahr schwebten die Bewohner des neuen Schulhauses hier am letzten Mittwoch. Der Schuldiener Peter Burkart war mit seiner Frau auf dem Felde und ließ die drei jüngsten Kinder zu Hause. Nachmittags gegen 3/4 5 Uhr hörte Herr Hauptlehrer Lauff ein großes Geschrei und eilte nach der über seiner Wohnung befindlichen Schuldienerswohnung. Hier sah er, wie ein Ballen lichterloh brannte. Das jüngste Kind des Burkart — etwa 2½ Jahre alt — hatte Kleider in Brand gesetzt und damit auch das Holz. Wäre Herr Lauff nicht zu Hause gewesen, wäre wohl namenloses Unglück entstanden.

* **Karlsruhe,** 30. April. Gestern früh wurde im Rheinhafen die Leiche eines Mannes gefunden, die bis zur Unkenntlichkeit in Verwesung übergegangen war. Die Identität konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, doch befand sich in den Kleidern der Leiche eine mit Bleistift geschriebene Notiz auf einem Blatt folgenden Inhalts: „Peter Huber, Karl Bertrams, geb. 22. 8. 75 zu Oberhausen, Regbz. Mülheim a. d. R. Militärdienst eingetreten 10. 11. 95. 7. Westf. Fuß-Artillerie-Rgt. Letzter Aufenthalt Mülheim. — Die hiesige Volksschule zählt ein Heer von 15 126 Köpfen gegen 14 200 zu Beginn des verflossenen Schuljahres.

oc. **Emmendingen,** 30. April. Wie die „Breisg. Nachr.“ erfahren haben, hat Oberlehrer Kilchling gegen das Urteil des hiesigen Schöffengerichts Berufung eingelegt.

B. **Vom Bodensee,** 30. April. Der Konstanzer Bürgerausschuß lehnte die von den Demokraten beantragte Aufhebung des Schulgeldes an der Volksschule mit allen Stimmen gegen diejenigen der Demokraten und Sozialdemokraten ab, nahm dagegen einen Antrag an, das Schulgeld an der Oberrealschule von der 5. Klasse an von M. 60 auf M. 84 im Jahr zu erhöhen. — In der Heilanstalt Bellevue in Kreuzlingen brach ein Mädchen durch ein Glasdach und stürzte in die Tiefe, wo sie schwerverletzt liegen blieb. — Der seinerzeit aus Stockach verschwundene Attuar Epp, von dem man annahm, daß er Selbstmord verübt habe, treibt sich, wie nunmehr festgestellt wurde, vagabundierend in der Schweiz herum.

Alkoholfreie Wormser Nektar-Weine
(Weintrauben u. Obstmoste)
Man verlange Prospekt, Kuranweisungen etc. in den Niederlagen.
Schutz-Marke

feinste hygienisch einwandfreie Tafel- und Sanitätsgetränke, von ersten Autoritäten empfohlen und mit Erfolg angewandt bei Alkohol-Entziehungskuren, Gicht, chronischem Rheumatismus, Erkrankungen des Herzens, der Blase u. Nieren, bei Verdauungsstörungen, Hämmorrhoiden-Leiden, Blutungen, Nervenleiden etc. Für Blutarme, Nerven u. Fieberkranke sind sie von unschätzbarem Wert.

Niederlagen:
Wilhelm Albers, Reformhaus zur Gesundheit, P 7, 18
C. Th. Schlatter, Spezialweinhandlung O 3, 2
Max Hammer, Colonialwaren, H 4, 13
Man verlange Prospekte etc. 7125

Ausschank im „Ballhaus". „Casino", R 1, 1. „Ceres", F 2, 4. „Turnverein", Prz. W.-Str. „Union-Hotel" a. Bahnh. „Luft- u. Sonnenbad"

Ich habe viel 1000 kurze Strauß-Federn lagernd, welche garantiert echt und fertig zum Garnieren auf den Hut sind. Dieselben kosten 20 cm lang 30 Pfennig, 30 cm lang 50 Pfg., 40 cm lang 1 Mark, ca. ½ m lange Straußfedern kosten ca. 12 cm breit 3 Mark, ca. 15 cm breit 4 Mark, ca. 18 cm breit 6 Mark, ca. 20 cm breit 10 Mark. 6873
Versand nur per Nachnahme
Hermann Hesse,
Straußfedern-Handlung und Blumen-Fabrik, Dresden, Scheffelstraße 46/50.

Gegen Sommersprossen u. Hautunreinigungskeiten empfehle die berühmten Spezialitäten von Carl Lutz 1969III
Ocelescus-Crème
Ocelescus-Seife.
Erfolg garantiert. Atteste liegen auf in der Alleinverkaufsstelle von
Heinr. Urbach
Spezial-Damenfriseursalon Planken, D 3, 8, 1 Treppe. Telephon 3868.

Einen dauernd reinen, weißen **Teint**
und jugendfrisches rosiges Gesicht erzielen Sie niemals durch äußerl. Mittel wie Salben, med. Seifen etc., sondern auffall. schnell durch den **Gebrauch von Thiele's Gesundheitstee.** Packet Mk. 1.50 zu haben in der Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, Breitestraße. 8405

Bad. Rote-Kreuz-Lose à 1 M.
Nur Geldgewinne!
Ziehung garantiert 12. Mai
3388 Bar-Gew. ohne Abzug
44000 M.
2 Hauptgewinne:
20000 M.
586 Gewinne:
14000 M.
2800 Gewinne:
10000 M.
Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt Lotterie-Unternehm. J. Stürmer, Strassburg i. E. Langstr. 107.
In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, B 4, 10, Aug. Schmitt, F 3, 1, C. Struve, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger. 7389
Rudin, A. Drexbach Nachf., J. Schrath, H. Hirsch. — A. Kremer. — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn.

Mietgesuche

Von einzel. älteren Dame werden 2 Zimmer u. Küche od. statt letzteres ein weiterer Raum per 1. Juli evtl. auch früher in gutem Hause zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unt. X. N. 8480 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Stallung für 4—6 Pferde, evtl. m. Wohnung, 2—3 Zimmer, zu miet. gesucht. Bahnhofnähe oder Lindenhof erw. Offerten u. O. F. 5286 an die Expedition dieses Blattes.

Wirtschaften

Wirtschaft bei neu erschloss. Baugebiet zu verkaufen. Offerten u. Nr. 4422 an die Expedition dis. Blattes.

Wirtschaft Waldhof, prima Objekt, zu verkaufen. Offert unter Nr. 4425 an die Exped. dieses Blattes.

Läden.

C 8, 8 Laden auch als Bureau zu v. Näh. Lichtenberger, Friedrichsplatz 19. 4951

D 1, 11
in nächster Nähe der Planken
schöner, großer Laden
mit hellen Lagerräumen sowie Souterrain ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 3191 Näheres 4. Stock daselbst.

Letzte grosse Freiburger Geld-Lotterie
Ziehung am 25., 26., 27. u. 28. Mai 1909.
12184 Geldgewinne Mark:
322500
Hauptgewinne bar ohne Abzug
100000 M.
40000 M.
20000 M.
10000 M.
etc. etc. etc.
Lose à M. 3.30. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer in **Stuttgart**, Kanzleistr. 20.
In Mannheim zu haben bei: **Moritz Herzberger, Adr. Schmitt, August Schmitt, Hermann Hirsch,** C. Struve, Gg. Engert, Jean Gremm.
In Heddesheim: J. F. Lang Sohn.
In Neckarau: Johann Schwitzgebel.
In Rheinau: Josef Pfisterer. 6482

Fenster-Decorations-Papier
Buntglas-Imitation
Ersatz für Vorhänge, für Küchen, Abschluss, Abortfenster,
Ausverkauf
zurückgesetzter Muster enorm billig. Reste sehr billig.
Specialität: Fussbodenlacke. 6948
J. Bitterich, Niederlage E 5, 1.

Wilh. Schönberger
Vorteilhaftes Möbelgeschäft
S 6, 31
Ohne Ladenmiete, daher billigster Verkauf.
Solide Möbel. 1490

Frauenbart w. elektrolytisch unt. Garantie ohne Narben entfernt.
Gesichtspflege
Sachgem. individuelle Behandlung nur für Damen.
Galvanisation, Faradisation, Dampfungen, Massage, Vibration, mit hervorragendem Erfolge angewendet bei **Mitessern, Pickeln, Warzen, welker und grauer Haut, Sommersprossen, Runzeln, Leberflecken, Nasenröte etc.**
Konsultation unentgeltlich. Beste Empfehlungen. Sprechstunden von 4—5; Mittwochs von 11—12 Uhr.
Man verlange Prospekt von 6114
Maria Petersen, O 7, 26.

4958

Korbwarengeschäft
von
Valt. König, Waldhofstraße 76.
liefert alle **Packkörbe** zum Versand von **Glas- und Blechballon** mit und ohne Verpackung, sowie bessere Qualität von Körben aus Weiden und Rohr für Eisenteile; ferner **Reisekörbe, Waschkörbe, Kinderkörbe** sowie alle Sorten **Korbwaren.** Verkauf von **weißen Weiden, Stuhlrohr,** sowie **Weiden zum Nebenanbinden.** 6649

Erstklassige Qualitätsmarke
sind
Gritzner

6246
Niederl. **Hans Schmitt, C 4, 1,** Tel. 1264.

Läden.

E 1, 12 Marktstr., im Zentr., **Laden,** mit oder ohne vier helle Parterreräume, zu vermieten. 66578

5150 In
bester Geschäftslage (Planken)
ist ein grosser, moderner
Laden
ganz evt. auch geteilt sofort od. später zu
vermieten.
Näheres:
E 2, 18, 3 Trepp.

L 10, 6, Laden
mit Wohnung u. Kellerraum zu vermieten. 2481
Näheres 4. Stock.

M 2, 1
Laden mit Wohnung auch als Bureau zu verm. 5071
Näh. Friedrichspl. 9, 5. St.

Charlottenstr. 8
einen schönen Laden mit Wohnung (für Metzgerei sehr geeig.) p. 1. Juli zu vermieten. Näh. durch Isidor Kaufmann, D 6, 16 Telephon 231. 5065

Friedrichspl. 3
Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten. 5045

Gontardplatz
großer Eckladen
mit 3 Schaufenstern für jedes Geschäft geeignet, per 1. Juli zu vermieten. 5293
Näheres Q 1, 14.

Heidelbergerstraße P 7, 19. Größerer Laden mit Nebenräumen sofort zu vermieten. 65409

Mittelstr. 76
Kleiner, moderner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. 5009
Näh. Elfenstr. 24, 2. Stock.

Schöner Laden mit großem, hellen Zimmer zu vermieten. Näh. Meerfeldstraße 44 (Bureau). Telephon 2881. 4710

Laden für jede Branche passend, in bester Lage der Breitenstraße zu vermieten. Zu erfragen bei A. Jander, Mannheim, P 2, 14. 5196

Schöner heller **Laden** mit Küche und evtl. ein Zimmer, auch für Bureau geeignet, p. sofort oder später zu verm. Näheres S 6, 16. 8342

Zwei große helle **Läden** 1200
für Bureauzwecke pr. 1. Juni 1909 preisw. zu vermieten. Näh. Arno Möller, Prinz Wilhelmstr. 10. Tel. 1049.

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung per 1. April eventuell auch früher zu vermieten. Zu erfragen Seckenheimerstraße 38, 3. Stock. 1969

Gr. Läden
mit Wohng. f. sofort und später in frequent. Lage der Bellenstraße billig zu vermiet. Näheres Lindenhofstraße 12, 2. Stock. 3250

Seckenheim.
Geräumiger neuerbauter **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, in bester Lage der Hauptstraße per ersten August oder später zu vermieten. Näheres Mannheim, K 2, 3, Laden. 8338

Werkstätte

J 6, 6.
Werkstätte mit Souterrain per sofort zu vermieten. 2803
Näh. Bureau, Rosengartenstr. 10.

Berufskleidung
empfehle 74159
Blaue Anzüge à Mk. 5.20, 4.15, 3.75 u. 2.75
Malerkittel . . . 2.50
Friseurjacken . . 2.95
Fritz Schultz
Schwetzingerstr. 111/113
Grüne Rabattmarken.
Deutsche Einkaufs-Genossenschaft für Kurz-Weiss- u. Woll-Waaren e.G.m.b.H. Erfurt. Gut zieht an! Schutz-Marke.
Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftlichen Grosseinkauf

Zuschneide-Kurse
für Damen-Bekleidung.
Eintritt jederzeit. — Erfolgreichste Methode, ca. 70 Frauenarbeitsschulen und Institute lehren nach der von uns gelernten Methode. — Einziges Institut dieser Art. 5026
D 5, 3 **Weidner-Nitzsche** D 5, 3
Schöne große Lehrräume.

Kopfwaschen u. Haarpflege
83620 für Damen

bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erkältung ausgeschlossen. Verwende meine vorzügliche Thee-Shampoon, Eigelb Shampoon. Kopfmassage. — Aufmerks. Bedienung. — Sachgem. Behandlg.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Heinr. Urbach
Telephon 3868. Planken, D 3, 8 1 Treppe.

Haarentfernung
und Warzen
durch Elektrolyse.
Einziges, von allen Aerzten verordnetes Verfahren. 78031
Absoluter Erfolg. Garantie. 8jähr. Praxis.
Gesichtsdämpfe, Gesichtsmassage.
Zahlreiche Dankschreiben.
Feinste Referenzen.
Frau Ehrler,
Mannheim, S 6, 37.

Neu-Eröffnung!
Weskott's Butter- und Käsehalle
Mittelstrasse 36
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen!
Margarine-Marken:

Sana (bester Butterersatz)	per Pfd	85 Pfg.
Sanella	„	85 „
Delica	„	70 „
Prima	„	65 „
Ia. Schweizerkäse	per Pfd.	90 Pfg.
Ia. Emmenthaler Käse	„	1.20 „

sowie sämtliche 7639
Delikatess- und Frühstückskäse
Norddeutsche Wurst- u. Fleischwaren zu Engrospreisen
Täglich frisch eintreffend:
Tafelbutter zu Tagespreisen.

Kenner rauchen nur
Grossherzog von Baden-Cigarette
Mit Genehmigung Sr. Kgl. Hoheit
Vornehmste Qualitäts Marke aller Preislagen
65018
überall zu haben
Hauptniederlage: Zigarrenhaus Ad. Burger,
S 1, 5. Breitestrasse S 1, 5.

Post- u. Haus-Telephon-Anlagen

Ein Apparat für Post- und Hausgespräche mit automatischem Linienwähler und Rückfrage-Einrichtung.
Ingenieurbesuche und Kostenanschläge gratis.
Max Engelhardt
Tel. 910 :: Rheinhäuserstr. 12
5449

Bureaux.

A 3, 6a Schönes Parterre für **Bureau** geeignet in neuerem Hause per 1. Juli ev. früh. zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 8293

C 4, 2
2 leere **Parterre-Zimmer** als Bureau oder sonstige Geschäftszwecke sofort zu verm. Näheres C 4, 2 part. 5276

C 4, 18 part. 4 Zimmer a. Bureau m. od. oh. Magaz. p. 1. Juli z. verm. Näheres 3. Stock. 5244

Per sofort und 1. Juli
Bureaus,
per sofort und 1. Oktober
Entresol als **Bureau, Musterlager** etc. geeignet zu verm. 5102
Lift, Dampfheiz., elektr. Licht.
Hansa-Haus A.-G., D 1, 7/8.

Bureau. Große, helle Parterre-Räume als **Bureau** und **Lager** zu verm. 4894
Näh. Rheindammstraße 20.

Magazine

G 7, 35 Parterre-Lagerraum mit Hofeinfahrt zu verm. 4272

T 6, 30, tr., souterr. mit Wasser u. Ausgang z. v. Näh. pt. 1 6894

Bellenstr. 76.
Auto-Garage per sofort zu vermiet. Näh. **Bureau Geisel,** B 2, 9 Tel. 809. 5093

Meerfeldstraße 63
Geräumige, helle **Werkstätte** mit Souterrain als Lagerraum evt. auch getrennt, preiswert zu verm. Torseinfahrt, groß. Hofraum. Näh. **Bureau Geisel,** B 2, 9. Tel. 809. 5091

Große, helle Magazinräume
sowie 4528
großer Keller
für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu v. Näh. Augartenstr. 38, 2. Stock.

Magazin U 5, 17, schöner, hell., trockener Raum für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu vm. 8349

Lagerräume,
Eis-Lagerkeller mit Geleisanschluß, Transmissionen etc. direkt am Hauptbahnhof zu verm. Näh. Lindenhofstr. 12 2. Stock. 3397

Die außer Betrieb stehende **Kühner'sche** 5077
Dampfziegelei in Ziegelhausen
(12000 qm) mit großen Gebäuden und Hallen, 30 P. S., Masch., eigenem Verladeplatz am Neckar, starker Wasserleitung etc., soll zu irg. welcher Fabrikation verpacht. od. verk. werden. Anfr. unter Dampfziegelei in Ziegelhausen erb.

Keller

P 7, 6
schöner, circa 300 qm großer **Keller** sofort zu vermieten. Näh. **F. A. Geber, Weinheim,** Tel. 153, od. **J. Zilles, N 5, 1.** Tel. 876. 67357

Keller zu vermieten, ca. 150 qm groß. Gas, Wasser und Aufzug vorhanden. Näheres L 13, 12a, Bureau 3. Stock. 7051

Großer geräumiger, schöner heller **Keller nebst Bureau** sof. zu verm. Näh. G 7, 38 4579

Ein trockener **Keller** oder **Lagerraum** in nächster Nähe d. Kaufhauses sof. zu mieten ges. Näh. **Isidor Kaufmann,** D 6, 16. Telephon 231. 4407

Mittag- u. Abendtisch

F 2, 2 An meinem bekannt. guten **Mittag-** und **Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen 5129
A. Heußer.

Pension Kuhl
H 2, 13, 2 Treppen. 8088
Prima Mittag- u. Abendtisch für besser. Herren u. Damen. Zimmer sep. für Damen.

Vorzüglich. Privat-Mittagstisch (Norddeutsche Küche); in d. Nähe beider Neckarbrücken. Näh. Dammstr. 27 II. lks. 8262

Gut bürgerl. 6723
Mittags- u. Abendtisch
U 4, 27, 2. Etage.

Guter Mittagstisch von 12—3 und 4—6 Uhr, 65 ₰, 80 ₰ u. 1 ℳ. **Abendtisch v. 40 ₰ an.** Speise-Wirtschaft D 3, 13, Nähe Planken. 6746

Gute Privat-Pension
finden noch 4—5 bess. Herrn. **Seckenheimerstr. 6,** 3 Trepp., links. 5536

Bekanntmachung

Die Verleihung des Arbeiterinnenkreuzes betreffend.

Nr 2542 I. Das von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise gestiftete Arbeiterinnenkreuz soll auch in diesem Jahr wieder an solche Arbeiterinnen verliehen werden, welche während mindestens 30 Jahren nach vollendetem 14. Lebensjahre ununterbrochen in demselben im Großherzogtum befindlichen industriellen Betriebe gearbeitet haben, sich eines guten Rufes erfreuen und wegen ihrer Pflichtgetreuheit und Rechtschaffenheit einer besonderen Auszeichnung würdig erscheinen.

Die Anmeldungen erfolgen durch den Arbeitgeber beim Bürgermeisteramt des Sitzes des Geschäfts bis spätestens 10. Mai ds. Js.

Aus der Anmeldung muß genau zu entnehmen sein, der Name, das Alter, die Konfession und der Heimatsort der Arbeiterin (bei verheirateten und verwitweten auch der Name des Ehemanns) sowie der Name des Arbeitgebers, bezw. der Firma und die Art des Geschäftsbetriebs derselben.

Weiter soll die Anmeldung enthalten: ein Zeugnis des Arbeitgebers über die Zeit des Eintritts mit Jahr und Tag, die Art der Arbeitsleistung (Spinnerin, Polierin, Verpackerin u. s. w.) über einen etwaigen Uebergang des Geschäfts von dem ursprünglichen Arbeitgeber auf einen anderen Eigentümer bezw. eine andere Firma mit näherer Angabe des Sachverhalts, über eine etwa eingetretene Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses und über die Führung der Arbeiterin.

Das Bürgermeisteramt legt die eingekommenen Gesuche unter Anschluß von Leumundszeugnissen und unter Beifügung einer gutachtlichen Aeußerung dem Großh. Bezirksamt spätestens am 15. Mai ds. Js. vor. 1080

Mannheim, den 27. April 1909.

Großh. Bezirksamt Abt. I.
Dr. Clemm.

Rheinschiffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung bringen wir zur Kenntnis der Schiffahrtsinteressenten. 1002

Mannheim, 27. April 1909.

Gr. Rheinbauinspektion:
Siebert.

Bekanntmachung für die Rheinschiffahrt.

Die Königliche Eisenbahnverwaltung beabsichtigt, am 2. und 3. Mai d. J. den eisernen Ueberbau der ersten (linksseitigen) Stromöffnung der Straßenbrücke in Cöln vermittelst eines schwimmenden Gerüstes abfahren und auf ein, am rechten Ufer dicht oberhalb der festen Brücke im Strombett errichtetes festes Gerüst absetzen zu lassen.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, sowie zur Abwendung von Gefahr auf dem Rhein werden folgende Anordnungen getroffen:

1. Flößen ist am 3. Mai das Befahren der Stromstrecke zwischen Sürth und Mülheim am Rhein untersagt.
2. Die durchfahrenden Schiffe müssen am 2. und 3. Mai beim Befahren der Stromstrecke zwischen der Schiffbrücke und der festen Brücke besondere Vorsicht anwenden. Während der Zeit des Abfahrens der schwimmenden Rüstung am 3. Mai dürfen auch Schiffe diese Strecke nicht befahren. Die Sperrung der Durchfahrt für welche 2–3 Stunden in Aussicht genommen sind, wird durch Anziehen einer blauweißen Flagge auf dem rechtsseitigen Strompfeiler der Südbrücke bei Cöln, sowie auf den Schiffbrücken zu Cöln und Mülheim am Rhein angezeigt werden. Die beiden Brücken bleiben für die Dauer der Sperrung geschlossen.
3. Die erste (linksseitige) Stromöffnung der festen Brücke wird am 2. und 3. Mai durch die schwimmende Rüstung gesperrt. Der Schiffsverkehr hat an diesen Tagen daher seinen Weg durch die zweite Stromöffnung zu nehmen. Ein unterhalb der festen Brücke in einem Motor- oder Dampfboot aufgestellter Wahrschauer wird den Schiffsführern die nötigen Weisungen geben. Den Anordnungen dieses Wahrschauers ist unverzüglich Folge zu geben.
4. Schiffe mit eigner Triebkraft mit oder ohne Anhang dürfen am 2. und 3. Mai die Stromstrecke zwischen Schiffbrücke und fester Brücke nicht mit größerer Kraft als zu ihrer sicheren Steuerung und zu ihrer Fortbewegung nötig ist, durchfahren und müssen alles vermeiden, was eine Gefährdung oder Hinderung der Bauarbeiten herbeiführen könnte.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 46 der Rheinschiffahrts-Polizeiordnung bestraft.

Coblenz, den 23. April 1909.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Chef der Rheinstrombauverwaltung
Im Auftrage
Momm.

An die Landwirte des Kreises Mannheim.

Kreis-Hagelversicherung betreffend.

Die Landwirte des Kreises machen wir darauf aufmerksam, daß sie unter besonders günstigen Bedingungen ihre Feldfrüchte gegen Hagelschaden bei der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit versichern können.

Mit dieser Gesellschaft besteht seit 1900 ein Staatsvertrag, wonach der Großh. bad. Regierung das Recht der ständigen Kontrolle über die Verwaltung der Gesellschaft und den badischen Kreisverwaltungen eine Einwirkung in Bezug auf die Festsetzung der Prämien und die Bestellung der Hagelschätzer zugesichert ist.

Der badische Staat zahlt die nach Feststellung des Jahresbedarfs zu dessen Begleichung erforderlich werdenden Nachschuß-Prämien für die badischen Versicherten (im Jahre 1908: 200% der Vorprämie) aus dem staatlichen Hagelversicherungsfonds, an welchen die Versicherten für das Jahr 1909 25% der Vorprämie leisten müssen. Diesen 25%igen Beitrag hat der Kreis Mannheim für jeden Kreisangehörigen mit einer Versicherungssumme bis zu 20,000 Mk. zur Zahlung übernommen. Von den Versicherten bis zu 20,000 Mk. Versi.-Summe sind nur eine geringe Vorprämie, ein Beitrag (20% der Vorprämie) zum Reservefonds der Gesellschaft und die Nebenkosten (Polizeigebühr, Porto rc.) zu bezahlen.

Der Landwirt ist bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft (Kreishagelversicherung) so billig und sicher gegen Hagelschaden gedeckt, wie bei keinem anderen Konkurrenzunternehmen.

Wir ersuchen alle unsere Landwirte, dieses wohltätige Institut durch Versicherung ihrer Feldfrüchte rechtzeitig in Anspruch zu nehmen, um ihre mühevolle Arbeit vor event. Vernichtung durch Hagelschaden geschützt zu sehen. Es ist eine bekanntgewordene Tatsache, daß alljährlich Tausende von Landwirten von Hagelwettern heimgesucht werden und, weil in der Regel unversichert, durch diese Katastrophen in eine schwere ökonomische Bedrängnis, in Verschuldung und Ueberschuldung geraten.

Als Taxatoren behufs Schätzung von Hagelschäden im Kreise Mannheim für die Jahre 1909, 1910 und 1911 sind ernannt:

1. Für den Amtsbezirk Mannheim:
Bürgermeister Urban in Schriesheim,
Gemeinderat Remelius in Ladenburg,
Landwirt Philipp Bars in Reckarau,
Landwirt Joh. Phil. Herrmann in Käfertal
Landwirt Karl Jakoby in Ilvesheim,
Alt-Gemeinderat Herbel in Schauarhof.

2. Für den Amtsbezirk Schwetzingen:
Gemeinderat Bernh. Dorn II. in Hockenheim,
Altgemeinderat Zimmermann in Plankstadt,
Gemeinderechner Ries in Friedrichsfeld,
Gemeinderat A. Spelger in Schwetzingen,
Gemeindewaisenrat Andreas Römpert in Reilingen,
Bezirksrat Jakob Seitz VII. in Ostersheim.

3. Für den Amtsbezirk Weinheim:
Gemeinderat Bogler in Weinheim,
Bürgermeister Fath in Rippenweier,
Alt-Bürgermeister Eberle in Laudenbach,
Gemeinderat Josef Fleck in Heddesheim,
Gutsbes. Walter Dörrien in Straßenheim,
Gemeinderat Wilh. Mich. Bitzel in Großsachsen

Die nachstehend bezeichneten Agenten sind bereit, über die Organisation und den bisherigen Geschäftsbetrieb der Nordd. Hagelversicherungs-Gesellschaft, sowie über die Versicherungsbedingungen und den Prämientarif für 1909, nähere Auskunft zu erteilen.

Mannheim, 28. April 1909.

Der Kreisausschuß:
König.

Als Hauptagent für den Kreis Mannheim ist bestellt:
Kreissekretär Richard Heiden in Mannheim.

Gemeinde-Agenten:

Bezirk Mannheim:

Feudenheim: Landwirt Karl Pet. Heckmann
Ilvesheim: Barbier Friedr. Vögele,
Ladenburg: Kreissekretär Heiden,
Mannheim:
Altstadt: Kreissekretär Heiden, D 2, 7,
Käfertal) Kaufmann Hermann
u. Waldhof) Eckert,
Neckarau: Ratsdiener Fdbr. Straub,
Neckarhausen: Ratschreiber Birth,
Sandhofen: Maschinenfabrikant Karl Winkler,
Schriesheim: Ratschreiber Albrecht,
Seckenheim: Ratschreiber Sauer,
Wallstadt: Schreiner Adam Troppmann.

Bezirk Schwetzingen:

Altlußheim: Ratschreiber Gaiß,
Brühl: Gemeinderat Joh. Manhart,
Edingen: Gemeinderechner Wacker,
Friedrichsfeld: Wirt Gg. Phil. Dehoust
Hockenheim: Kaufm. Sigm. Alexander,
Ketsch: Ratsdiener Jos. Limbeck
Neulußheim: Landwirt Joh. Weiß,
Ostersheim: Kaufmann Herm. Haßler,
Plankstadt: Bürgermeister Helmling,
Reilingen: Ratschreiber Simshäuser,
Schwetzingen: Ratschreiber Gg. Frey.

Bezirk Weinheim:

Großsachsen: Ratschreiber Fath,
Heddesheim: Ratschreiber Moos,
Hemsbach: Polizeidiener Mich. Schwöbel
Hohensachsen: Ratschreiber Dittmer,
Laudenbach: Landwirt Jakob Adolf Bausch,
Leutershausen: Ratsdiener Bock,
Lützelsachsen: Ratschreiber Phil. Röth,
Oberflockenbach: Gemeinderat u. Rechner Valentin Fath,
Rippenweier: Bürgermeister Pet. Fath,
Ritschweier: Bürgermeister Pet. Schulz,
Sulzbach: Polizeidiener Valentin Reinemuth II.
Ursenbach: Landwirt Balt. Weigold,
Weinheim: Gemeinderat Georg Friedrich Boaler II. 103

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 52370 P. II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Walz-Arbeiten auf der **Lindenhof-Ueberführung zwischen Bahnhof u. Brücke** die Absperrung vom **Samstag, den 1. Mai 1909** ab bis auf Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für **den gesamten Fuhrwerksverkehr** und für Reiter verboten. 1031

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 28. April 1909.

Gr. Bezirksamt Abt. VIa.
Polizeidirektion.
Dr. Korn.
Keßler.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Joos. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

2. Jahrgang. Mannheim, den 1. Mai 1909. No. 36.

Bekanntmachung

Die Frühjahrsmesse 1909 betr.

Nr. 49095 P. Die diesjährige Frühjahrsmesse beginnt **am Sonntag, den 2. Mai** und endet am **Dienstag, den 11. Mai 1909**, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß an den Sonntagen die Verkaufsbuden **erst um 1 Uhr nachmittags** geöffnet werden dürfen.

Orgelspieler und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten hierzu keine Erlaubnis mehr.

Musikgesellschaften erhalten nur Erlaubnis für Sonntag, den 2. Montag den 3. und Dienstag den 4. Mai, jedoch nur für Wirtschaften mit Ausnahme derjenigen an der breiten Straße und am Marktplatz.

Anatomische Museen, Riesendamen, Kraftmesser, (Schlagmaschinen) Illusionen, Glücksspiele jeder Art wie Würfel, Kugel-, Ring- und Plattenwurfspiele und dergl. sowie die sogenannten Nebenkabinette werden überhaupt nicht zugelassen. 969

Mannheim, 20. April 1909.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.
Dr. Korn.

Bekanntmachung

Nr. 17569 II. Der Gemeinderat Ilvesheim beabsichtigt, die Meteor- und Schmutzwasser des nordöstlich der Neckarstraße gelegenen Ortsteils von Ilvesheim in den Neckar abzuleiten.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Gemeinderat Ilvesheim binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamtes und des Bürgermeisteramts Ilvesheim zur Einsicht offen

Mannheim, 22. April 1909.

Großh. Bezirksamt.
Hofheinz.

Bekanntmachung.

Den Verkauf und das Werfen von Papierschlangen etc. auf den Meßplätzen betreffend.

No. 49034 P. Für die Dauer der Frühjahrsmesse wird hiermit auf Grund der §§ 30, 108 Ziffer 5 Pol.-Str.-G.-B. 360 Ziff. 11 R.-Str.-G.-B. folgendes angeordnet: 968

1. Der Verkauf von Papierschlangen und Confetti in Meßständen und durch Hausierer ist untersagt.
2. Das Werfen mit Papierschlangen und Confetti auf den Meßplätzen ist verboten.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund obiger Bestimmungen bestraft.

Mannheim, 20. April 1909.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Eingefangen und im Tierasyl untergebracht ein herrenloser Hund: Airedale-Terrier, männlich, dunkle Decke, rötliche Abzeichen.

Zugelaufen und bei Max Schwarz, Techniker hier, Dalbergstr. 22, 3, St. untergebracht ein herrenloser Hund: Deutscher Schäferhund, männlich, rehbraun.

Mannheim, 27. April 1909.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 51568 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Pflaster-Arbeiten in der Kreuzung Rheinhäuserstraße — Krappmühlstraße die Absperrung dieser Straße vom 30. April d. Js. bis auf Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraums ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesamten Fuhrwerksverkehr und für Reiter** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 919

Mannheim, 27. April 1909.

Gr. Bezirksamt.
Polizeidirektion.
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Baupolizei betr.

No. 9615 V. Zur Vereinfachung des dienstlichen Verkehrs mit dem Bezirksamt, der Ortsbau-Kontrolle und dem Städtischen Tiefbau-Amt, haben wir für die bei Einreichung und im Laufe eines Bauvorhabens in Betracht kommenden Gesuche **Formulare** entworfen, durch deren Verwendung den beteiligten Kreisen die Ausfertigung dieser Gesuche erleichtert und gleichzeitig eine einheitliche Behandlung und tunlichst beschleunigte Erledigung erzielt werden soll. 979

Die Formulare umfassen:
1. Bau-Gesuch,
2. Bau-Beginn,
3. Bauflucht-Angabe,
4. Bauflucht-Revision,
5. Revision auf Sockel-Höhe,
6. Rohbau-Revision,
7. Kamin-Untersuchung,
8. Bezugs-Erlaubnis

und sind durch die „Vereinigung Mannheimer Bau- und Maurer-Meister e. V." für deren Mitglieder, sonst aber im **„Einzel-Verkauf"** bei der **Handelsdruckerei Katz** — P 7, 4 — (zum Preise von 3 Pfg. für das Stück, größere Mengen mit entsprechendem Rabatt) erhältlich.

Um Verwechselungen zu vermeiden, ist verschiedenfarbiges Papier gewählt.

Wir können die Anschaffung der Formulare schon im eigensten Interesse der Bauluftigen nur wärmstens empfehlen und bemerken, daß die Einsichtnahme von Probe-Exemplaren bei dem Bezirksamt (2. Stock, Zimmer 38), sowie in den Geschäftsräumen der Ortsbau-Kontrolle und auch der Handelsdruckerei Katz jedermann freisteht.

Mannheim, 24. April 1909.

Großh. Bezirksamt Abt. V.
Roth.

Ladung.

Nr. 7528. **Valentin Kilhan**, geboren am 4. Dezember 1890 in Käfertal, lediger Bureaugehilfe, zuletzt wohnhaft in Käfertal, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts, Abt. XI hierselbst auf:

Donnerstag, 29. Juli 1909, vormittags ½9 Uhr
1. Stock, Saal 1

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 5 Str.-P.-Ordn. von dem Hauptmeldeamt Mannheim ausgestellten Erklärung vom 1. Oktober 1908 verurteilt werden.

Mannheim, 20. April 1909.

Der Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts Abt. 11:
Schönith.

Ladung.

No. 2526. **August Schäfer**, Schiffer, geboren am 6. März 1867 zu Mannheim und zuletzt wohnhaft daselbst, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als Wehrmann der Landwehr I. Aufgebotes ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abt 15 — hierselbst auf:

Freitag, 4. Juni 1909, vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht hier, Saal 1, 1. Stock, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-P.-Ord. von dem Kgl. Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung vom 25. Januar 1909 verurteilt werden. 917

Mannheim, 10. April 1909.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts Abt. 15:
Weiß.

Zwangs-Versteigerung.

No. 4863. I. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Feudenheim belegene, im Grundbuche von Feudenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Zimmermannseheleute **Johann Renuerer I und Stephanie geb. Zahn** in Feudenheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, den 15. Juni 1909, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Feudenheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Januar 1909 in das Grundbuch eingetragen worden. 1009

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Feudenheim Band 21 Heft 28 Bestandsverzeichnis I. Ordn.-Zahl 2, Lfd. Nr. d. Grundst. im BB. 1 2, Lgb.-Nr. 1875, Flächeninhalt 3 a 77 qm, Hofraite mit Gebäulichkeiten und Hausgarten an der Moltkestraße und Wilhelmstraße,

geschätzt zu 25 745 Mk.
ohne Zubehör,
mit Zubehör zu 26 000 Mk.

Mannheim, 23. April 1909.

Gr. Notariat Mannheim IX
als Vollstreckungsgericht:
Schilling.

Zwangsversteigerung.

Nr. 5171. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Maurermeister **Athanasius Gehrig Ehefrau Christiane geb. Spengler** in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag, 19. Juni 1909, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen B 4, 3 in Mannheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. März 1909, in das Grundbuch eingetragen worden. 1004

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim Band 467 Heft 7 Bestandsverzeichnis 1. Lgb.-Nr. 5770h Flächeninhalt 4 a 82 qm, Hofraite Burgstraße Nr. 17.

Auf der Hofraite steht ein vierstöckiges vorderes Wohnhaus mit Durchfahrt; ein Seitenbau rechts I. und II. Teil vierstöckig, III. Teil dreistöckig u. IV. Teil zweistöckig mit Gauben,

geschätzt zu 79 300 Mk.

Mannheim, 23. April 1909.

Gr. Notariat III
als Vollstreckungsgericht:
Oppenheimer.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 5222. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Agent **Johann Reinert Ehefrau Karoline geb. Zimmer** in Mannheim eingetragene, nachstehend beschrieb. Grundstück am

Donnerstag, 24. Juni 1909,
vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen B 4, 3 in Mannheim — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Februar 1909, in das Grundbuch eingetragen worden. 1028

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Mannheim, Band 179 Heft 18 Bestandsverzeichnis 1. Lgb.-Nr. 2772, Flächeninhalt 76 qm, Hofraite Lit. F 7 Nr. 8.

Auf der Hofraite steht ein unterkellertes zweistöckiges Wohnhaus mit Abortanbau,

geschätzt zu 13 600 Mk.

Mannheim, 23. April 1909.

Großh. Notariat III
als Vollstreckungsgericht.
Oppenheimer.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 5172. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Mannheim belegenen im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Fuhrunternehmers **Wilhelm Schultz in Ludwigshafen am Rhein** eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am 1029

Mittwoch, 23. Juni 1909,
vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen B 4, 3 in Mannheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. März 1909 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Mannheim, Band 9, Heft 21 und 22, Bestandsverzeichnis 1. Lgb.-Nr. 163, Flächeninhalt 1 a 38 qm, Hausgarten, Langstr. 92 und Stockhornstr. 3.

Hierauf steht ein einstöckiges Gartenhäuschen,

geschätzt zu 5000 Mk.

Lgb.-Nr. 165, Flächeninhalt 3 a 88 qm, Hausgarten, Stockhornstr. 5.

Hierauf steht ein einstöckiges Gartenhäuschen,

geschätzt zu 10 000 Mk.

zusammen 15 000 Mk.

Mannheim, 23. April 1909.

Gr. Notariat III
als Vollstreckungsgericht:
Oppenheimer.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 5170. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim, Lange Rötterstraße 7, belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf das Gesamtgut der Fahrnisgemeinschaft zwischen Schlosermeister Josef Schreiber u. dessen Ehefrau Angelina geb. Kirchner in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, 22. Juni 1909,
vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen B 4, 3 in Mannheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. März 1909, in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 31, Heft 22, Bestandsverzeichnis 1. Lgb.-Nummer 17166z, Flächeninhalt 5 a 51 qm, Hofraite Lange Rötterstr. 7. 1027

Auf der Hofraite stehen z. Zt. noch keine Gebäulichkeiten,

geschätzt zu 25 000 M.

Mannheim, 23. April 1909.

Gr. Notariat III
als Vollstreckungsgericht:
Oppenheimer.

Vereinsregister.

Zum Vereinsregister Band I, O.-Z. 39, „Verein der Bahnmeister der Großh. Bad. Staatseisenbahnen" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Der Name des Vereins ist geändert in: „Verein der Bahnmeister und Telegraphenmeister der Großh. badischen Staatseisenbahnen".

Mannheim, 23. April 1909.

Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister

Zum Vereinsregister Band IV, O.-Z. 4 wurde heute eingetragen: „Rheinischer Automobilklub", Mannheim. 1019

Mannheim, 27. April 1909.

Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Zum Vereinsregister Band II, O.-Z. 39, „Verein selbständiger Gipsermeister und Stukkateure in Mannheim, Ludwigshafen a. Rh. u. Umgebung" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Der Name des Vereins ist geändert in: „Verein selbständiger Gipsermeister und Stuckateure in Mannheim und Umgebung". 1020

Mannheim, 29. April 1909.

Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B Band IV, O.-Z. 17, Firma „Aktiengesellschaft für chemische Industrie" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen. 1023

Mannheim, 28. April 1909.

Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B Band I, O.-Z. 35, Firma „Strebelwerk Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Carl Henning, Oberingenieur, Heidelberg, und Ludwig Wartensleben, Oberingenieur, Mannheim, sind zu Gesamtprokuristen bestellt und gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt. 1024

Mannheim, 27. April 1909.

Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B Band V, O.-Z. 5, Firma „Süddeutsche Möbel-Fabrik Commanditgesellschaft auf Aktien" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 15. April 1909 wurde § 22 des Gesellschaftsvertrags gestrichen.

Mannheim, 29. April 1909.

Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B, Band VII, O.-Z. 1, Firma „Chemische Fabrik Manz & Gamber Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 20. April 1909 sind die §§ 13, 14, 15 und 19 des Gesellschaftsvertrags abgeändert worden; zu § 16 des Gesellschaftsvertrags wurde als Zusatz beschlossen: Zur Vertretung und Zeichnung der Firma der Gesellschaft ist die Unterschrift zweier Geschäftsführer erforderlich. Dr. Rudolf Marck, Mannheim, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. 1022

Mannheim, 28. April 1909.

Großh. Amtsgericht I.

Konkursverfahren.

Nr. 3859. Das Konkursverfahren über das Vermögen der früheren offenen Handelsgesellschaft unter der Firma **„Cigarren-Versandthaus Leopold Levi"** in Mannheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben. 1016

Mannheim, 24. April 1909.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts III:
Fleck.

Handelsregister.

Zum Handels-Register A wurde heute eingetragen:

1. Band X O.-Z. 212, Firma „Compagnie Industrielle des Aciers Français et Suedois Forgacs & Comp." in Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Ignaz Forgacs als alleinigen Inhaber übergegangen. 1025/26

2. Band XIV, O.-Z. 40, Firma „Hofkunstdruckerei Gustav Schmidt" in Mannheim: Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf Gustav Belbe, Kaufmann in Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen.

Mannheim, 27. April 1909.

Großh. Amtsgericht I.

Entmündigung.

Durch Gerichtsbeschluß vom 4. Februar 1909 wurde Schreiner **Jakob Sebastian Wallaf** in Mannheim, S 2 Nr. 14, wegen Trunksucht entmündigt. 1014

Mannheim, 22. April 1909.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts III:
Fleck.

Bekanntmachung.

Fund betr.

In der Zeit vom 5. bis 27. April 1909 gefunden und auf dem Fundbureau — Zimmer 11 — der Polizeidirektion zur Aufbewahrung abgegeben wurden: 1030

2 Zweimarkstücke, 4 Portemonnaies mit und ohne Inhalt, 2 Damenuhren, 4 Brochen, 1 Armband, 1 Damenfingerring, 2 Eheringe, 1 Herrenuhrkette, 1 Lorgnette, 5 Zwicker, 1 Brille, 1 Füllfederhalter, 1 Schildpattkamm, 1 Herrenschirm, 1 Damengürtel, 1 Hutfeder, 1 Paar Handschuhe, 1 Trompete, 4 Schlüsselbunde, 1 Photographiealbum, 1 Visitenkartenstäschchen, 2 Handtäschchen mit Inhalt, 1 Ledertasche mit Inhalt, 1 Flobertpistole, 1 Paket mit Lötapparat etc., 1 Pfandschein, Ausweispapiere, 1 Prüfschenrolle.

Falls sich ein Empfangsberechtigter nicht rechtzeitig meldet, geht das Eigentum an der gefundenen Sache binnen Jahresfrist auf den Finder oder die Gemeinde über.

Mannheim, 29. April 1909.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Konkursverfahren.

Nr. 5305. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma **Baum & Schäfer in Liquid.** in Mannheim ist zur Anhörung der Gläubigerversammlung über den Antrag des Konkursverwalters und des Gläubigerausschusses auf Einstellung des Verfahrens mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse, Termin bestimmt auf: 1017

Freitag, 7. Mai 1909,
vormittags 11 Uhr

vor Gr. Amtsgericht hier Abt. XIII Saal C Zimmer 113.

Mannheim, 26. April 1909.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts III:
Besserer.

Tagesordnung

der Bezirksratssitzung am
Donnerstag, den 6. Mai 1909, vormittags 9 Uhr.

1. Gesuch der Hermann Wagner Witwe in Mannheim um Erlaubnis zum Ausschank von Sodawasser und Limonade im Verkaufshäuschen in der Nähe der Arnheiter'schen Bootsüberfahrt.
2. Gesuch des Wilhelm Müller in Mannheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank im Hause Eichelsheimerstraße 20.
3. Desgleichen der Kornelius Müller Ehefrau in Mannheim im Hause Alphornstraße 48.
4. Desgleichen des Fritz Feuchter in Mannheim im Hause Laurentiusstraße 9.
5. Desgleichen des Karl Stellbrecht in Mannheim im Hause J 4a, 11a.
6. Desgleichen der Ludwig Bächler Ehefrau in Mannheim im Hause Friedrichsfelderstraße 30.
7. Gesuch des Sebastian Rudolf in Mannheim um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaft ohne Branntweinschank von Haus U 1, 6 nach U 3, 10.
8. Gesuch des Georg Mayer in Ladenburg um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Färbergasse 340.
9. Desgleichen des Karl Schröder in Mannheim im Hause Stockhornstraße 62.
10. Gesuch des Philipp Fuchs in Ladenburg um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum Löwen.
11. Gesuch des Johann Kugel in Mannheim um Erlaubnis zum Betrieb der Realschankwirtschaft mit Branntweinschank im Hoftheatergebäude B 3, 1.
12. Gesuch des Martin Mümpfer in Mannheim um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Branntwein im Hause 5, Querstraße 8.
13. Gesuch des Jakob Sponagel in Mannheim um Befristung seiner Wirtschaftskonzession im Hause R 7, 10.
14. Aufstellung einer Sauggasanlage durch Ernst Burkhardt mechanische Schreinerei in Mannheim.
15. Gesuch der Johann Dörig Ehefrau Katharina geb. Müller in Mannheim um Erlaubnis zum Betrieb eines Stellenvermittelungsbureaus ohne Beherbergungsrecht.
16. Baugesuch des Malermeisters Adam Gießler in Mannheim, Käfertalerstraße 5a; hier Beschwerde gegen eine baupolizeiliche Verfügung.
17. Abänderung der Bauflucht in der verlängerten Gartenstraße zwischen Schloß- und Friedrichsstraße in Seckenheim.
18. Die Auflösung der Zwangsinnung der Zimmermeister im Amtsbezirk Mannheim.

Sämtliche Akten dieser Tagesordnung können von heute ab während 3 Tagen von den Herren Bezirksräten auf der Kanzlei eingesehen werden. 1005

Mannheim, den 29. April 1909.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Clemm.

Bekanntmachung.

No. 7537 IV. Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

I. Gemäß § 105b Abs. 2 Satz 3 der Gewerbeordnung, Art. III Ziffer 2 der V. B. O. vom 24. März 1892 wird unter teilweiser Aufhebung der Verfügungen des Bezirksamts (Bezirksrates) vom 23. Februar 1893 / 9. Februar 1899 mit dauernder Wirkung angeordnet:

1. Im Amtsbezirk Mannheim dürfen an den 4 letzten Sonntagen vor Weihnachten, dem Sonntag vor Ostern und vor Pfingsten, in der Stadt Mannheim mit Vororten auch an den Sonntagen der Frühjahrs- und Herbstmesse, am Maimarktsonntag und am Sonntag des Pferderennens, in den Vororten, sowie in den Landgemeinden außerdem noch an den Sonntagen des Kirchweihfestes, in sämtlichen Zweigen des Handelsgewerbes — jedoch vorbehaltlich der Bestimmungen in Abs. 2 — Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden und zwar:
   a. **in der Stadt Mannheim mit Vororten,** von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends,
   b. **in den Landgemeinden** von 7—9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.
2. Die Bestimmung des Absatzes 1 gilt nicht:
   a. für das Großhandelsgewerbe des Amtsbezirks,
   b. für die Gewerbe der Bäcker, Konditoren und Zuckerbäcker, Metzger und Wurstler, Milchhändler, Obsthändler, Kunst- und Handelsgärtner, für diese Gewerbe sind die durch den Bezirksrat gemäß § 105c G.-O. festgesetzten teilweise noch weitergehenden Ausnahmezeiten allein maßgebend.
3. An dem **Fastnachtsonntag** dürfen im Amtsbezirk Mannheim außerdem in den offenen Verkaufsstellen, in welchen ausschließlich oder hauptsächlich Kurzwaarenartikel feilgehalten und verkauft werden, ferner in den Geschäften, in welchen ausschließlich Zigarren oder sonstige Tabakfabrikate feilgehalten und verkauft werden, sowie in den sogenannten Chokoladehäusern, Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter über die regelmäßige Verkaufszeit hinaus bis 7 Uhr abends beschäftigt werden.
4. Obige Anordnungen treten am 15. April 1909 in Kraft. 914

Mannheim, den 9. April 1909.

Großh. Bezirksamt Abt. IV.
Dr. Bechtold.

Bekanntmachung.

Betreffend: Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

Nachdem der von der Seuche in Wattenheim befallene Bulle sofort geschlachtet und Desinfektion vorgenommen worden ist, und seit der Schlachtung über 14 Tage verflossen sind, ohne daß die Seuche sich weiter verbreitet hat, heben wir die durch unsere Bekanntmachungen vom 20. und 26. März l. Js. getroffenen Anordnungen, mit Ausnahme des Verbots des Handels mit Klauen- und Federvieh im Umherziehen und des Viehmarktsverbots, wieder auf.

In Kraft bleiben demnach noch folgende Vorschriften:

1. Das Verbot des Handels im Umherziehen mit Klauen- und Federvieh innerhalb des Beobachtungsgebiets bis zum 1. Mai l. Js.
2. Das Verbot der Vieh- (und Pferdemärkte und -schauen innerhalb des gleichen Gebiets bis zum 25. d. Mts.
3. Die mit Bekanntmachung vom 11. September 1908 für den ganzen Kreis angeordneten Quarantänebestimmungen.
4. Die Bestimmungen der Bekanntmachung vom 3. Januar 1908 über die Ueberwachung der wandernden Schafherden.

Ferner bleiben weiterhin in Kraft die Maßregeln unserer Bekanntmachung vom 20. August 1908 zur Abwehr und Unterdrückung der Schweinepest (Schweineseuche).

Bensheim, den 7. April 1909.

Großherzogliches Kreisamt Bensheim.
Eckstein.

No. 12502. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 22. April 1909.

Heinze.

Rheinschiffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung bringen wir zur Kenntnis der Schiffahrtsinteressenten.

Mannheim, den 29. April 1909.

Großh. Rheinbauinspektion.
Siebert.

Bekanntmachung für die Rheinschiffahrt.

Die Schiffahrttreibenden werden benachrichtigt, daß von heute ab bis Ende August d. J. täglich, mit Ausnahme der Sonntage, vormittags zwischen 6 und 12 Uhr und nachmittags zwischen 3 und 7 Uhr an der Insel Oberwerth bei Coblenz, teilweise auch an dem gegenüberliegenden Ufer, Pontonierübungen des Rheinischen Pionier-Bataillons Nr. 8 stattfinden werden, bei denen der Rhein in der Breite bis zu 80 m von dem einen oder anderen Ufer aus in Anspruch genommen werden wird. In der Zeit, während der die Uebungen stattfinden, sind die Uebungsstellen in der angegebenen Ausdehnung für den Schiffsverkehr gesperrt.

Dampfer dürfen längs der genannten Stelle während der Uebungen nur mit halber Kraft fahren. Der Floßverkehr wird nicht gehindert.

Coblenz, den 26. April 1909.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Chef der Rheinstrombauverwaltung
Im Auftrage
von Gal.

Rheinschiffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung bringen wir zur Kenntnis der Schiffahrtsinteressenten. 1003

Mannheim, 27. April 1909.

Gr. Rheinbauinspektion:
Siebert.

Bekanntmachung.

für die
Rheinschiffahrt zwischen Straßburg-Kehl u. Au-Lauterburg.

An der derzeitigen Stromenge entlang des rechtsseitigen Ufers bei Rheinkilometer 156,7 der badischen Uferteilung **oberhalb des Strombauwärterhauses Söllingen** ist bis auf weiteres ein Wahrschauer aufgestellt, der den Bergfahrzeugen das Annähern aller Talfahrzeuge durch Aufziehen der Flagge in folgender Weise bemerkbar macht:

a) wenn ein einzelnes Schiff zu Tal kommt, durch Aufziehen der roten Flagge,

b) wenn ein Schleppzug zu Tal fährt, durch Aufziehen der weißen Flagge,

c) wenn ein Floß antreibt, durch Aufziehen der roten und der weißen Flagge.

Wegen der Grundrißgestaltung des Rheins zwischen Söllingen und Greffern sind Nebenwahrschauer bei Kilometer 158,0 und 156,4 der elsäßischen Uferteilung auf den elsäßischen Uferbau aufgestellt, welche die Talfahrzeuge nach Kilometer 156,7 der badischen Uferteilung (Söllingen Strombauwärterhaus) durch rote und weiße Flaggen dem Wahrschauer zu bezeichnen.

Karlsruhe, den 25. April 1909.

Gr. Rheinbauinspektion:
Meythaler.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 52365 P. II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Walzarbeiten in der Dammstraße zwischen Alphorn- und Diesterwegstraße die Absperrung dieser Straße vom Freitag den 30. April 1909 ab bis auf Weiteres nötig sollt. 1032

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den gesamten Fuhrwerksverkehr und Reiter verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G. B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 28. April 1909.

Bezirksamt Mannheim.
Polizeidirektion, Abt. V.
Dr. Korn.
Kehler.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 3901. Ueber das Vermögen des Kaufmannes **Jakob Walther** als Inhaber der Firma Jakob Walther in Mannheim, K 2, 23, wurde heute mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Weingart hier.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Juni 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf 1015

Freitag, 21. Mai 1909,
vormittags 9 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 18. Juni 1909,
vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abt. III, I. Obergeschoß Saal A, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Juni 1909 Anzeige zu machen.

Mannheim, 26. April 1909.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts III:
Fleck.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Zugelaufen und im Tierasyl untergebracht 3 herrenlose Hunde: Hofhund, männlich, schwarz mit weißen Pfoten; Deutsche Dogge, weiblich, gestromt; Pinscher, männlich, schwarz, hat zerschnittenes Ohr; Foxl, männlich, schwarz gezeichnet.

Mannheim, 30. April 1909.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

MARCHIVUM

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

Verkündete:

21. Maurer Jakob Eisele und Christa. Mühlum geb. Mühlum.
21. Wagenw.-Geh. Ant. Gantner und Barb. Schreier.
21. Heizer Oskar Lieby und Katha. Fischer
21. Drogist Gg. Neuohr und Elise Sperber.
21. Dipl.-Ing. Phil. Reiß und Luise Riegler.
21. Kfm. August Schmitt und Babette Seyfried.
22. Zahnarzt Karl Hauser und Marie Maier.
22. Tünchermeister Rudolf Pflüger und Karol. Woppel.
22. Holzschmied Herm. Baader und Maria Metzger.
22. Kfm. Hans Diefenthaeler und Elsa Schilling.
22. Postb. Josef Schwing und Theresa. Schwab.
22. Kanzleigeh. Karl Rieser und Rosa Kurz geb. Klotz
22. Schuzm. Karl Angst und Stefanie Kupfer.
22. Schuhm. Hch. Mehler und Elis. Herth.
22. Jngen. Otto Kraus und Luise Greisinger.
23. Kfm. Ant. Engraf und Karolina Ströß.
23. Schlosser Georg Gehring und Emma Weirsther.
23. Photogr. Rud. Jäger und Amalia Siegler.
23. Küfer Peter Metzger und Frida Fuchs.
24. Schmied Wilh. Klingemeier und Anna Braun.
24. Stukkateur Joh. Bärle und Juliane Haaß.
24. Hofmusiker Joh. Reiser und Anna Palta.
24. Modelldreher Hch. Steiner und Anna Fritz.
26. Fuhrm. Joh. Schmölz und Sofie Hiller.
27. Kfm. Hugo Kraunich und Sofie Bender.
27. Magaz.-Arb. Lorenz Kuhn und Charlotte Bolz.
27. Kfm. Ludwig Reter und Betty Marx.
27. Kfm. Adalbert Reil und Sofie Pusch.
27. Wagn. Mich. Röther und Marg. Walrab geb. Weinspach.

Getraute:

22. Metzger Paul Buck und Marie Ziegler geb. Hiller.
22. Kellner Ernst Heise und Marg. Remy.
22. Rangierer Josef Honikel und Barb. Hellinger .
22. Bäcker Wilhelm Schieferer und Amalie Griesinger.
22. Restaurateur Nikolaus Holzmann und Josefine Robrecht.
22. Kfm. Johannes Wiegand und Marg. Hahn geb. Hahn.
24. Metzger Friedrich Feuchter und Elisabetha Marqua.
24. Fuhrm. August Gaukel und Barb. Fürst geb. Frank.
24. Zimmermann Karl Ludwig und Rosa Spraul.
24. Kfm. Wilh. Neuhäuser und Marg. Doll.
24. Kupferschmied Friedr. Neumeister und Luise Sperr.
24. Zementarb. Franz Nicola und Kath. Kölbl geb. Klos.
24. Magazinarb. Andreas Nitz und Magdal. Jäger.
24. Bankbeamte Eugen Speck und Susanna Kinkel-Daum.
24. Wagenführer Georg Schien und Barb. Lankenmann.
24. Lagerh.-Arb. Karl Schweigert und Emma Müller.
24. Kaufm. Leo Volk und Sofie Lang.
24. Bierführer Gottlieb Weippert und Maria Sickinger.
24. Installateur Otto Welti und Anna Bayer.
24. Tagl. Ferd. Werle und Barb. Werner.
24. Postb. Ferd. Wittemann und Berta Schäfer.
24. Kürschner Konrad Zhanel und Monika Bergmaier.
24. Schlosser Friedr. Pfeil und Emma Doll.
24. Masch.-Schlosser Hieronymus Burger und Maria Schmoll.
24. Landw. Georg Moser IV. und Anna Rommel.
27. Metzg. Frdr. Bauer und Anna Löhr.
27. Schuzm. Raimund Fischer und Hedw. Hester.
27. Metzger und Wirt Herm. Geiger und Kath. Rapp.
27. Kfm. Phil. Herrmann und Hermine Schmitt.
27. Justizakt. Hellmuth Luch und Elsa Friedmann.
27. Baumeister Heinr. Löb und Hilda Schmieg.
27. Tagl. Phil. Mann und Barb. Dinkel.
27. Masch.-Former Phil. Reitermann und Margaretha Bibinger.
27. Heizer Otto Ringshauser und Maria Bechtler.
27. F.-A. Gg. Seeland und Maria Stumpf.
27. Schreiner Christ. Seiler und Karol. Schwarzwälder.
27. Metzger und Wirt Franz Schips und Luise Hack.
27. Gipser Leo Schnepf und Elis. Fink.

Geborene:

15. Kaufmann Jul. Ernst Wilh. Geiger e. S. August.
16. Metzgerl. Viktor Laruelle e. S. Otto Albert.
15. Lokomotivführer Job. Ditteney e. T. Hilda Eva.
10. Metzger Louis Benjam. Baum e. T. Berta Helena.
14. Tagl. Gg. Leonh. Bullinger e. S. Herm. Leonhard
12. Lokomotivheizer Jos. Otto Kirchgehner e. S. Karl Josef Ernst.
17. Lademeister Joh. Gg. Keller e. S. Karl Hubert.
11. Schneid. Gg. Hch. Beeger e. S. Heinrich Gg.
10. Obstbdl. Gg. Boger e. S. Bernhard.
15. Kutscher Eug. Weigert e. T. Anna
10. Kupferschmied Frdrch. Stefan Kolb e. T. Luise.
16. Schreiner Wilh. Eug. Taege e. S. Frdrch. Karl.
10. Wagenwärt. Jos. Schmitt e. T. Hilda.
15. Schriftsetzer Karl Stolz e. S. Willi.
17. Gipsfigurenfabr. Serafino Santini e. T. Maria Rosa Johanna.
16. Kesselschmied Pet. Strein e. T. Katharina
17. Schmied Hch. Karl Bonn e. S. Karl u. e. T. Lina.
18. Former Karl Mich. Ludwig e. S. Karl Johann Peter.
16. Former Lud. Gommingzinger e. S. Willi.
13. Gärtner Joh. Gg. Karl Fritz e. T. Lina Viktoria.
18. Metallschleif. Herm. Maas e. S. Josef.
18. Schmied Mathäus Wolf e. T. Luise Franziska
14. Fräser Karl Theod. Braun e. S. Richard Karl.
18. Postbote Val. Landecke e. T. Erna Maria
15. Schlosser Joh. Gg. Kirsch e. S. Artur.
14. Schlosser Joh. Abraham Frdrch. Joos e. T. Marie.
13. Schreiner Christian Kirchgehner e. T. Luzia Maria Karolina.
16. Kassenbeamte Rich. Paul Friedemann e. T. Helene Gertrud.
18. Bauführer Frdrch. Kohlmann e. S. Erwin Bernhard.
14. Wirt Michael Schwarzkopf e. S. Karl Willi.
20. Schreiner Frz. Aug. Baumgratz e. T. Margarete Mathilde.
19. Tagl. Karl Fiederlein e. T. Wilhelmine.
14. Schlosser Ernst Aug. Hch. Hemeier e. S. Wilhelm
16. Kfm. Albert Haberer e. S. Karl.
17. Former Frdrch. Albert Grumbach e. T. Mathilde.
18. Registrator Peter Karl Aug. Schmieder e. S. August Melchior.
18. Auskläufer Jakob Tauenhauer e. S. August Otto.
18. Postbote Adam Weber e. S. Richard Adam.
18. F.-A. Johs. Schreiber e. T. Erna Luise.
19. F.-A. Gg. Ferdinand Mühlum e. T. Anna.
19. gesch. Tagl. Karl Emig e. T. Frida Anna
20. Postschaffner Wilh. Lackmann e. S. Wilhelm Ludwig
18. Postassistent Otto Baer e. S. Hubert Herm. Gg.
21. Eisendreher Gg. Eduard Diehl e. S. Karl Friedrich.
20. Schlosser Leonhard Beckenbach e. T. Eva.
21. Kfm. Arnold Schuster e. T. Katharina Gertrud.
20. Musiker Gg. Maier e. T. Elsa Karola.
18. Heizer Karl Frdrch. Hurol e. S. Artur Frdrch.
17. Bäcker Hch. Wilh. Hessenauer e. T. Sofie Charlotte.
18. Bahnbeamte Jos. Andreas Hörner e. S. Josef.
16. Kfm. Bernhard Leyl e. S. Alfred.
15. Schlosser Wilh. Jakob Haas e. S. Wilhelm Otto
15. Schreiner Joh. Frdr. Dietz e. T. Liselotte.
19. Hauptamtsassistent Karl Hurst e. T. Elisabeth Charlotte.
18. Wagenwärtersgeh. Rud. Lud. Egler e. S. Rudolf Wilhelm
21. Direktor Walt. Julinsberg e. S. Wolfgang
17. Restaurateur Lorenz Rudel e. S. Friedrich.
22. Zimmermann Leop. Knecht e. T. Frida.
16. Tüncher Karl Frdrch. Hauck e. S. Karl Heinrich.
19. Lackierer Joh. Gottfried Klingenfuß e. T. Anna.
20. Milchhändl. Christian Schmid e. S. Karl Gottfried.
22. Bureaudiener Mart. Alb. Hofmann e. S. Richard Oskar Mart.
17. Fuhrm. Joh. Wollmershäuser e. T. Anna Babette.
20. Schlosser Wilh. Herr e. S. Karl.
20. Schauspieler Karl Albert Wilh. Becken e. S. Johann Hch.
21. Schneider Alfred Guß. Hch. Roth e. T. Karolina Maria.
23. Eisenbohrer Frdr. Bauer e. S. Frdrch.

Gestorbene:

19. Anna, T. d. Wirts Remigius Geiselhart, 3 M.
19. Irma Suf., T. d. Eis.-Hobl. Karl Karcher, 9 M.
19. d. verh. Spengl. Christ. Joh. Karl Traub, 34 J.
20. Karl Alfred, S. d. Bagners Karl Alfred Barth, 2 M.
20. Oskar Wilhelm, S. d. Zuschneid. Wilh. Frz. Mehls, 1 M.
19. d. verw. Invalide August Schwob, 49 J. 4 M.
21. Kath., T. d. Schmieds Hch. Strah, 1 J. 14 T.
21. Alois, S. d. Schmieds Alois Tritsch, 10 M.
21. Friderike geb. Lang, Wwe. d. F.-A. Andreas Müller, 68 J. 3 M.
21. d. led. Privatin Luise Wimmer, 78 J. 5 M.
20. Anna Kath. geb. Schröder, Ehefr. d. Gipsermeisters Mathias Löb, 37 J. 11 M.
21. Luise Marie geb. Hopp, Wwe. d. Schreinermstr. Johann Hildmann, 76 J. 10 T.
22. d. verw. Metzgerhilfe Gustav Adolf Kirschenlohr, 65 J. 5 M.
22. Theodora Joha. Josefine, T. d. Ing. Christian Tscholoff, 1 J. 3 M.
21. d. led. Kfm. Traugott Frdr. Wilh. Breslin, 22 J. 9 M.
22. d. led. Schuhm. Leo Harant, 30 J. 10 M.
22. Auguste Karol. geb. Steinbrenner, Ehefr. d. Tgl. Gustav Adolf Ewald Schwarzer, 36 J. 10 M.
22. d. led. berufsl. Friederike Lotz, 68 J. 6 M.
22. Frdr., S. d. Tgl. Andreas Müller, 1 J. 9 M.
23. Lina, T. d. Schmied Hch. Karl Bonn, 6 T.
23. Sofie geb. Birnbach, Wwe. d. Herrschaftsdien. Gg. Fischlein, 66 J. 7 T.
23. d. verh. Kalkulator Karl Frdr. Schleyer, 38 J. 10 M.
23. Berta Elis. Karola, T. d. Sortiermstr. Reinh. Rutsch, 11 M.
23. Elis. geb. Hilbert, Wwe. d. Maurers Rud. Wittmann, 63 J. 10 M.
23. d. verh. Postschaffner Frdr. Schleier, 43 J. 3 M.
24. Walter, S. d. Tgl. Hch. Strobel, 4 M.
23. Anna Maria geb. Rilhad, Ehefr. d. Schlossers Adam Gärtner, 29 J. 7 M.
23. Wilh., S. d. Tünch. Jos. Wilh. Schnell, 1 J. 10 T.
24. d. led. berufsl. Karol. Meißner, 19 J. 5 M.
23. d. verh. Kfm. Kornelius Schloß, 60 J. 6 M.
9. Luise geb. Kropp, Wwe. d. Schaffn. Wilh. Eichenherr, 72 J. 11 M.
25. d. verh. Metzger August Scholl, 57 J. 2 M.
25. Kath. geb. Augeler, Ehefr. d. Glasers Joh. Bayer, 53 J. 6 M.
24. Josefa geb. Kolibai, Wwe. d. Kutschers August Kolibai, 77 J. 1 M.
25. Isidor Ant., S. d. Heizers Isidor Uhlein, 1¼ Std.
26. Hch., S. d. Eisendreh. Karl Luckebe, 1 J. 1 M.
24. d. verh. Heizer Arnold Kern, 47 J. 1 M.
25. Babette geb. Schelly, Ehefr. d. Hofmusik. a. D. Edmund Bärtich, 58 J. 2 M.
23. d. verh. Schlosser Karl Joh. Hammer, 37 J. 2 M.
25. d. led. Tgl. Gg. Stein, 77 J. 12 T.
26. Frz. Josef, S. d. Eisenbohr. Benedikt. Bopp, 1 J. 5 M.
25. Elisabeth, T. d. Tagl. Karl Künstler, 3 M. 23 T.
25. Karl, S. d. Schmieds Hch. Karl Bonn, 9 T.
25. Gg. Eduard, S. d. Schiffers Joh. Kaspar Hansen, 1 M.
25. Elis. geb. Leonhard, Wwe. d. Tgl. August Franz, 68 J. 11 M.
26. Marg., T. d. Schiffsführer Hch. Specht 6 M.
26. Hilda Frida, T. d. Telephonarb. Hch. Berron, 11 M.
26. Helene, T. d. Bahnarb. Joh. Andreas Neuert, 1 J. 1 M.

Max Wallach **Braut-Ausstattungen**
D 3, 6 (Theaterstrasse) Kataloge gern zu Diensten.
Telephon 1192. 5792

Frauenleiden
arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt. 82383
Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.
Frau Dir. Hch. Schäfer
Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.
Mannheim nur N 3, 3 Mannheim.
Sprechstunden: 2¼—5 Uhr nur Wochentags.

Schlafzimmer **Eingemütliches Heim** Wohnzimmer
kann sich jeder schaffen, wenn er seine
Möbel
kauft bei 81419
R. Fürst, Möbel-Fabrik u. Lager
S 1, 17 — Mannheim — T 4, 25—29
Trambahnhaltestelle Marktplatz.
Küche Tel. 3521 — Tel. 2403 Speisezimmer

Jede Dame
welche Wert auf einen guten Handschuh legt, beachte meine
Ia. Glacé-Handschuhe
garantiert Ziegenleder Mk. 2.50 und 3.00.
Echte Karlsbader handgestrickte Seidenhandschuhe
für Damen und Herren Mk. 2.50. — An denselben können defekt gewordene Finger immer wieder angestrickt werden.
Beste und billigste Bezugsquelle in echten handgeklöppelten Leinenspitzen und Schweizer Stickereien. Anfertigung von Säumen und Decken in gestickten und filierten Careaus — Spitzen und Einsätze werden genau dazu abgepaßt. 6886
Gg. Scharrer, Kaufhaus, Paradeplatz.

Friedrich Dröll
Gegr. 1856. Q 2, 1 Telef. 400.
liefert gutpassende
Stiefel
für gesunden und kranken Fuss, mit patentierter Federung, für Plattfuss, Verkrümmungen, Verkürzungen etc.

Ferner sämtliche Artikel zur
Kranken-, Wöchnerinnen- und Kinderpflege.
Verbandwatten, Binden, Leibbinden, Irrigatoren, Nasendouchen, Massage-Apparate, Bettelnlagen, Gummi-Artikel, Verbandmull
Zellstoffwatte, Bruchbänder, Suspensorien, Spritzen, Spülapparate 81740, Wickelhosen, Schwämme, Damenbinden per Dutzd. 80 Pfg.
Klosettstühle etc.
Krankenwagen billig zu verleihen.
Damenbedienung. Separate Anprobierzimmer.

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken
system nach Dr. Classen
entfernt 5385

vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens. Elektr. Gesichts-Massage.
Schmerzlos! Keine Narben!
Frau Louise Maier
Q 1, 20 (neben Landauer) Q 1, 20
Spezialistin für Haarentfernung

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Neckarau.

Verkündete:

12. Gummiarbeiter Heinrich Rupp und Emma Orty.
14. Bahnassistent Ferdinand Lutz und Marie Hansjakob.
17. Eisendreher Philipp Frank und Elise Wagner
21. Eisenbahnarbeiter Wilhelm Ruprecht und Karolina Walz.
21. Schutzmann Johann Georg Indlekofer und Berta Willmann.
21. Gummiarbeiter Andreas Selbitschka und Maria Fuchs.
24. Postbote Josef Johann Schwing und Theresia Schwab.

Getraute:

17. Gummiarbeiter Josef Schmiederer mit Wilhelmine Ketterer.
22. Postassistent Georg Hoffmann mit Susanna Fitterling.
24. Holzdreher Ludwig Gutwetter mit Maria Bartler.

Geborene:

9. d. Schreiner Anton Hoffmann e. S. Rudolf Jakob.
13. d. Versicherungsagenten Heinrich Kaul e. S. Otto Friedrich.
11. d. Schlosser Ludwig Rechlemmer e. T. Susanna Barbara.
10. d. Fabrikarbeiter Hermann Bickel e. T. Klara.
9. d. Gipser Cyriak Seitz e. S. Johannes.
12. d. Fabrikmeister Johann Schmitt e. S. Johan..
11. d. Former Konrad Traub II e. S. Eugen.
10. d. Metzger Gottlieb Otto Bentel e. S. Heinrich Otto.
12. d. Tapetendrucker Franz Ludwig e. T. Elsa.
12. d. Tapetendrucker Franz Ludwig e. T. Frida.
17. d. Postassistenten Leonh. Aug. Hetzer e. T. Maria Katharina.
19. d. Former Fritz Berlejung e. S. Karl.
13. d. Kaufmann Peter Kesselring e. S. Fritz.
15. d. Oelhändler Phil. Friedr. Boll e. T. Emma Susanna.
19. d. Maschinenmeister August Ritter e. S. Wilhelm Albert.
16. d. Schreiner Peter Martin Schuhmacher e. T. Elisab. Katharina.
18. d. Wirt und Fabrikarbeiter Valentin Schmitt e. S. Karl Friedrich.
18. d. Schlosser Mich. Schmitt e. T. Amalia Irma.
21. d. Kaufmann Georg Steinmann e. T. Emilie Elise.
19. d. Former Wilhelm Gräf e. S. Karl Friedrich.
20. d. Althändler Adam Fleck e. T. Johanna.
23. d. Magazinarbeiter Josef Ehrmann e. S. Josef Georg.
23. d. Betriebsassistenten Ludwig Bienstock e. S. Ludwig Leonhard.

Gestorbene:

12. Anna Lina, 4 M. 13 T. a., T. d. Eisendrehers Karl Hilbert
13. d. ledige Schlosser Peter Wilhelm Ludwig, 32 J. 11 M. a.
13. d. ledige Gummiarbeiter Karl Biller, 24 J. 5 M. a.
14. Otto Friedrich, 1 T. a., S. d. Versicherungsagenten Heinr. Kaul.
14. Maria, geb. Meyler, 49 J. 7 M. 15 T. a., Ehefrau des Landwirts Johann Peter Kolb.
15. Frida Christina, 10 M. 23 T. a., T. d. Wirts Samuel Limpp.
19. Veron. Wilhelmina, 10 M. 4 T. a., T. d. Schloss. Lud. Luk. Strobel.
22. Theresia Kath., 4 M. a., T. d. Gummiarb. Franz Rudhart jun.
23. Friedrich Jakob, 4 M. 10 T. a., S. d. Fabrikarb. Wilh. Reuser.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Verkündete:

22. Josef Horath, Schlosser und Marie Christine Keßler
23. Otto Bücheler, Postbeamter und Grete Erath.
23. Hch. Ernst Frank, Oberleutnant und Anna Amanda Gertr. Bayer.
24. Friedrich Wilhelm Frank, Schlosser und Eva Sattler.
26. Peter Flächsenhaar, F.-A. und Kath. König.
26. Ernst Otto Braun, Kaufmann und Elise Ida Walter.
26. Peter Sattler, Installateur und Susanna Trott.
27. Adam Conrad, F.-A. und Christine Ritter.
27. Edmund Geiß, F.-A. und Philippine Schreck.

Getraute:

20. August Vogel, Friseur und Mathilde Lang.
22. Hch. Conrad, Elektromonteur und Kath. Wi..ing.
22. Otto Baum, Friseur und Kath. Hetzel.
22. Martin Denner, Bahnverwalter und Gertraud Lang.
24. Friedr. Ultes, Schuymann und Mathilde Heck.
24. Johann Seubert, Schlosser und Marie Sommer.
24. Adolf Elsäßer, Schreiner und Marie Junginger.
24. Ludwig Brand, Schlosser und Frida Körrer.
24. Ludwig Zeitler, Maschinenschlosser und Magdalene Freund.

Geburten:

19. Heinrich, S. v. Emil Bernhardsgrütter, F.-A.
18. Karl, S. v. Karl Sauer, Anstreicher.
15. Karl, S. v. Josef Franz, F.-A.
15. Anna Greta Hilda, T. v. Joh. Gg. Goller, Müller.
17. Frida, T. v. Kaspar Horrer, F.-A.
20. Elisabeth, T. v. Emil Hoffmann, Schneider.
16. Gertrud Käte, T. v. Frdr. Rich. Wölcker, Kaufmann.
16. Adam Hch., S. v. Adam Schlamp, Tagner.
19. Gg., S. v. Gg. Adam Beroset, Bleilöther.
19. Peter, S. v. Peter Brehm, Schiffsbesitzer.
16. Elfriede Marg., T. v. Otto Weiler, Maler
15. Wilhelm Karl, S. v. Wilh. Hch. Gg. Bickel, Installateur.
18. Amanda, T. v. Johann Gregor Hock, F.-A.
22. Otto, S. v. Paul Becker, Former.
22. Marie Marg. Fanny, T. v. Hugo Ed. Schmitt, Straßenbahnführ.
21. Emil, S. v. Adam Linnenfelser, Maschinenführer.
19. Erna, T. v. Gg. Feser, Zigarrenarbeiter.
20. Ludwig, S. v. Kaspar Göhl, Zimmermann.
22. Heinrich, S. v. Johannes Spoor, Lokomotivführer.
23. Theodor, S. v. Theodor Burger, Schlosser.
18. Frida Berta, T. v. Samuel Richsel, Milchhändler.
23. Hans, S. v. Hermann Kohlenbrenner, F.-A.
19. Hch. Karl, S. v. Hch. Karl Böck, Schriftsetzer.
23. Wilhelm Michael, S. v. Wilhelm Gunkelmann, F.-A.
23. Emma, T. v. Wilhelm Gunkelmann, F.-A.
21. Kurt Josef Wilhelm, S. v. Wilh. Josef Fries, Tagner.
17. Friedrich Karl, S. v. August Krummer, Glaser.
20. Elise, T. v. Michael Rieber, Tagner.
19. Franz Josef, S. v. Franz Walz, Maurer.
22. Sofie Magdalene, T. v. Franz Romanus Hannawacker, Schlosser.
22. Wilhelm Ludwig, S. v. Hch. Oswald Göthert, Tüncher.
24. Friedrich Ludwig, S. v. Karl Ludwig Preuninger, Maschinist.
26. Otto, S. v. Josef Berner, Maschinist.
24. Karl Theodor, S. v. Johann Adam Knauf, F.-A.
26. Ludwig Leonhard, S. v. Leonhard Peters, Schiffer.
26. Julius, S. v. Karl Täffner, F.-A.
25. Luise Frida, T. v. Johs. Lukas Marquardt, Bäckermeister.
24. Anna Luise, T. v. Maximilian Hch. Berner, Regierungsbaumeister
25. Katharine, T. v. Friedrich Göy, F.-A.
22. Hildegard Elisab. Ida, T. v. Dr. Rich. Adolf Hallensleben, Chem.

Sterbefälle:

20. Helene, T. v. Hch. Heinzmann, Schlosser, 7 M.
21. Johann, S. v. Otto Ottendörfer, Invalide, 10 M.
20. Gg. Max, S. v. Erich Walter Silbermann, Pianist, 7 M.
20. Willi, S. v. Michael Wolz, Bäckermeister, 5 J.
22. Karl Ludwig, S. v. Peter Rockenbach, Schlosser, 10 T.
22. Karl, S. v. Josef Franz, F.-A., 7 T.
22. Frida Faulhaber geb. Shultma, Ehefr. v. Gg. Faulhaber, Metallformer, 31 J.
22. Elisabeth geb. Herrmann, Ehefr. v. Ludwig Odenwälder, Eisenbohrer, 44 J.
22. Frz. Peter Schönhöffer, Bahnvorarbeiter, 52 J.
22. Adam Kissel, Packer, 70 J.
23. Susanna geb. Zuber, Witwe v. Andreas Kappel, 75 J.
22. Frz. Eugen, S. v. Adam Brechtel, Eisenbahnschaffner, 2 J.
23. Lenchen, T. v. Ludwig Reeb, Fab.-Vorarbeiter, 1 J.
22. Christian Küttner, F.-A., 55 J.
24. Martin Sturm, Schiffer, 19 J.
26. Kath. Lucie, T. v. Josef Besenfelder, Schneider, 10 M.
25. Joh. Flockert, Fuhrmann, 72 J.
24. Anna Kath. Schäler, T. v. Gustav Schäler, 34 J.
25. Karol. Joos, Ww. v. Ludwig Joos, Hofmetzgermstr., 56 J.
26. Kath. Hammersdorf geb. Bühler, 74 J.
27. Hans, S. v. Joh. Dick, Kaufmann, 5 J.
26. Oskar Jakob, S. v. Julius Wilde, Molkereibesitzer, 1 J.
26. Heinrich, S. v. Hch. Brinkert, F.-A., 3 M.
27. Thekla, T. v. Richard Weckel, Schreiner, 1 J.
27. Ernst Brückner, Bretzelträger, 26 J.
27. Peter, S. v. Peter Kauther, Mineralwasserfabrikant, 11 M.
27. Elisabeth Klein, Ww., wohnh. in Weisenheim a. S., 70 J.
27. Friederike Benz, Ww., 69 J.
28. Marie, T. v. Eduard Schöffel, Revisionsoberaufseher, 1 J.
27. Luise Ottilie Wilhelme., T. v. Leonh. Lud. Vogelmann, F.-A., 1 J.
28. Emma Elfriede, T. v. Math. Deubig, Heizer, 2 M.

MARCHIVUM

Die Deutsche Bekleidungs Akademie „Archimedes" MANNHEIM nur P 6, 22.

Zuschneide-Unterricht für Beruf- und Familien-Schneiderei

Schnittzeichn. Zuschneiden Anproben und Einrichten der gesamten Damen- u. Kindergarderoben, Jacketts, Mäntel, Röcke sowie Damen- u. Herren-Wäsche etc. etc. Kursus bis zur vollkom. Selbständigkeit ohne Zeitdauer.

Honorar 50 Mk.

Garantie für sicheres Erlernen. Anstandslose Retourzahlung des Honorar, wenn das Versprochene nicht erlernt.

Akademie „Archimedes" P 6, 22.

Alle Zuschneidekurse verstehen sich einschliesslich Lehrbuch, Winkel etc.

Sehr wichtig für Eltern!

Lehrkursus für Mädchen von 14 bis 16 Jahren in der Deutschen Bekleidungs-Akademie „Archimedes".

Garantierte Ausbildung im Nähen und Verarbeiten von einfachen u. besseren Kleidungsstücken

In diesem Kursus arbeiten die Schüler für sich selbst oder für die Familie. 7154

Der Unterricht wird von Anfang bis zu Ende sehr gewissenhaft von geprüft. Fachlehrerinnen beaufsichtigt.

Honorar p. Monat 10 M.

Wanderer-

5947

sind die besten und billigsten.

Steinberg & Meyer N 3, 14. = Tel. 3237.

551

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Orangestern, Blaustern, Rotstern, Violettstern, Grünstern, Braunstern — Sternwollen!

nur echt mit obigem Sternschutzzeichen der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld. Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Bezugsquellen nach.

5470

Vereinigte Sauerstoffwerke G. m. b. H. Berlin

Vertreter für Mannheim Ludwigshafen u. näh. Umg. Bernh. Helbing Mannheim, S 6, 35 Telefon 1043. Ständiges Lager von

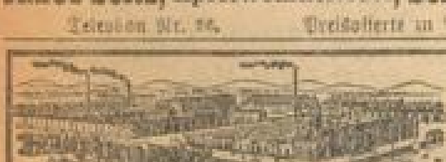
in höchster Reinheit von 98—99% für autogenes Schweissen u. Schneiden Projektion, Inhalation etc. in Stahlflaschen v. 1200-6000 Ltr. Inhalt. 5089

Schriesheimer Apfelwein!

in bekannter Güte versendet an Private und Wiederverkäufer äußerst preiswert. 7127

Jakob Seitz, Apfelweinkelterei, Schriesheim.

Telephon Nr. 26. Preisofferte zu Diensten.



Hauptkatalog (272 Seiten) umsonst u. portofrei ohne Kaufzwang.

Vorteilhafteste Bezugsquelle der best. deutschen Fahrräder, Marke „Jagdrad", Zubehörteile, Nähmaschinen, Haushaltungsmaschin., Schusswaffen, Stahlwaren, Musikinstrumente, Sportartikel.

Verkauf zu billigsten Preisen direkt an Private ohne Zwischenhändler.

Deutsche Waffen- u. Fahrradfabriken Kreiensen 360 (Harz) Lieferanten vieler fürstlich. Häuser.

7397

Zahn-Atelier Beisser

E 1, 1 Ecke Planken, Breitestr. E 1, 1

4345 Telephon 4345

Tapeten-Neuheiten in reicher Auswahl und sehr preiswert.

Reste werden zu jedem Preise ausverkauft.

Ausnahmepreis für prima Linoleum u. Parkettwachs per Pfund 65 Pfg.

Bernstein-Fussboden-Lackfarbe p. Kg. M. 1.25

Rosol-Wanzen-Tod sicher wirkendes Radikalmittel per Flasche 50 Pfg. 81673

M. Schüreck, Q 1, 12, Tel 2024.

Haararbeiten

Zöpfe-Teile, Stirnfrisuren, Locken etc. fertigt prompt und billigst

Salon de Coiffure

O 7. 28 pt. A. M. Neumeister O 7. 28. pt.

5175

Combinierte Post- u. Haustelephon-Anlagen in jedem Umfange.

Feuermelder, elektr. Uhren- und Rohrpostanlagen

Erste Referenzen über ausgeführte Anlagen. Ingenieurbesuche u. Voranschläge kostenlos.

Mitteldeutsche Telephon-Gesellschaft G. m. b. H., Frankfurt a. M. 7760

Tel. 3329. Zweigbureau Mannheim, S 6, 25.

Condensierte Moorbäder „Humeol"

nach dem Verfahren Heyermann-Wellensiek hergestellt, hervorragend in ihrer Wirkung. In jeder Badewanne zu verwenden. Pakete à 4 Bäder Mk. 2.50

Zu haben bei Ludwig & Schütthelm.

General-Vertret. Heinrich Schäffer, Mannheim, Seckenheimerstrasse 58. 7764

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

„Sieger's Augilin-Tabletten"

Aerztlich empfohlen. Nachweisbar beste Erfolge.

Zu haben in den Apotheken. 5156

Kirchen-Anzeigen.

Evang.-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 2. Mai 1909.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Stadtvikar Dr. Finesien. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Achtnich. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Krapf. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Achtnich.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvikar Müller. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Emlein. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Simon. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtvikar Müller.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Klein. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Jehn.

Friedenskirche. Morgens ½9 Uhr Christenlehre (Knaben), Stadtpfarrer Höhler. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Höhler. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Höhler und Stadtvikar Dahmer.

Johanniskirche Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Sauerbrunn. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Sauerbrunn. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Sauerbrunn.

Heinrich Lanz-Krankenhaus Lindenhof. Morgens ½11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Bergheimer.

Neckarspitze. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvikar Dr. Finesien. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Dr. Finesien.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Pfarrer Kuhlewein.

Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst.

(Diakonissenhauskapelle F 7, 29).

Sonntag, 2. Mai 1909 (Jubilate), nachmittags 5 Uhr Predigt, Herr Vikar Weicker. Kollekte für unbemittelte Theologiestudierende.

Verein für innere Mission, Mannheim.

Schwetzingerstadt, Schwetzingerstraße 90.

Sonntag: Morgens 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Diehm). — Soldatenvereinigung. Nachmitt. 4 Uhr: Jugendabteilung des Christl. Vereins jg. M. Nachmittags 5 Uhr Konfirmandenabend der Jungfrauen-Vereinigung. Abends 8 Uhr: Versammlung (Herr Job).

Montag: Abends 8 Uhr: Missions-Bibelstunde.

Dienstag: Abends 8½ Uhr: Probe des gem. Chors.

Mittwoch: Abends 8½ Uhr: Christlicher Verein junger Männer (Bibelstunde). Abends 9¼ Uhr: Christlicher Verein junger Männer (Männerchor). Abends 8½ Uhr: Christl. Verein junger Männer (Jugend-Abteilung im oberen Saal).

Donnerstag: Abends 8 Uhr: Versammlung.

Freitag: Abends 8 Uhr: Allgemeine Gebets-Versammlung.

Samstag: Abends 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer, Gebetsstunde.

— Täglich Kleinkinderschule. —

Neckarstadt, Riedfeldstraße 56.

Sonntag: Vormitt. 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Versammlung.

Dienstag: Abends 8 Uhr: Missionsbibelstunde (Herr Stadtmissionar Diehm).

Samstag: Abends 8½ Uhr: Allgem. Gebets-Versammlg.

Blau-Kreuz-Verein (E. V.), Schwetzingerstraße 124.

Sonntag, abends 8 Uhr, Versammlung (Herr Stadtm. Diehm).

Donnerstag, abends 8½ Uhr: Vereinsstunde (Herr Stadtm. Diehm).

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstraße 26.

(Methodisten-Gemeinde).

Sonntag, vormittags ½10 Uhr Gottesdienst, nachmittags ½2 Uhr Kindergottesdienst, nachm. ½4 Uhr Predigt.

Dienstag, abends ½9 Uhr Bibelstunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Stadtmission.

Evang. Vereinshaus K 2, 10.

Sonntag: 11 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Erbauungsstunde, Stadtmissionar Bauer. 5 Uhr Jungfrauenvereins-Singstunde. 6 Uhr Jungfrauenvereins-Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.

Montag: 8 Uhr Frauenverein.

Mittwoch: ½9 Uhr Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.

Donnerstag: 8 Uhr Jungfrauenverein.

Freitag: ½9 Uhr Gesangverein „Zion".

Samstag 1 Uhr: Sparkasse des Kindergottesdienstes. ½9 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Schwetzingerstadt, Traitteurstraße 19.

Sonntag: 1 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.

Mittwoch ½9 Uhr: Jungfrauenverein.

Neckarstadt, Gärtnerstraße 17.

Sonntag: 11 Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag: ½9 Uhr Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.

Lindenhof, Bellenstraße 52.

Sonntag: 1 Uhr Kindergottesdienst.

Freitag ½9 Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Wacker.

Neckarspitze, Kinderschule.

Sonntag: 11 Uhr Kindergottesdienst.

Freitag: ½9 Uhr Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.

Zu den Bibelstunden und sonstigen Veranstaltungen der Stadtmission ist jedermann herzlich eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V.

Wochenprogramm vom 2. bis 8. Mai 1909.

Sonntag, 2. Mai. Ausflugskommission: Ausflug in den Odenwald Weinheim—Neckarsteinach. Abfahrt morgens 6.10 Uhr. Jugend-Abteilung: Besuch der Blindenanstalt in Ilvesheim. Sammlung in U 3, 23 um ½2 Uhr. Büchervereinigung: Abends 8 Uhr Vortrag über das „Volkslied".

Montag, 3. Mai. Abends ½9 Uhr Bibelstunde der älteren Abteilung über Ev. Matth. 8, 14—17 von Herrn Stadtvikar Krapf.

Dienstag, 4. Mai. Abends ½9 Uhr Turnen im Großh. Gymnasium. Abends ½9 Uhr Probe des Posaunenchors.

Mittwoch, 5. Mai. Abends 9 Uhr: Probe des Männerchors.

Donnerstag, 6. Mai. Abends ½9 Uhr: Spiel- und Leseabend der Jugendabteilung.

Freitag, 7. Mai. Abends ½9 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Abteilung über freien Text von Herrn Stadtvikar Krapf.

Samstag, 8. Mai. Abends ½9 Uhr Erzählungsabend. Abends ½9 Uhr Stenographie-Kursus.

Jeder christlich gesinnte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Versammlungen herzlich eingeladen. Nähere Auskunft erteilen der 1. Vorsitzende, Bauführer Klos, Elisabethstr. 3, Der 2. Vorsitzende, Stadtvikar Krapf, F 2, 9a. Der Sekretär, J. R. von Lowenfeld, U 3, 23.

Neuapostolische Gemeinde hier, Holzstr. 11, Hths., 2. St.

Gottesdienst: Sonntag, nachmittags 4 Uhr. Mittwoch, abends 8½ Uhr.

Evangel. Gemeinschaft. P 6, 5, Hof, 1 Tr.

Sonntag, 2. Mai, vormittags ¾10 Uhr Frühgottesdienst, vormittags 11 Uhr Sonntagsschule, nachm. ¾4 Uhr Predigt von Herrn J. Klenert aus Karlsruhe, nachmittags 5 Uhr Jugendverein.

Donnerstag, 6. Mai, abends ½9 Uhr Bibelstunde.

Freitag, 7. Mai, abends ½9 Uhr Singstunde des gemischten Chors.

Neckarvorstadt, Lortzingstr. 20, Hof.

Sonntag, 2. Mai, vormittags ¾10 Uhr Frühgottesdienst, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigt von Herrn J. Klenert aus Karlsruhe.

Mittwoch, 5. Mai, abends ½9 Uhr Bibel- u. Betstunde.

Jedermann ist herzlich eingeladen!

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 2 Mai. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaftsandacht mit Segen. ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, den 2. Mai. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. ½2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge. ½3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft mit Segen. 5 Uhr Versammlung des kathol. Dienstboten-Vereins mit Vortrag und Andacht. ½8 Uhr Predigt nachher Maiandacht und Segen.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 2. Mai. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Gymnasiums-Gottesdienst. 4 Uhr Andacht zur hl. Dreifaltigkeit.

Herz-Jesu-Kirche, Neckarstadt. Sonntag, 2. Mai. 6 Uhr Frühmesse und Beicht. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. ½8 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft. Abends 7 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

(Von Montag an sind an Werktagen die Maiandachten um ½9 Uhr).

Wohlgelegen. Sonntag, 2. Mai. 8 Uhr Singmesse mit Predigt.

Heilig-Geist-Kirche. Sonntag, den 2. Mai. Schutzfest des heil. Josef. Kommunionsonntag für die männliche Jugend. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Homilie. Generalkommunion. ½10 Uhr Predigt und feierl. Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr sakrament. Bruderschaft mit Segen. ½8 Uhr Predigt und Maiandacht.

Liebfrauenkirche. Sonntag, 2. Mai. Von 6 Uhr an Beicht. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. Generalkommunion der Jungfrauen-Kongregation. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. ½3 Uhr sakram. Bruderschaft. ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

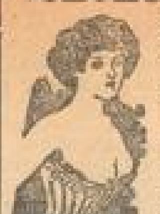
St. Josefskirche, Lindenhof. Sonntag, 2. Mai Patroziniumsfeier. Von 6 Uhr an Beicht. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. ½10 Uhr Festpredigt, Hochamt mit Segen und Tedeum. ½2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft mit Segen. ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

Alt-Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 2. Mai 1909.

Schloßkirche. Morgens 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt, Stadtpfarrer Cerifian.

Schöne Büste



Üppigen Busen erzielt jed. Dame jeden Alters in 1 Monat sicher ohne Arznei durch weltberühmte Dr. Davyson's Busen-Creme. Einzig. Mittel f. Frauen, rasch d. Umfang ihrer Brust z. vergrößer. u. einen runden, festen u. wohlentwickelt. Busen zu erlangen. Garantiert äusserl. harmlose Kur von überraschend reeller u. erstaunlicher Wirkung nur durch einfache Einreibung. Absol. unschädl. Weitere Aufklär. d. Prospekt. Zahlr. Atteste. Preis per Dose, ausreich. zum Erfolg 6 Mk. 2 Dos. M. 15.- Postv. g. Nachn. d. E. M. Gantzhal, Chemiker, Leipzig I.

8362

Mittelschulgeld.

Das Schulgeld für das 3. Tertial 1908/09 für die Oberrealschule, die Reformschule, das Realgymnasium und die Höhere Mädchenschule ist heute fällig. 32424

Wir ersuchen ergebenst, die fälligen Beträge alsbald entrichten zu wollen.

Mannheim, 1. Mai 1909.

Stadtkasse:
Röderer.

Städtische Umlage.

Am Montag, den 3. Mai 1909, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr werden im Lehrerzimmer der Knabenabteilung des Schulhauses Waldhof (1. Stock) **Zahlungen an Umlagen und anderen städtischen Gefällen entgegen genommen werden.** 32409

Stadtkasse:
Röderer.

Vergebung von Kies und Pflastersand.

Nr. 5447 I. Die Lieferung v. ca. 5000 cbm Rheinkies u. ca. 4650 cbm gesiebten Pflastersand soll öffentlich vergeben werden. 32404

Die Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litra L 2, 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare u. Massenverzeichnisse gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum

Montag, den 10. Mai 1909, vormittags 11 Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

Mannheim, 21. April 1909.

Städt. Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Versteigerung.

Mittwoch, 12. Mai 1909, und den darauffolgenden **Freitag nachmittags von 2 Uhr an,** findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamts Litera C 5, 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die **öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder** gegen Barzahlung statt.

Die Uhren-, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag,** den 14. ds. Mts., nachmittags von 2 Uhr an zum Ausgebot.

Das Versteigerungslokal wird jeweils um ½2 Uhr geöffnet.

Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. 32431

Mannheim, 1. Mai 1909.

Städt. Leihamt:

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt verfallenen Pfänder vom Monat **April 1908** über **Geldpfänder** (rote Scheine) Lit. A Nr. 59047 bis mit Nr. 54128 über Kleider- u. Weißzeugpfänder (weiße Scheine) Lit. B Nr. 17669 bis mit Nr. 21973 und (grüne Scheine) Lit. C Nr. 58201 bis mit Nr. 62480, ferner vom Monat Oktbr. 1908 über Sparkassenbücher (blaue Scheine) 32420 werden aufgefordert, ihre Pfänder spätestens im Laufe des Monats **Mai 1909** auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Mannheim, 30. April 1909.

Städtisches Leihamt.

Bekanntmachung.

Der Voranschlag der katholischen Kirchensteuerkasse Mannheim pro 1909 nebst Beilagen liegt in der Zeit vom 3. bis 17. Mai 1909 auf dem Bureau der Kirchensteuerkasse F 1, 7 während der Geschäftsstunden zur Einsicht der Beteiligten auf. Einsprachen können bis mit 24. Mai 1909 schriftlich oder mündlich zu Protokoll bei dem Vorsitzenden vorgebracht werden.

Während derselben Zeit liegt auch die 1908er Kirchensteuerrechnung samt Beilagen zur Einsicht der Beteiligten auf. 7881

Mannheim, 30. April 1909.

Der katholische Gesamtstiftungsrat:
Joseph Bauer.
Wächtle.

Persil

Das idealste und vollkommenste **selbsttätige**

Waschmittel

von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst** in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiss, frisch und duftig **wie von der Sonne gebleicht!** Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz **enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!** Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin

Verbessertes, im Gebrauch **billigstes,** unerreichtes **Seifenpulver.** Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda

in Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel; bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

6639

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht darauf, dass unsere Geschäftsstelle in Ludwigshafen zu sehr belastet, sehen wir uns veranlasst, eine weitere

Geschäftsstelle in Mannheim, Q 7, 24

zu eröffnen. Zweck und Ziel unseres Unternehmens besteht darin, jedem Gewerbetreibenden mit Rat und Beistand bei allen geschäftlichen Vorkommnissen zu dienen, Auskünfte in Privat- und Geschäftssachen, sowie Versicherungs- und Rechtsauskünfte, letztere evtl. durch unsern Anwalt, zu erteilen und in der Hauptsache Aussenstände **kostenlos** und **provisionsfrei** auf das ganze deutsche Reich **einzuziehen.**

Wer die in wenigen Worten erwähnten Vorzüge sich zu Nutzen machen will, muss sich unserem Institut als Abonnent anschliessen, welches pr. Jahr 12 Mk. kostet. Weitere Auslagen entstehen in keiner Weise — weder Gerichtskosten noch sonstige Gebühren kommen in Frage — alles geschieht auf unsere Gefahr, nach den dieserhalb gegebenen Erläuterungen.

Nur etwas Verständnis und Prüfung unserer Statuten ist erforderlich und unterliegt es dann keinem Zweifel, dass jeder Gewerbetreibende eine solche Geschäfts-Einrichtung anerkennen und empfehlen wird. **Tausende Dank- und Empfehlungsschreiben** können wir auf Verlangen beibringen.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht vergessen, noch darauf hinzuweisen, dass unser Unternehmen in der ganzen Welt absolut konkurrenzlos ist und wenn es ähnliche Institute gibt, so sind diese indirekter Abstammung von uns, d. h. nicht aber mit uns identisch. Für uns erübrigt sich hierbei nur folgende Behauptung:

Prüfet alles und behaltet das beste!

Mit der höfl. Bitte, unser neues Unternehmen in Mannheim auch gütigst unterstützen zu wollen, zeichnen wir, uns bestens empfohlen haltend

mit grösster Hochachtung

Inkasso-Bank

Direktion: **J. Honnette**

Geschäftsführer: **Oskar Nolte.**

NB. Bereits 27 Geschäfte gegründet, die nächsten von hier befinden sich in **Wiesbaden, Bad Kreuznach, Ludwigshafen, Stuttgart, Esslingen, Reutlingen** und **Ulm.** Wir haben Vertrauensleute auf allen Plätzen des In- und Auslandes. Der Besuch unseres Vertreters ist kostenlos. 8591

Prospekte werden **gratis** versandt.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Inhaber: **Eberhardt Meyer,** konzessionierter Kammerjäger

Mannheim, Collinistrasse 10. — Telephon 2318.

Karlsruhe, Kriegstr. 16.

Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie. Seit 17 Jahren Spezialist in radikaler Wanzen-Vertilgung nach konkurrenzloser Methode. Unübertroffene patentierte Apparate. Beispielloser Erfolg. Aeltestes, Grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen der Art in Süddeutschland. 6954

Vereinsnachrichten.

* **Der Mannheimer Sängerkreis** hielt am Freitag, den 23. ds. Monats in seinem Vereinslokale „Gasthaus zum großen Fels", Seckenheimerstraße 72, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung unter sehr zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Oberpostassistent Müller, erstattete den sehr umfangreichen Jahresbericht für 1908/09. Darnach hatte der Verein, der seit dem 1. September 1908 unter der tüchtigen Leitung des Herrn Hauptlehrers Fritz Schübelin steht im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der im August v. J. überstandenen schweren Vereinskrisis einen sehr starken Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen, sodaß die Mitgliederzahl z. Zt. eine so hohe ist, wie sie der Verein seit seiner Gründung noch nicht aufzuweisen hatte. Der Verein wird dies wohl auf die Tätigkeit des Vorstandes und besonders seines rührigen 1. Vorsitzenden zurückführen können. Der Kassier Herr Peter Metz erstattete den Kassenbericht. Hierbei wurde festgestellt, daß der Kassen- sowie Vermögensbestand ein guter ist. Dem Kassier wurde hierauf einstimmig Entlastung erteilt. Die Sängerreisekasse und Inventar haben einen erfreulichen Zuwachs erfahren. Bei der Beratung der Anträge wurden durch einstimmigen Beschluß die Herren Wilhelm Meier, Rechnungsführer und ehemaliger Bibliothekar des Vereins, und Herr Karl Großpeter, Schlossermeister, langjähriges Vorstandsmitglied, infolge ihrer dem Verein bisher geleisteten Dienste, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Ebenso wurde einstimmig beschlossen, sämtlichen Sängern, welche dem Verein 15 Jahre aktiv angehören, den goldenen Sängerring mit entsprechender Widmung und Diplom zu verleihen. Der seitherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und zwar: 1. Vorsitzender: Ober-Postassistent Adam Müller, 2. Vorsitzender: Kaufmann Karl Wörter, Kassier: Herr Weinhändler Peter Metz, Schriftführer: Herr Kaufmann Wilhelm Olef und Kaufmann Karl Weinkötz. Bibliothekar: Herr Landgerichtsexpedient Martin Herrmann, Beisitzer: die Herren Edward Ehrbrecht, städt. Beamter a. D., J. J. Romspeck, Fettfiederei, J. Schmittus, Werkmeister, als Vertreter der Aktivität, und die Herren Emil Rapp, Sekretär, Georg Jacob, Oelgroßhandlung, und Leonhard Lutz, Zement- und Asphaltengeschäft, als Vertreter der Passivität. Auch die übrigen Vereinsangelegenheiten wurden glatt erledigt. Mit einem kräftig aufgenommenen Hoch auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins schloß der 1. Vorsitzende die Versammlung.

* **Die Große Karnevalsgesellschaft Neckarstadt** hielt am 27. April ds. Js. in ihrem Gesellschaftshaus „Neckarschloß" ihre diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab, welche zahlreich besucht war. Der 1. Vorsitzende, Herr Herborn, wies auf die in dem verflossenen Jahre auf karnevalistischem Gebiete gehabten Erfolge und auf das stete Anwachsen des Vereins hin. Durch den hierauf in ausführlicher Weise bekannt gegebenen Kassenbericht nebst Bilanz wurde dargetan, daß trotz der durch die verschiedenen Veranstaltungen und insbesonder den Karnevalzug erwachsenen Kosten, der finanzielle Stand des Vereins ein befriedigender ist. In finanzieller Hinsicht sei hervorgehoben, daß die Einnahmen in der verflossenen Saison 9715.60 M. betragen, denen 9874.60 M. Ausgaben gegenüber stehen. Von den Ehrenmitgliedern gingen an Beiträgen ein 1400 M., welche aber zur Deckung der Zugskosten nicht vollständig ausreichten. Der Stadtrat hat der Gesellschaft den erbetenen Beitrag zu den Zugskosten der „Konsequenzen" wegen versagt. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Resultat: Joseph Herborn, 1. Vorsitzender, Wilhelm Hitschfell, 2. Vorsitzender, Lorenz Retzbach Kassier. Wiedergewählt wurden: Joseph Schreiber, Heinrich Weikum, Max Reuber, Joh. Metz; während neu gewählt wurden: Gustav Meermann, Thomas Schneider, Mathias Krones, Heinrich Janda und Gustav Scherer. Zu Kassenrevisoren wurden die Heren Fr. Haßler, A. Dörsch und J. Brennfleck gewählt. Nach Erledigung einiger sonstiger geschäftlicher Punkte schloß der Vorsitzende die Mitgliederversammlung.

Stimmen aus dem Publikum.

Schutz den Singvögeln!

Da nun die Zeit gekommen ist, in der unsere gefiederte Welt wieder mit dem Brutgeschäft beginnt, dürfte es sich zu ihrem Schutze sehr empfehlen, nachstehende Arten zu dezimieren: Sperber, Hühnerhabicht, Rabe, Elster, Eichelhäher, Würger, Turm- oder Wüstelfalke, sowie sämtliche Eulenarten. Der Turmfalke sowie die Eulen werden von vielen Leuten als nützlich bezeichnet, was nicht der Fall ist, denn sie stiften im Haushalt der Natur ⅙ Schaden und ⅙ Nutzen, da sie viel mehr Vögel als wie Mäuse fangen. Auch Wildkatzen, Wiesel, Marder, Iltis, Eichhörnchen sind für die Vogelwelt sehr schädlich.

Mehrere Natur- und Vogelfreunde.

* * *

Die Straßendecke.

Nachdem so viele Versuche mit mehr oder weniger Erfolg gemacht wurden, eine geeignete Straßenstrecke zu finden, möchte ich den Stadtvätern und dem zuständigen Bauamt empfehlen, einmal ganz frisches Kleinsteinpflaster und Grauwackenpflaster mit einem Teerüberzug zu versehen. Wenn die Steine wirklich ganz frisch sind, also noch nicht durch den Wagenverkehr blank geschliffen, dann wird sich der Teer in den rauhen Unebenheiten festsetzen und mit dem daraufgestreuten Sand eine zusammenhängende, elastische Decke bilden, die folgende Vorteile darbietet: Verminderung der Abnutzung der Steine durch die Reibung, Verminderung der Erschütterung der anliegenden Häuser (da die Teerdecke eine, wenn auch geringe, Elastizität besitzt), Dämpfung des durch den Hufschlag und die Räder entstehenden Geräusches (wenn auch nicht in so hohem Maße, wie bei Asphalt), geringere Staubentwicklung (da die Abnutzung geringer ist und die Fugen zwischen den Steinen durch den Teer geschlossen werden) und schließlich rascheres Austrocknen der Straße nach Regengüssen und nach der Reinigung (da die ganze Oberfläche glatter ist und die Fugen geschlossen sind). Es kommt ja nur auf einen Versuch an, der keine nennenswerten Kosten verursacht.

Einer, dem noch die Ohren schettern, da er den ganzen Tag die Pflasterer hören durfte.

Sportliche Rundschau.

Rudersport.

* Die Einer-Rennen der diesjährigen Regatten werden wieder eine ganze Anzahl der älteren Ruderer am Start sehen. Der Meisterruderer Rudolf Lucas ist zur Zeit in Mainz zur Waffenübung eingezogen und siedelt nach derselben nach dem von dem früheren Meisterruderer Anton Weiler bewirtschafteten Rommelhof bei Worms über, wo er sein Boot in dem dort errichteten kleinen Bootshaus unterbringt und seinen Uebungen obliegen wird. Otto Müller trainiert in Frankfurt bei der „Germania", Bernhard v. Gaza, der in Rostock studiert, wird für den Berliner „Wiking" starten und Hans Wiegels, der das Studieren wieder aufgenommen hat, wird wieder die Farben der Stettiner „Sport-Germania" vertreten.

Rasenspiele.

* **Kreisspiele der Klasse B um die Süddeutsche Meisterschaft.** Nachdem jeder der 4 Kreise im Verbande Süddeutscher Fußballvereine seinen Meister gefunden hat, finden nunmehr die Schlußspiele um den Pokal von Süddeutschland (Klasse B), der höchsten Trophäe, statt. Als Kreissieger konnten sich folgende Klubs qualifizieren: Nordkreismeister: F.-C. Offenbach a. M.; Westkreismeister: Spielvereinigung Metz; Ostkreismeister: Fußb.-C. Pfeil, Nürnberg und Südkreismeister: F.-Cl. Phönix, Mannheim. Nachdem der Ostkreismeister (Pfeil, Nürnberg) seine Beteiligung an den Schlußspielen wieder zurückgenommen hat, stehen sich noch drei Gegner gegenüber. F.-Cl. Offenbach konnte bereits sein erstes Kreisspiel gegen Spielvereinigung Metz am vergangenen Sonntag mit 3:0 gewinnen. Während der heimische Klub Phönix am vergangenen Sonntag einen spielfreien Tag hatte, muß er am kommenden Sonntag dem F.-Cl. Offenbach auf dessen Platze das fällige Kreisspiel liefern.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Edenkoben, 28. April. In Zweibrücken entschlief Landgerichts-Direktor a. D. Jakob Platz. Der Verstorbene war 1832 zu Albersweiler-Maikammer geboren. Nach dem bestens bestandenen Staatskonkurs fand er eine Anstellung in Pirmasens als Polizeikommissar, wonach er als solcher in Kaiserslautern fungierte. Assessor wurde er in Ludwigshafen, als 2. Staatsanwalt wurde er nach Zweibrücken versetzt, wo er dann als Landgerichtsrat, Landgerichtsdirektor und zuletzt im Ruhestand verweilte.

7374

Schirme für Herren:
Mk. 1.50
„ 1.75
„ 2.25
„ 2.75
bis „ 50.—

Schirme für Damen:
Mk. 1.35
„ 1.65
„ 2.25
„ 2.75
bis „ 50.—

Schirmfabrik **Molz & Forbach** Stockfabrik

O 5, 6, Heidelbergerstr. neben Engelhorn & Sturm. **Mannheim** Breitestrasse, G 1, 4 im Café Waldbauer.

MARCHIVUM

Eilboten-Gesellschaft „Blitz", N 4, 21.

Messenger Boys G. m. b. H.

Man rufe **Telephon 4519 oder 4520** an, der Bote erscheint sofort.

Centrale: **Mannheim, N 4, 21.**

Geöffnet täglich, auch Sonn- und Feiertags, von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Telephonischer Anruf genügt, um sofort einen Boten mit Zweirad oder Dreirad zu erhalten.

Einfachste, schnellste, bequemste Besorgung von Botengängen aller Art. — Koffer- und Gepäckbeförderung usw. auf Zweirad oder Dreirad. — Nachweis von Firmen beim Einkauf. — Vertretung bei Beurlaubungen und Vakanzen. — Einkassieren von Rechnungen. — Verteilung von Preislisten, Katalogen, Reklamen. — Reisendenführung. — Tragen von Musterkoffern etc.

Tarif:

Boten mit Zweirad (Handgepäck).

Bis zu ¼ Stunde	30 Pfg.
Bis zu ½ Stunde	50 Pfg.
Bis zu 1 Stunde	70 Pfg.
Jede weitere angefangene ¼ Stunde	20 Pfg.
Ganzer Tag zu 10 Stunden	5.— Mk.

Boten mit Dreirad (Gepäck).

Bis zu ¼ Stunde	50 Pfg.
Bis zu ½ Stunde	80 Pfg.
Bis zu 1 Stunde	1.20 Mk.
Jede weitere angefangene ¼ Stunde	30 Pfg.
Ganzer Tag zu 10 Stunden	6.— Mk.

Nach 9 Uhr abends doppelte Preise. — Abonnenten 10% Ermässigung.

Die Zahlung der tarifmässigen Gebühren hat nur gegen Uebergabe einer vom Boten auszuhändigenden Quittung zu geschehen.

Einige der zahlreichen Fälle, in denen der Blitzbote nützliche und wertvolle Dienste leisten kann, mögen hier genannt werden:

Der Blitzbote ist zu allen Besorgungen, geschäftlichen und häuslichen Arbeiten zu verwenden. Er leistet alle erdenklichen Dienste und erfüllt jede Aufgabe schnell, sicher, gewissenhaft und billig.

Der Blitzbote befördert das schwerste Gepäck, Koffer, Kisten etc. von Haus zu Haus, oder vom und zum Bahnhof, er bringt Bücher, Pakete, Telegramme, Einschreibe- und Wertsendungen schnell und sicher zur Post etc.

Der Blitzbote holt bei Abonnenten (Geschäften, Bureaus etc.) die Pakete usw. täglich zweimal ab (mittags und abends) und besorgt dieselben schnellstens. Er macht jeden Geschäftswagen, Kutscher, Ausgeher überflüssig und erspart mindestens die Hälfte der bisherigen Kosten.

Der Blitzbote steht sofort zu jedem Dienste zur Verfügung, wenn er nach einem Hotel, Restaurant, Kasino, Klub oder Verein gerufen wird.

Er besorgt Billets zu allen Theatern, Konzerten, Variétés usw. im Vorverkauf und an der Abendkasse, besonders auch Sonntags, wo die Verkaufsstellen geschlossen sind und an den Kassen das lästige Queuebilden nicht verhindert werden kann.

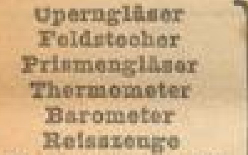
Der Blitzbote erledigt alle Geschäfte, bei denen eine sofortige Rückantwort nötig ist. Er befördert Blumen, Torten etc.

Der Blitzbote verteilt Preislisten, Warenproben, Broschüren, Flugblätter, Plakate, Fachzeitschriften, Vereinsnachrichten. Preise nach besonderem Tarif.

Er zieht Geschäftsrechnungen, Abonnements- und Vereinsbeiträge, Versicherungsprämien etc. ein, ebenfalls nach besonderem Tarif. 7750

Man rufe nur **4519** oder **4520** an. Der Bote erscheint sofort.

Eröffnung am Montag, den 3. Mai.



Operngläser
Feldstecher
Prismengläser
Thermometer
Barometer
Reisszeuge
Nivellier-Instrumente
Visierstäbe
Messlatten u. s. w.
empfehlen

Bergmann & Mahland
Inh.: A. Bergmann
Hof-Optiker und Feinmechaniker
Planken, E 1, 15.
9144111

Beamten gebe zu monatlichen Raten neue Pianos. 9480
Demmer, L'hafen., gegr. 1887

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1. Tel. 409.

Für den Bezirk Mannheim-Ludwigshafen sucht erstklassige Versicherungs-Gesellschaft für die Branchen Leben-, Unfall-, Haftpflicht und Volk einen

Platzinspektor.

Herren, die in Versicherungsfache Stellung suchen, werden in kurzer Zeit eingearbeitet. 5208
Offerten unter E 495 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

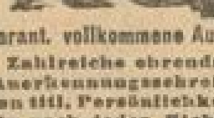
Langjähriger Direktor
einer Pappenfabrik (Mannheimer) sucht zum Ankauf eines günstigen Objektes in der Schweiz, um gewinnbringende Spezialitäten zu erzeugen, einen 5288
zweiten Teilhaber
mit 15 bis 20 000 Mk. Einlage. Gefl. Offert. unt. T. 609 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Mannheim.

Unterricht.

Gesangunterricht, Tonbild., Opern und Konzert-Gesang pro St. 3 Mk., Klavierunterricht, Anfänger u. Vorgeschrittene p. Std. 1. 50 Mk. erl. vorzügl. geb. Pädagogin. Off. u. Nr. 5325 an die Exp.

Schülerin d. Prima ert. gründl. Nachhilfeunterricht. Offert. unt. X. Y. Nr. 5329 an die Exped. ds. Bl.

Handels-Kurse
von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Telephon 1792.
Ludwigshafen,
Kaiser Wilhelmstrasse 25,
Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc.
60 Maschinen.



Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung;
„Mustergiltiges Institut"
aufs wärmste empfohlen.
Unentgeltlich Stellenvermittlung
Prospekte gratis u. franko
Herren- u. Damenkurse getrennt!
5130

Ankauf.

Wer die höchsten Preise
für getrag. Kleidern, Stiefeln und Flaschen erzielen will, der wende sich an 8809
B. Golomb, P 2. 7.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, **S 2, 11.**

Mannheim Strohmarkt O 4, 11 — Rudolf Mosse — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Kaufmann
Witwer gesetzten Alters, vielfach branchekundig, solid, gewissenhaft, sucht Stellung als Filialleiter, Vertrauensposten ev. Lebensstellung.
Offerten unter L. 516 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim**

Rentables 8451
5 Zimmer-Etagenhaus
auf dem Lindenhof, ganz freistehend, ringsum von klein. schön angelegtem Garten umgeben, **zu verkaufen.** Anfrag. v. Selbstreflektanten werden unter E. 510 F. M. an **Rud. Mosse, Mannheim** erbeten.

Vermischtes

Der betreff. Herr, welcher am Donnerstag vergebens auf die Dame wartete (Post) wird gebeten Brief abzuholen. 9645

Für Eltern

Schülerinnen der Mittelschulen ist Gelegenheit geboten, nachmittags unter Beaufsichtigung einer Lehrerin ihre Schulaufgaben zu machen und sich in Handarbeiten, sowie in Fröbel'schen Beschäftigungen zu üben.
Auch werden Spaziergänge unternommen und auf Wunsch wird das Klavierspiel überwacht.
Offerten unter Nr. 8600 an die Expedition ds. Blattes.

Erfahrener gerichtlich kaufmännischer
Büchersachverständiger,
theoretisch und praktisch gebildet, empfiehlt sich zur Anlegung, Abschluß und Revision von Büchern, Aufstellung von Bilanzen, Erstattung von Gutachten, Eintreibung von Ausständen, Stellung von Rechnungen etc. u. gibt sachgemäße Auskunft über handelsgesetzliche Vorschriften. Off. u. W. B. 1276 an die Exped. ds. Bl.

Zeltdecke,
30/12 Meter auf 15. bis 18. Mai zu leihen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 5323 an die Expedition d. Bl.

Geldverkehr

Geld zu. ohne Bürgen. bill., schnell. diskret, bequeme Rückzahlung von Selbstgeber **Kersten, Berlin 34, Yorkstr. 17.** 443

5000 Mk. auf 1. od. 2. Hyp. zu vergeben. Offert. unt. Nr. 8688a an die Exped. ds. Bl.

Wer leiht einer d. Krankheit retour gekommenen Familie 100 Mk. gegen gute Sicherheit und pünktl. Rückz. Off. u. Nr. 8642 an die Exp.

Bess. **Frau** sucht v. Selbstgeber 200 Mk. zu leihen.
Offert. unt. Nr. 8636 an die Exped. ds. Bl.

12 000 M. auf ein 8% rentierend. Haus auf 2. Hyp. gesucht. Off. u. 8698 an die Exp.

Zur **Ausbeutung** eines Patents (Haushaltungsartikel) wird **Kaufmann**, am liebsten mit etwas techn. Erfahrung und Agitationstalent als
Teilhaber
gesucht. Bedingung: Kapital 10—15 000 Mk. Fabrikation vorhanden.
Offert. unt. E. Nr. 5817 an die Exped. ds. Bl.

Mk. 400 000.—
verleiht Geldinst. à 4%, 10 Jahre unkündb. als 1. Hyp. auf la. Objekte u. erb. Anfr. u. Nr. 5047 a. d. Exp. ds. Bl.

Mark 400.—
geg. gute Sicherheit v. verh. Angestellten für kurze Zeit gesucht. Offerten u. Nr. 8649 a. d. Expedition ds. Blattes.

Zu verkaufen.

Villa-Verkauf.
Erbteilungshalber ist eine ganz neu erbaute **Villa** in prächtiger Lage in Gernsbach (Murgtal), als Ein-Familienhaus erbaut, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 5006 an die Expedition dieses Blattes.

Dienstmädchen-Kleider
fertig und nach Maß 3281
von Mk. 3⁵⁰ an
Ludwig Feist, F 2. 8.

Kassenschrank
gebraucht, noch sehr gut erhalten, besonders preiswert zu verkaufen. 2020
L 14. 6.

Staunend billiger
Möbel-Verkauf
unter Garantie für Qualität. Teilzahlg. gestatt. **Möbelhaus Wilh. Frey**, H 2, 6. 5188

Neue Federrolle
30—35 Ztr. Tragkraft, sofort wegen Platzmangel billig zu verkauf. **H. Brohm**, H 2, 12. 8642

Badeeinrichtung (40 Mk.), **Gaslüster** 3fl. (12 Mk.), **Waschkommode u. Nachttisch** (16 Mk.) zu verkaufen. 8630
L 14, 2, 2 Tr.

Gut erh. **Kanapee, Schrank, vollst. Bett mit Bettlade** zu verkaufen. **Mehrbrey**, Parkring 28 a. 5. Stock. 5046

Kartoffeln.
Sinsheimer **Magnum bonum** Mark 3,50 per Zentner, 10 Ztr. à M. 3,25.
Gelbfleisch. Sorte **Industrie**, feinste Tafel- und Salatkartoffel M. 4 per Ztr., 10 Ztr. à M. 3,80 liefert Hoeger franko Keller.
Aufträge unter Nr. 5316 an die Exped. d. Bl. erbeten

Gelegenheitskäufe
in guten, neuen 8622
Möbel
(Teilzahlungen gestattet) finden Sie in T 2, 16 part.

Neues Fahrrad
m. Torpedo-Freilauf umständehalb. zu verkauf. 8631
Näheres L 2, 7, 4 Treppen.

2 Airedale-Kriegshündinnen,
10 Wochen alt, billigst zu verkaufen. 8277
Feudenheim, Wilhelmstr. 14.

Stellen finden

Agent ges. f. Cigarren-Verk. a. Wirte ec. Verg. evtl. 250 Mk. mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 8441

Sichere lohnende Existenz finden Wiederverkäufer etc. Illustrierte Preisliste gratis.
Friedrich Maack, Bremen 36.

Bei 1000 Mk. monatl. 3 M. u. mehr Dauernde Beschäftigung **Rob. Grutz**, Ödeschweißl. Köln.

Für ein hiesiges Verwaltungsbureau wird ein jüng. tüchtiger
Beamter
mit hübscher Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei der Exped. dieses Blattes unter Nr. 5320 einzureichen.

Anstellung
für Besuch von Geschäftsleuten finden gewandte Herren. Stellung unbed. dauernd und gut bezahlt. 9653
Inkasso-Bank, Q 7, 24.

Tücht. Buchhalter für hiesig. Engrosgeschäft z. bald. Eintritt gesucht. Ausführl. Off. unt. Nr. 8623 an die Exped.

Tüchtiger
Dirigent
für mittl. Verein in der Innenstadt per sofort gesucht. Wöchentlich eine Probe.
Offert. m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 8582 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiger Buchhalter
u. Correspondent m. Sprachkenntnissen von einem Engros- und Export-Hause pr. 1. Juli a. c.
gesucht.
Off m. Ang. d. bish. Karriere u. d. Geh.-Anspr. unter Nr. 5161. an die Exped. d. Bl.

Gew. Hausbursche
der auch etwas **Gartenarbeit** versteht und **Zentralheizung zu bedienen hat**, für jetzt oder später **gesucht.** 5286
Ernst Rehn,
Auerbach a. d. Bergstr.

Personal jeder Art
für **Herrschaften, Hotel und Restaurant, für hier u. auswärts sucht und empfiehlt.**
Bureau Eiper, T 1. 15.
Telephon 3247. 2504

Angenehme Stellung
bei gutem Verdienst, finden Leute jed. Standes als **Vertreter** (auch Nebenbeschäft.) für m. Origin.-Dauerwäsche (kalt abwaschb.) aus echt Zephirleinen. Must. gel. gesch., millionenfach bewährt. 3376
Max Eid Nachf., Frankfurt am Main.
Spezial-Wäsche-Industrie.

Perf. Köchinnen,
bess. Zimmer u. Hausmädch., tücht. Alleinmädch., bess. Kinderfrl., Hotelzimmermädchen, Küchenmädch. sofort, 15. Mai und 1. Juni gesucht. 5309
Comptoir Fuhr, F 4, 6.
Telephon 4452.

Gesucht **sofort** ein tüchtiges **Mädchen für alle Hausarbeit ohne Kochen. Friedrichspl. 10** 1 Treppe. 8638

Lehrmädchen

Lehrmädchen
mit guter Handschrift für en gros Geschäft gesucht. Selbstgeschrieb. Off. erb. unt. F. A. Nr. 5334 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Nebenbeschäftigung
von erfahrenem, verh., jung. Kaufmann gesucht. Offerten unter M. K. 8848 an die Expedition dieses Blattes.

58 Damen, Kinderm., Köchin, Zimmermädch., Kellner, Köchinnen, Stützen, Hausm. Alleinm. suchen Stellung im **Stellen-Boten J. Althaus Tüngelsdt Eichsfeld Rückporto** 8844

Mietgesuche

Gesucht zum 1. Okt. innerhalb des **Ringes Doppelwohnung** von zus. 8—9 Zim. mit doppeltem Zubeh., part. od. 2. St. oder 2 Wohnungen von 4 bezw. 5 Zim. im selben Haus, wovon eine parterre. Off. u. Nr. 8492 a. d. Exp.

Ueberdeckter Raum od. Halle zum Einstellen v. 2—3 Rollfuhrwerke gesucht.
Offerten an **H. Brohm**, H 2, 12. 8641

Bureaux.

D 4, 1
(gegenüber dem Neubau der Südd. Disk.-Ges.) **Bureau** mit Aktenkammer sofort zu verm. Näh. im 2. St. 5883

K 1, 6 Br. Str., part., sep. Bureauneubau, 2 große Zimmer, Keller als Bureau, Lager, ruhige Werkstätte zu vm. Näh. 3. Stock. 8824

Zu vermieten.

B 6, 22ᵃ
nächst dem Park 5 Zim., Bad, Küche, Mansarde etc. auf 1. April zu verm. 1300
Näh. daselbst 2 Treppen.

Mieter
erhalten **Wohnungen, Läden, Magazine und Bureaus** kostenl. nachgew. d. das **Central-Büro für leere Wohnungen.**
P 6, 19. 8347 **P 6, 19.**
Büreß.: 8—9 V. 5—7 N.

C 8, 19 1. St., Seitenbau, 2 Zim. u. Küche neu hergerichtet, an kleine ruh. Fam. zu verm. 8640

H 7, 28 p. 1. Juli 3 Zim. u. Küche zu verm. **Näheres Comptoir.** 8643

L 12, 12 Vorderh., hübsche 3 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. daselbst, Hinth. 2 Tr., bei **Geiger.** 4512

U 4, 6, part., 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu verm.; ebendaselbst ein Souterrain als Magazin. 5319

U 6, 29 4 Zimmer mit Garder. u. allem Zubeh. bis 1. Juni od. später zu vermieten. 5328

Emil Heckelstraße Nr. 4 u. 4a
bessere 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit Bad und reichlichem Zubehör sofort

Holzbauerstraße Nr. 3,
schöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad etc. per 1. Juni zu vermieten. 9441
Näh. bei Arch. Alb. Heiler, A 2, 5, Telephon Nr. 849 od. **Emil Heckelstr.** 4, 2. Stock, Telephon Nr. 2376.

Schanzenstr. 11
(früher J 8), **Neubau**, 2 u. 3 Zimmerwohnungen zu verm. per 1. Juni od. 1. Juli. 5881

Tullastr. 11, 5. St., 3 Zim., Küche, Bad per 1. Mai oder später zu verm. 5318
Näheres 3. Stock.

Elegante Wohnung
5 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenzimmer, wegzugshalber baldigst zu vermieten. 8607

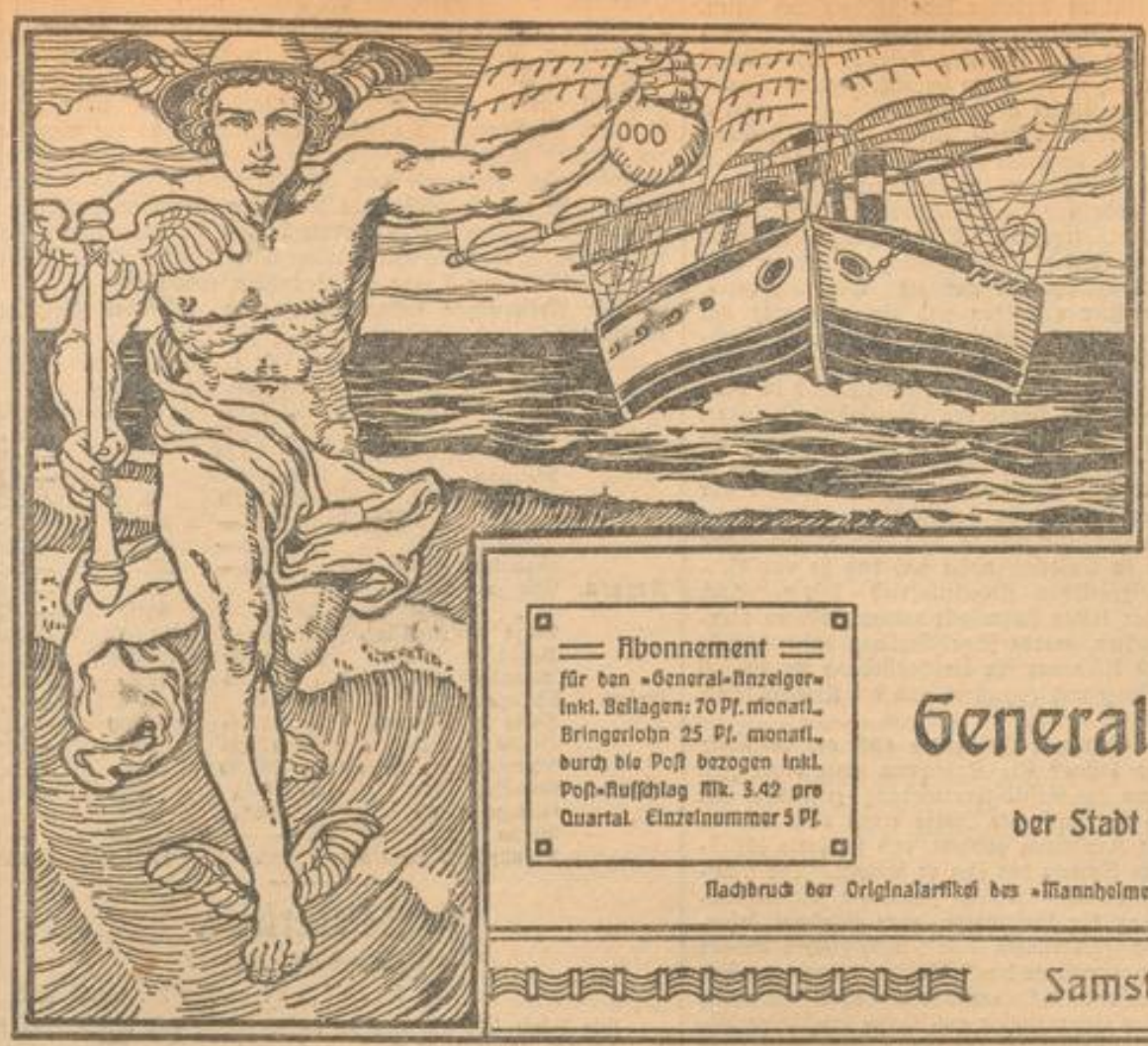
Waldparkstr. 6, 2. St.
Schöne **Balkonwohn.**, 4 Zim., Bad, Mansarde p. 1. Juli zu verm. Näh. **Rheinaustr.** 5, 2. Stock links. 8072

Wohnungen, Läden u. Bureaus
kostenlos an titl. Mieter.

Luisenring, 8 Zimmer, reichliches Zubehör	Mk.	2700.—
Augusta-Anlage, 8 Zimmer, comfort. Ausstattg.	„	2500.—
Rheinluster, 6 Zimmer, 3. Stock, freundl. Wohnung in prakt. Einteilungen, sofort oder später zu verm.	„	1300 —
D 7, 1., 6 Zimmer und reichliches Zugehör	Mk.	2000.—
K 4, II., 6 Zimmer und einfaches Zugehör	„	1300.—
U 4, II., 5 Zimmer, einfaches Zugehör	„	950.—
Luisenring, III., 5 Zimmer mit Badezim. usw.	„	1000.—
Rupprechtstr., 5	„	1250.—
B 4, 4 Zimmer, reichliches Zubehör	„	850.—
P 5, 4 „ „	„	1000.—
P 7, 4 „ „	„	1100.—
Collinistr., 4 Zimmer, reichliches Zugehör	„	860.—
Seckenheimerstr., 4 Zimmer, reichl. Zugehör	„	660.—
J 6, 4 Zimmer, einfaches Zugehör	„	600.—
Laden u. d. Strohmarkt, elektr. Licht, Dampfheizg.	„	2000.—
Laden u. d. Planken, 1500.—, nächst Heidelbergerstr.	„	4000.—
Laden, 70—100 qm, modern mit 2 großen Fenstern, für Haushaltungsbazare bring. Bedürfnis	„	1800.—
Bureaus — Magazine in fast allen Lagen und Größen per sofort oder später zu vermieten.		

Nähere Auskunft durch das 6437

P 6, 19 Centralbureau für leere Wohnungen P 6, 19
Bureaustunden 8—9 Uhr vorm., 5—7 Uhr nachm.



Handels- und Industrie-Zeitung
für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . 341
Redaktion 377
Expedition 218

Erscheint jeden Samstag abend

Abonnement
für den »General-Anzeiger« inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl., Bringerlohn 25 Pf. monatl., durch die Post bezogen inkl. Post-Aufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des
General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
Die Kolonelzeile . 25 Pf.
Auswärtige Inserate 30 »
Die Reklamezeile 100 »

Telegramm-Adresse:
»Journal Mannheim«

Nachdruck der Originalartikel des »Mannheimer General-Anzeigers« wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 1. Mai 1909.

Aus und über Amerika.

Nicht allein die Hauptbörsenplätze Europas sind, sondern auch das gesamte Wirtschaftsleben der alten Welt ist an der produktiven, der kommerziellen und in vieler Beziehung selbst der gesetzgeberischen Entwicklung der Vereinigten Staaten von Nordamerika interessiert, soweit sie die ebengenannten Gebiete berührt. Sowie die große Anteilnahme an den Vorgängen in der Türkei abgenommen hat, und dies dürfte wohl inzwischen der Fall geworden sein, wird der zur Verhandlung stehende neue Zolltarif der Vereinigten Staaten, der in seinem Entwurf ebenfalls eine Sensation für die Ausfuhrindustrie Europas und ganz speziell Deutschlands bezeichnet werden kann, noch eingehender Gegenstand der Besprechung in der Presse werden, als dies bis jetzt der Fall war. Für das deutsche Ausfuhrgeschäft wird die amerikanische Zollgesetzgebung, das steht heute schon fest, sehr schädigend wirken. Sachsen klagt, daß die amerikanische Konkurrenz dessen große Ausfuhr nach der Union mit Zollstricken gleich erdrosseln möchte. Der Export der Sonneberger Spielwarenfabrikation nach Nordamerika wird durch die Besteuerung fast ganz lahm gelegt. Aus der Solinger Stahlwarenindustrie sind uns Mitteilungen zugegangen, daß dieser Industrie für viele Fabrikationszweige das amerikanische Absatzgebiet nach Annahme der vorgeschlagenen Sätze verschlossen wird. Und so folgt eine Klage der anderen aus den verschiedensten Industriezweigen und es besteht vorläufig nur die eine schwache Hoffnung, daß der Senat als letzte Instanz doch noch mildernd eingreift und in Erwägung zieht, daß wir von Amerika viel mehr kaufen als dies Land von uns. Deutschland bezieht von Amerika für M. 1 Milliarde Waren, während der Export dorthin etwas über eine halbe Milliarde ausmacht; nach der Aufstellung des kaiserl. stat. Amtes in Berlin hat die Ausfuhr in 1908 M. 507.5 Mill. ausschließlich Edelmetalle betragen. Also hätte Deutschland ein Anrecht darauf, auf einige Kulanz rechnen zu dürfen. Man könnte u. a. den Amerikanern die Rigorosität gegenüber Deutschland schon auf anderem Wege fühlen lassen, wenn sich z. B. unsere Großbanken dazu verstünden, den immer wieder erscheinenden Neuemissionen amerikanischer Eisenbahnshares und Obligationen, die nicht stets einwandfrei sind, die Börsensäle zu verschließen; aber dazu entschließt man sich ja nicht. Auch sonst wäre noch Gelegenheit vorhanden, jetzt und später auf gar manchen Gebieten Reziprozität zu üben. Doch einstweilen ist, wie man in der „Nordd. Allgem. Ztg." nachlesen kann, eher das Gegenteil geschehen. Die Amerikaner haben lange ergebnislos auf dem Wege der Spionage versucht, Mitteilungen über die Produktionskosten von Waren zu erhalten, die hauptsächlich von Deutschland nach Nordamerika ausgeführt werden. Um zum Ziel zu gelangen, hat sich schließlich das amerikanische Staatsdepartement einfach an das auswärtige Amt mit dem Ersuchen um Information über die Produktionskosten aller für den amerikanischen Tarif in Betracht kommenden Waren gewandt. Das Staatsdepartement betonte, daß es im Interesse Deutschlands liege, die Angaben über die Produktionskosten dem amerikanischen Kongreß offen darzulegen. Und nach einem zitierten offiziösen Blatt ist daraufhin mit Hilfe der Deutschen Handelskammer das gewünschte Material auch ausgeliefert worden. Jedenfalls haben die Handelskammern keine Kenntnis davon gehabt, an welche Adresse das gelieferte Material schließlich ging. Keinesfalls war es von der Regierung gut, die Bedingungen, unter denen die einheimische Industrie arbeitet, der fremden Konkurrenz klarzulegen. Wenn die Regierung geglaubt hat, daß ihre Informationen den Erfolg einer Herabsetzung von Zollsätzen bei solchen Waren gehabt haben, deren Produktionskosten sich nach ihren Ermittelungen höher stellen, als nach den Angaben der amerikanischen Industriellen, dann ist sie eben, wie sich jetzt schon zeigt, in einem sehr großen Irrtum befangen gewesen. Schlauheit hat hier über Aufrichtigkeit jedenfalls einen Sieg davon getragen. Auch Hamburger Blätter mißbilligen das Entgegenkommen der Regierung sehr.

Im Ausbeuten und im Hineinlegen sind die Amerikaner von jeher groß gewesen und werden es auch bleiben. Solchen Verhältnissen gegenüber aber darf man sich nicht immer in Bewunderung ergehen, sondern muß kräftig Gleiches mit Gleichem vergelten. Dadurch gewinnt man zwar nicht die Liebe, aber erzwingt die Achtung der Herren Amerikaner, und das ist weit mehr wert. Der amerikanische Zolltarif spielt an der Newyorker Börse schon seit längerer Zeit eine große Rolle und er wird nun auch an unseren Effektenmärkten nicht spurlos vorübergehen. Die Hüttenaktien haben in den letzten 14 Tagen in Berlin und Frankfurt ungeahnte und schwer erklärbare Steigerungen erfahren. Ob hier wohl ein Newyorker Telegramm mit dazu beigetragen hat, daß zwanzig republikanische Senatoren des Westens gegen die Aldrichbill opponieren und verlangen, daß Eisenerz auf die Freiliste kommt? Ferner sähe die Ermäßigung der Stahlzölle auf die Hälfte der jetzigen Sätze, wie sie beantragt ist, jedenfalls recht verlockend aus, hat auch an der Newyorker Börse bedrückend auf amerikanische Stahlaktien gewirkt, aber bald tröstete man sich mit dem Gedanken, daß auch unter den verminderten Sätzen das amerikanische Stahlgewerbe von dem Wettbewerb des Auslandes nichts zu fürchten habe, falls gegen die Stahl erzeugenden Länder wie Frankreich und Deutschland, die Strafzölle des Höchsttarifes in Anwendung gebracht würden.

Im allgemeinen hat an der Newyorker Börse seit Anfang April eine um diese Zeit ja übliche, diesmal aber besonders scharf hervortretende Regsamkeit geherrscht, während das Geschäft im März unter den bekannten Erscheinungen am Stahlmarkt und selbst unter der unsicheren politischen Lage, von der Europa heimgesucht war, zu leiden hatte. Es ist unzweifelhaft, dies zeigt sich auch heute noch und darf nicht übersehen werden, daß die Industrie gleich wie in den Hauptländern Europas nur sehr langsam, nach und nach, von dem letzten schweren Konjunktur-Rückschlag, der von Amerika ausgegangen ist, sich wieder erholt. Zugegeben, daß die Auswanderung nach Amerika wieder bedeutend zugenommen hat, daß auch die Ausfuhrziffern des Handels sich besserten, daß im Inland die Eisenbahneinnahmen sich vergrößerten, aber ehrliche Neworker Blätter, wie z. B. die Neworker Handelsztg., versicherten noch vor 14 Tagen, „daß in den Großstädten und Industriezentren unseres Landes notorisch große Arbeitslosigkeit vorherrscht." Darüber sieht aber die amerikanische Börse oftmals ganz hinweg und sie stützt sich z. B. gerade wie bei uns auf die vorhandene große Geldflüssigkeit und auf industrielle Zukunftschancen, die trotz der Warnungen der „Newy. H.-Z." vieles für sich haben. Verstehen es die Yankees doch vortrefflich, wie immer aus anderer Leute Fell Riemen zu schneiden und Geld zu machen. Es hat auch Herr Jacob Schiff, einer der Inhaber des Newyorker Bankhauses Kuhn, Loeb u. Co., der gegenwärtig in Wiesbaden weilt, sich über die demnächstige wirtschaftliche Zukunft der vereinigten Staaten vernehmen lassen. Herr Schiff ist der Meinung, daß über Amerika, sobald die Tarifrevision definitiv geregelt ist, eine Periode beispielloser Prospertät kommen werde. Er glaubt, daß Europa diese Nachricht besonders gern hören werde, da die guten Zeiten in Europa zurückkehren werden, so wie in Amerika günstigere Bedingungen eingetreten sind. Damit werden sich die sächsischen Textilwarenfabrikanten, wird sich die Sonneberger Spielwaren- und die westfälische Stahlwarenindustrie und noch viele andere Exportindustrien schwerlich besonders trösten können. Herrn Schiffs Versicherungen aber ist an sich nicht sehr viel zu trauen. Als im Spätherbst 1907 dem Newyorker Kupferkrach die große Geldkrisis folgte, behauptete Herr Schiff auch mit Ostentation: es werde auf keinen Fall die Ausgabe von Clearinghouse-Zertifikaten notwendig werden; was aber sehr bald darauf doch geschah, weiß die gesamte Finanz- und Börsenwelt. Auch der Präsident des amerikanischen Stahltrusts, Richter Gary, hat sich in der Generalversammlung dieser Korporation, wenn auch nicht so überschwenglich wie Schiff, so doch hoffnungsvoll ausgesprochen. Er meinte, daß das jetzige Stahlgeschäft das umfangreichste seit Dezember sei. Damit jedoch die amerikanischen Meldungen den in der letzten Zeit über die politische Lage der Türkei verbreiteten an innerem Widerspruch recht ähnlich sind, wurde gleich nach Garys hoffnungsvollerem Bericht aus Newyork gemeldet, daß die Nachfrage für Baustahl schon wieder viel, wenn nicht alles zu wünschen übrig lasse. Das hindert aber nicht, daß die Newyorker Effektenbörse im allgemeinen sehr fest, sowohl für Eisenbahnwerte als für die Hauptindustrieaktien ist und im laufenden Monat das europäische Börsengeschäft, speziell die Londoner, Berliner und Frankfurter Börse, recht günstig beeinflußt hat. Als solide Anregungen haben besonders auch die gründliche Reorganisation der Erie-Bahn-Schuldverhältnisse zu gelten, womit die Newyorker Börse von einem drückenden Alp befreit ist, der nahezu ein Jahr auf ihr lastete. Dann sind die Betriebsausweise der Bahnen im Monat Februar sehr günstig gewesen, und es ist keine Gefahr vorhanden, daß es für den März anders wird; Baltimore hat bereits recht gute Quartalseinnahmen gemacht.

(Handel und Industrie.)

Das Reichsgericht verlangt die Solidarität der Arbeitgeber.

(Nachdruck verboten.)

Immer und immer wieder fordert man, daß die Handwerksmeister sich zu dem Standpunkt aufschwingen sollen und müssen, daß ihnen der Kollege nicht als lästiger Konkurrent, sondern ein Leidenskollege sei und daß bei der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung der Dinge nur die Einigkeit und Geschlossenheit der Meister imstande ist, den Gehilfen gegenüber sich behaupten zu können, von der anderen Forderung, daß auch die Meister zusammenstehen müssen, um das zum Kriegführen nötige Kleingeld aufzubringen, ganz zu schweigen. Nun hat auch das Reichsgericht, also die oberste gerichtliche Instanz, sich im ähnlichen Sinne ausgesprochen und damit gleichzeitig auch eine Frage berührt, die für alle Handwerksmeister von größtem Interesse ist. Es ist dies die sogenannte Streikklausel. Die Sache kam wie folgt:

In Kiel hatten die Schuhmachergesellen den Lohntarif gekündigt und einen neuen Tarif mit erhöhten Lohnsätzen in Vorschlag gebracht. Auch war darin gefordert worden, daß der 1. Mai als Feiertag zu gelten habe. Zur Abwehr dagegen setzten die Meister eine gemeinsame Lohnkommission ein und diese erließ an sämtliche Arbeitgeber ein Schreiben, in welchem die Empfänger ersucht wurden, entweder einer der bestehenden Meistervereinigungen beizutreten oder sich durch Namensunterschrift zu verpflichten, sich den Beschlüssen der Meistervereinigung zu unterwerfen. Der Schlußsatz des Schreibens lautete: „Kollegen, die sich nicht entschließen oder ihre Verpflichtung brechen, werden beim Ausbruch des Streiks in den Zeitungen namhaft gemacht. Kollegen, die für staatliche oder städtische Behörden Lieferungen leisten, werden, wenn sie ihre Verpflichtung brechen, mit Namen der Behörde mitgeteilt." Zwei Meister, die hauptsächlich für die Kaiserliche Marine arbeiteten, hatten das Schreiben unterzeichnet; bei ihnen aber traten die Gesellen nicht in Ausstand, weil ihnen der höhere Lohn gebilligt worden war. Der eine Meister wurde deshalb vor die Meister-Vereinigung gebeten, um sich gegen die Behauptung zu rechtfertigen, daß er wider Ehrenwort und Unterschrift die Forderung der Gehilfen gebilligt habe. Falls er nicht erscheine, werde angenommen, daß die Sache auf Wahrheit beruhe und sein Name mit Firma der Kundschaft veröffentlicht werde. Als dieser Vorladung keine Folge gegeben wurde, richteten die beiden Schuhmacher-Vereinigungen an die Kommandantschaft der Kaiserlichen Marine eine Eingabe, in der sie den Sachverhalt niederlegten. Als der betreffende Meister von dieser Eingabe hörte, klagte er gegen die eine Meistervereinigung auf Entschädigung in der Höhe von 8000 Mark. Die Klage wurde sowohl vom Landgericht wie vom Oberlandesgericht abgewiesen und er wandte sich nunmehr an das Reichsgericht im Revisionswege. Aber auch hier hatte er kein Glück. Das Reichsgericht erklärte, es sei allerdings richtig, daß die Beklagten sich bewußt gewesen seien, sie würden mit ihrer Eingabe den Kläger schädigen, allein das gerade hatten sie ja bezweckt und dennoch verstößt der Inhalt der Eingabe nicht gegen die guten Sitten, denn „in den wirtschaftlichen Kämpfen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ist der Erfolg einer Partei wesentlich bedingt durch die Einigkeit und Geschlossenheit der Standesgenossen. Wer durch ein Sonderabkommen mit dem Gegner die Einigkeit zerstört, schädigt die Interessen seiner Standesgenossen aufs schwerste. Hierzu kommt noch, daß der Kläger sein schriftliches Versprechen, zu seinen Standesgenossen zu halten, gebrochen hat, ihnen in den Rücken gefallen ist, und auf die Aufforderung zur Rechtfertigung keine Antwort gegeben hat. Wenn diese ihrerseits zur Abwehr gegen den Abtrünnigen und zur Verhütung weiterer Abfälle zu scharfen Maßregeln griffen, so liegt darin nichts Anstößiges, insolange das gewählte Mittel der Abwehr sich in den Grenzen des sittlich Erlaubten hielt. Die Mitteilung des Namens eines solchen Abtrünnigen an seine Kundschaft unter Darlegung des wahren Sachverhaltes würde nur dann dem Anstandsgefühl widersprechen, wenn damit bezweckt würde, den Gekennzeichneten geschäftlich zugrunde zu richten. Das Berufungsgericht hat aber festgestellt, daß eine solche Absicht nicht bestanden hat."

Durch dieses Urteil unseres obersten deutschen Gerichtshofes haben die Meister eine Waffe gegen ihre Standesgenossen in der

MARCHIVUM

Hand, welche glauben, daß sie sich abseits vom großen Ganzen stellen könnten. Gleichzeitig aber können aus dieser Entscheidung alle Handwerksmeister nur das eine lernen, sich ebenfalls wirtschaftlich zu organisieren wie ihre Gehilfen. Bei unseren Lohnkämpfen handelt es sich allmählich immer mehr um Standeskämpfe. Die Lohnbewegungen führen unbedingt zur Vernichtung der Kleinmeister, wenn nicht diese durch eine festgefügte Meisterorganisation gestützt und erhalten werden.

Die kleinen Reichsbanknoten.

In dem stenographischen Bericht über die Bankenquete 1908 finden sich auf Seite 222 bis 223 über die Verwendung der kleinen Reichsbanknoten sehr beachtenswerte Auslassungen des Mitgliedes des Direktoriums der Frieb. Krupp A.-G., Dr. A. Schmidt, Essen. Sehr bezeichnend für den „Goldhunger" der Industrie ist das Beispiel, das Dr. Schmidt aus seiner eigenen Erfahrung bringt. Bei einer Zahlung von 2 Millionen waren 1½ Millionen in Gold verlangt worden. Annähernd 1 Mill. hiervon konnte in kleinen Scheinen ersetzt werden. Der Hauptwiderstand gegen die Einführung der kleinen Noten liegt bei den Kassenbeamten. Es heißt da immer, die kleinen Noten machen viel mehr Arbeit. Das ist unbegründet. Um 1000 Mark in Doppelkronen durchzuzählen, einzurollen, zu wiegen, also kassenmäßig zu formieren, braucht ein gutgeschulter gewandter Kassenbeamter annähernd 1 Minute. Dagegen sind zur Zählung und Formierung von 1000 Mark in Zwanzigmarkscheinen 30 Sekunden genügend. Auch der Einwand, daß die kleinen Scheine in den Lohntüten oft zerrissen würden, läßt sich durch ein sachgemäßes Einpacken beheben. Der doppelt gefaltete 10- oder 20 Mark-Schein wird um das 5 Mark-Stück gelegt, so daß der Rand desselben etwas überstehen bleibt. Dieser überstehende Rand sichert den Schein gegen das Einreißen. Also nur etwas guter Wille auch von dieser Seite, und die Gewöhnung an die kleinen Reichsbanknoten wird gute Fortschritte machen.

Die Lage der deutschen Seeschiffahrt.

Der Jahresbericht des Deutschen Nautischen Vereins bezeichnet die derzeitige Situation unserer Seeschiffahrt als eine schwere Notlage, welche weitestgehende Rücksichtnahme erheischt, wenn es ihr gelingen soll, den mühsam errungenen Platz zu behaupten. Eine beispiellose Krise im gesamten Welthandel ließ das Angebot von Ladung von Monat zu Monat zurückgehen und der Wettbewerb um die geringen Mengen, welche auf den Markt kamen, drückte die Frachtraten auf einen so niedrigen Stand herab, daß vielfach mit Verlust gearbeitet werden mußte, und zahlreiche Reeder gezwungen waren, Schiffe aufzulegen. Die Auswanderung stockte fast vollständig, und erst zu Ende 1908 bemerkte die Gesellschaften eine kleine Wiederbelebung dieses Exportzweiges, wie auch auf einzelnen Märkten eine kleine Aufbesserung der Raten für Güter hervortritt. Im großen Ganzen ist das Vertrauen auf baldige Besserung der Lage noch nicht vorhanden. Besonders erschwerend fielen gegenüber den außerordentlich niedrigen Einnahmen die sehr hohen Betriebskosten ins Gewicht. Die noch 1907 erheblich gestiegenen Löhne sind nicht wieder herabgesetzt worden, die Kohlenpreise wurden zwar ermäßigt, blieben aber relativ hoch. Besonders aber drückten die deutsche Schiffahrt die steigenden sozialen Lasten, die hohen Aufwendungen für Instandhaltung der Schiffe und die Erschwerung durch immer neue Vorschriften. Andere Nationen belasten ihre Seefahrt erheblich weniger, und es muß endlich darauf hingewiesen werden, daß jetzt unter allen Umständen in dieser Beziehung Ruhe geboten erscheint, soll nicht die deutsche Reederei im Wettbewerb mit den konkurrierenden Nationen unterliegen.

Fernheizwerk.

Wie man heute elektrischen Strom und Gas in fast allen Städten von einer Zentralerzeugungsstelle aus beziehen kann, so soll es nach Ansicht von vielen Heizungsingenieuren in Zukunft auch mit der für die Beheizung unserer Wohnräume dienenden Wärme werden. Sie in Gestalt von Heizgas zu beziehen, ist bei den üblichen Gaspreisen im allgemeinen zu teuer. Man hat daher schon vor vielen Jahren damit begonnen, sogenannte Fernheizwerke anzulegen, bei denen die Uebertragung der Wärme mit Hilfe von heißem Wasser oder Dampf besorgt wird. Bekannt ist das für die Beheizung der Museen dienende Fernheizwerk Dresden. In neuerer Zeit sind dann verschiedene Anlagen zur Beheizung von dicht beieinander liegenden Gebäuden, namentlich Krankenhäusergruppen errichtet worden. Ueber die Vorzüge und technischen Einrichtungen solcher Werke hat Ingenieur Hottinger jüngst einen interessanten Vortrag gehalten. Er betonte besonders, daß Fernheizwerke die Wärme billiger liefern könnten, wie lokal aufgestellte Oefen, was nicht bestritten werden kann. Ob sie dagegen billiger arbeiten wie gewöhnliche Zentralheizungen, diese Frage läßt er offen. Richtig ist, daß die Beschränkung der Belästigung durch Rauch und Ruß, Kohlenzufuhr, Asche- und Schlackenabfuhr auf wenige Punkte einen großen Vorteil bietet, auch muß die Verminderung der Feuersgefahr anerkannt werden, wenn sie auch gegenüber der gewöhnlichen Zentralheizung nicht sehr schwer ins Gewicht fällt. Als Mittel für die Uebertragung der Wärme empfiehlt Hottinger besonders Hochdruckdampf, der unter einem Druck von 6—10 Atm. durch einen oder noch besser zwei geräumige Kanäle zu den Verwendungsstellen geleitet wird. Zweifellos lassen sich bei sorgsamer Ausführung brauchbare und sparsam arbeitende Anlagen herstellen. Ob aber Fernheizwerke jemals allgemein sich einführen werden, wird man wohl bezweifeln müssen. In Großstädten bieten sie in Straßen von mehrstöckigen Mietskasernen keinen besonderen Vorteil gegenüber gewöhnlicher Zentralheizung, in Straßen mit offener Bauweise dürften aber die Kosten für die unterirdischen, gut zu isolierenden Leitungen recht hoch werden, so daß auch da, abgesehen von dem Wegfall der Bedienung, besondere Vorteile nicht zu erhoffen sind.

Rechtspflege.

rd. **Zur Erläuterung des Begriffs „Werkmeister".** Ein Ziegelmeister hatte die Kündigung erhalten, gemäß welcher er nach zwei Wochen seine Stellung verlassen sollte. Der Gekündigte war jedoch der Meinung, er habe die Stellung eines Werkmeisters im Sinne des Paragraphen 133a der Gewerbeordnung inne, konnte ihm nur sechs Wochen vor Ablauf eines Kalendervierteljahrs gekündigt werden könne, und er verlangte eine dementsprechende Gehaltsentschädigung. Der beklagte Arbeitgeber wandte ein, der Kläger sei lediglich für die Herstellung von 400 000 Feldbrandziegeln angenommen und es sei ihm nicht in Aussicht gestellt worden, daß er auch nach Fertigstellung dieser Ziegel in der später in Betrieb zu setzenden Ziegelei etwa als Ziegelmeister beschäftigt werden solle. Wenn er auch den Kläger als „Ziegelmeister" angenommen habe, so sei dies doch lediglich dahin zu verstehen gewesen, daß er bei der Herstellung der 400 000 Feldbrandsteine dieselben Funktionen ausüben sollte, wie ein Ziegelmeister in einem ordentlichen Ziegeleibetriebe, d. h. er sollte die ihm unterstellten Arbeiter beaufsichtigen und leiten. Im übrigen sei beim Engagement ausdrücklich vereinbart worden, daß der Kläger „Tagelohn" für seine Arbeiten „pro Woche" erhalten solle; es habe sich also um ein vorübergehendes Dienstverhältnis gehandelt. Der Kläger hatte sich demgegenüber darauf berufen, daß von einer nur auf kürzere Zeit berechneten Stellung hier keine Rede sein könne, denn als er beim Beginne der kalten Jahreszeit zur Fertigstellung der ihm aufgetragenen 400 000 Feldbrandsteine außerstande war, seien ihm andere Arbeiten übertragen worden; eine „vorübergehende" Beschäftigung liege sonach nicht vor. Während das Gericht erster Instanz dem Kläger recht gab, hat das Oberlandesgericht ihn nur als Gewerbegehilfen, nicht aber als Werkmeister angesehen und ihn demgemäß mit seinem Anspruche abgewiesen. Nach den getroffenen Feststellungen erachtete das Oberlandesgericht es als erwiesen, daß die Vertragschließenden kein dauerndes Dienstverhältnis in Aussicht genommen hatten, da als Vergütung „Tagelohn" vereinbart war. Wenn der Kläger auch bei Herstellung der Feldbrandsteine die Funktionen eines Ziegelmeisters ausübte, erscheint doch — so heißt es in den Gründen — die ihm übertragene Tätigkeit nur vorübergehender Natur, wenn man berücksichtigt, daß ihr von vornherein ein bestimmtes Ziel gesetzt war, dessen Erreichung keine allzu lange Zeit in Anspruch nahm und daß sie nur Vorarbeiten, nicht den eigentlichen Ziegeleibetrieb betraf. Auch wenn dem Kläger in der kalten Jahreszeit andere Arbeiten übertragen worden sein sollten, wurde seine Stellung dadurch nicht geändert. Er war und blieb nur für die Herstellung der 400 000 Ziegel, d. h. nur vorübergehend engagiert, und der Klageanspruch ist sonach unbegründet.

rd. **Muß sich der Schuldner Zahlungen auch auf verjährte Forderungen anrechnen lassen?** Ein Kaufmann hatte lange Zeit mit einer Engrossirma in Geschäftsverbindung gestanden; die fragliche Firma hatte im Laufe der Jahre einen recht ansehnlichen Umsatz mit dem Kaufmann gemacht, und sie hatte schließlich eine ganz erhebliche Summe von ihm zu fordern. Der Kaufmann leistete — entsprechend seinem jeweiligen Vermögensstande — Zahlungen an die Lieferanten, ohne jedesmal besonders anzugeben, welche Forderungen damit ausgeglichen werden sollten, und die Firma verwendete die Zahlungen immer zur Tilgung der ältesten Posten. Es entstanden aber schließlich Differenzen zwischen der Engrossirma und ihrem erwähnten Abnehmer, und in dem Rechtsstreite, der sich daraus entwickelte, machte jener geltend, die Engrossirma sei nicht berechtigt gewesen, seine Zahlungen auf die alten Forderungen anzurechnen, da diese, als er die Zahlungen leistete, längst verjährt gewesen seien. Demgegenüber führte die Gläubigerin aus, daß nach Paragraph 366, Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches immer zunächst auf die „fällige Schuld" anzurechnen sei, ohne daß dieser Gesetzesparagraph zwischen der verjährten und der nicht verjährten Schuld unterscheide. Das Oberlandesgericht Königsberg hat sich denn auch dahin ausgesprochen, daß eine Unterscheidung zwischen der verjährten und der nicht verjährten Schuld aus dem Begriffe der fälligen Schuld nicht herzuleiten sei. Durch die Verjährung — so heißt es in dem Urteil — hört die fällige Schuld nicht auf, eine solche zu sein, weil die Verjährung nicht das Verlöschen der Forderung zur Folge hat, sondern nur eine Einrede des Schuldners erzeugt. So lange der Schuldner die Verjährung nicht geltend gemacht hat, ist daher die verjährte Schuld aufgrund des Paragraphen 366, Abs. 2 nicht anders zu behandeln, als jede andere Schuld. Wenn auch namhafte Juristen den entgegengesetzten Standpunkt vertreten, so sind deren Ansichten doch nicht in überzeugender Weise begründet worden. Im übrigen ist für den vorliegenden Fall die Entscheidung der Frage, ob aufgrund des Paragraphen 366, Abs. 2 eine Anrechnung auch auf verjährte Forderungen zu erfolgen hat, nicht ausschlaggebend, denn es handelt sich hier nicht um verschiedene, ohne Zusammenhang mit anderen bestehenden Forderungen, sondern um eine Reihe gleichartiger, aus einer Jahre hindurch fortgesetzten Geschäftsverbindung herrührender Forderungen. Erfolgen aber bei einer solchen Geschäftsverbindung Zahlungen auf das fortlaufende Konto ohne nähere Bestimmung; so ist als Wille des Zahlenden immer die Absicht zu vermuten, durch die Zahlungen die älteren Posten zu tilgen, und wenn die Gläubigerin im vorliegenden Falle die Zahlungen stets zum Ausgleich der ältesten Forderungen benutzte, so läßt sich dagegen nichts einwenden.

Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Auf den Getreidemärkten machte der in der vorhergegangenen Woche gemeldete Preisrückgang zunächst auch anfangs dieser Berichtswoche weitere Fortschritte, da die günstigen amtlichen Saatenstandsberichte aus Oesterreich-Ungarn und aus Rußland, sowie die stärkeren letztwöchigen Weltverschiffungen zu weiteren Realisierungen Anlaß gaben und auf die Unternehmungslust im allgemeinen lähmend einwirkten. Dem scharfen Abschlag folgte aber an den amerikanischen Märkten bald wieder eine Erholung, gestützt durch die dem Markte zuteil gewordene neuerliche Unterstützung seitens der Haussiers in Newyork und Chicago, bessere Mehlnachfrage, festere Inlandsmärkte, Abnahme der Bestände in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, nach Bradstreet von 55 677 000 auf 53 584 000 Bushels und durch die weiter zurückgegangenen argentinischen Verschiffungen. Letztere belaufen sich in dieser Woche auf nur 47 000 gegen 82 000 Tonnen in der vorhergegangenen Woche. Ende der Woche ist indes die Stimmung am Weltmarkte wieder ruhiger, da die höheren Kurse erneute Realisationslust zur Folge hatten.

An unseren süddeutschen Märkten war die Stimmung äußerst träge und da die argentinischen und russischen Cif-Forderungen einige Ermäßigungen zeigten, so war die Unternehmungslust sehr klein. Verstimmend wirkten ferner die stärkeren und billigeren Angebote aus zweiter Hand, sowie die sich weiter geltend machende äußerste Zurückhaltung der Mühlen. Im Vordergrunde des Interesses standen wiederum die argentinischen Angebote und speziell fanden einige auf Rotterdam schwimmende Plataweizen zu M. 189—192—194 je nach Qualität und Gewicht, Cif Rotterdam, bei der Spekulation Aufnahme. Ferner konnten einige Abschlüsse in Rumänenweizen, neue Ernte 77-78 Kg. wiegend, 3 Proz. blaufrei per Juli-August-Lieferung zu M. 175—176 Cif Antwerpen getätigt werden. Australische Weizen auf dem Rheine schwimmend wurden zu M. 201—203 per Tonne, unverzollt, Cif Mannheim gekauft. Roggen wurde durch die günstigen Berichte über die Aussichten der Roggenernte in Rußland ungünstig beeinflußt. Das Geschäft in diesem Artikel war sehr minimal und nur kleine Quantitäten wurden gehandelt. Die Offerten von Norddeutschland waren zirka 3 M. per Tonne niedriger. In Braugerste nähert sich die Saison immer mehr ihrem Ende und nur vereinzelt werden einige Deckungskäufe zum Abschluß gebracht. Futtergerste wurde in der Berichtswoche verschiedentlich von der zweiten Hand billiger angeboten, doch hielt sich das Cif-Geschäft in engen Grenzen. In Mannheim greifbare Futtergerste fand dagegen etwas freundlichere Aufnahme. Die Lage des Hafermarktes kann nach wie vor als fest bezeichnet werden. Das Angebot in Irlandshafer ist schwach und die Käufer sehen sich infolgedessen veranlaßt, in stärkerem Maße auf das ausländische Angebot zurückzugreifen. Platahafer auf Mannheim schwimmend, konnte in bedeutenden Posten zu M. 121—122 per Tonne, Cif Mannheim umgesetzt werden. Das Geschäft in Mais bewegte sich in engen Grenzen. Odessamais ist ziemlich vernachlässigt, da die abgeladenen Partien vielfach in schlechter Beschaffenheit an den Seehäfen eintrafen. In Platamais war auf Abladung ebenfalls kleineres Geschäft, da man in Anbetracht der besser lautenden Nachrichten über die Aussichten der Maisernte in den La Platastaaten Zurückhaltung beobachtet. Hier disponibler Platamais blieb zu M. 177—177.50 per Tonne ab Mannheim erhältlich.

Die Notierungen stellen sich an den folgenden Getreidemärkten:

				23./4.	29./4.	Diff.
Weizen:	New-York	loco	cts	129	129	—
		Juli	„	117⅞	118¾	+1⅛
	Chicago	Juli	„	109⅞	111½	+1⅝
	Buenos-Ayres	ctvs.		pap. 10.15	9.85	—0.30
	Liverpool	Juli	sh	8/10	8/9¾	— ¼
	Budapest	Mai	Kr.	13.69	13.94	—0.25
	Paris	Mai/Aug.	Fr.	254.—	251.—	—3.—
	Berlin	Juli	M.	238.—	234.75	—3.25
	Mannheim	Pfälzer loko	„	260.—	257.50	—2.50
Roggen:	Chicago	loco	cts	86	85	—1
	„	Juli	„	82	82¾	+ ¾
	Paris	Mai/Aug.	Fr.	180.—	181.50	+1.50
	Berlin	Juli	M.	183.50	181.25	—2.25
	Mannheim	Pfälzer loko	„	187.50	186.25	—1.25
Hafer:	Chicago	Juli	cts	49	49⅝	+ ⅝
	Paris	Mai/Aug.	Fr.	215.—	213.50	—1.50
	Berlin	Mai	M.	178.25	175.—	—3.25
	Mannheim	badisch. loko	„	187.50	190.—	+2.50
Mais:	New-York	Juli	cts	76½	77¼	+ ¾
	Chicago	Juli	„	68¼	68½	— ¼
	Berlin	Mai	M.	—.—	—.—	—
	Mannheim	Laplata loko	„	180.—	177.50	—2.50

Handelsberichte.

Börsenwochen-Bericht.

B. Frankfurt a. M., 30. April 1909.

Die Börse ließ sich auch in dieser Woche von Ereignissen in der Türkei nicht beeinflussen und hat sich von den Wirren überraschend schnell abgefunden. Der Thronwechsel in der Türkei und das konsequente Vorgehen der Jungtürken gegen die Reaktion lassen die Hoffnung aufkommen, daß das osmanische Reich sich wirtschaftlichen Einflüssen nicht verschließen wird und da Deutschland großes Interesse an diesem Lande hat, sich ein größeres Absatzgebiet ermöglichen lassen wird. Der Ausbruch der innerpolitischen Krise in Ungarn hat den Wiener Markt nur vorübergehend beeinflußt und es ist so gekommen, daß die Bankfrage, an welcher die Börse größeres Interesse hat, nicht zum Abschluß kommen wird. Die österreichische Regierung hat den Wunsch der ungarischen Minister nach Errichtung von Kartellbanken in beiden Reichshälften, wie nicht anders erwartet wurde, abgelehnt. Es hätte eigentlich dieser formellen Absage nicht bedurft, denn man mußte sich in Ungarn von allem Anbeginn darüber klar sein, daß das Kartellbankenprojekt in Oesterreich von allen politischen und wirtschaftlichen Faktoren als gänzlich undiskutabel angesehen wird. Man kann in Oesterreich nicht das mindeste Interesse daran haben, die Banktrennung durch Maßnahmen zu fördern, welche Ungarn vor den unliebsamen Folgen dieses Schrittes schützt. Die Ablehnung des Kartellbankenprojekts schafft eine neue Situation, die zweifellos gefahrvolle Keime in sich birgt. Die Majorität der ungarischen Unabhängigkeitspartei fordert die Errichtung der selbständigen ungarischen Notenbank, gegen die allerdings sich kein verfassungsmäßiges Hindernis geltend machen läßt.

Auf dem Industriemarkte fand ein förmlicher Tendenzumschwung statt. Die Börse hat abermals neue Anläufe zu einer kräftigen Aufwärtsbewegung genommen und infolge der gesteigerten Unternehmungslust wesentliche Kursbesserung erzielt. Am meisten wußte die Bewegung in den Werten der Elektrizitätsaktien die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Da nicht nur von der Spekulation, sondern auch Käufe von der Provinz eintrafen, so waren die Umsätze sehr bedeutend. Von Elektrischen Werten sind hervorzuheben zunächst die Aktien der A.E.G. Edison, Bergmannwerke, Schuckert, Siemens Halske, Deutsch Uebersee, Brown-Boveri, Lahmeyer, selbst Boese V. A. lassen bei dem lebhaften Geschäft wesentliche Kursbesserung erkennen. Die feste Tendenz für diese Aktien erhielt sich mit wenig Ausnahme. Ueber die Gründe für das wieder plötzlich aufgetauchte Interesse an Elektrizitätswerten gehen die Meinungen auseinander. Lebhafte Bestellungen des Auslandes sollen zunächst der Grund sein, ebenso waren die Aktien angeregt auf das Unternehmen der Düsseldorf-Dortmunder Bahn. Das Interesse für Chemische Werte erhielt sich weiter, wo besonders Bad. Anilin, Farbwerke Höchst, Fabrik Vereinigte Mannheim, Holzverkohlungs-Industrie, Hüttenwerke und Chemische Albert Kursgewinne erzielten. Zementaktien setzten die Aufwärtsbewegung fort, ebenso sind Maschinenfabriken bei anziehenden Kursen zu erwähnen. Zellstoffabrik Waldhof und Kunstseide, letztere besonders gesteigert. Die Steigerung der Kunstseidefabrik Frankfurt wird mit besseren Geschäften und durch Neueinführung eines Fabrikates begründet. Recht günstig gestaltete sich schließlich die Tendenz für Brauereiaktien, Bau- und Terrainaktien, welche durch die günstige Strömung des Industriemarktes profitieren. Kaliwerte weiter beachtet.

Auf dem Montanmarkt waren die Kurse zunächst wenig verändert. Es trat aber im Laufe der Woche plötzlich ein Umschwung ein, welcher zu lebhaften Geschäfte führte. Durch lebhaften Umschwung zeichneten sich besonders Deutsch-Luxemburger aus, die durch die Aeußerungen in der Generalversammlung über die Besserung der Geschäftslage angeregt wurde. Zu Gunsten dieses Gebietes sind zunächst bessere Berichte aus der heimischen Industrie anzuführen, ferner die Erhöhungen des Stahltrustes, welcher seit langer Zeit wieder eine Preiserhöhung für Stahlplatten und Stabstahl um einen Dollar pro Tonne vorgenommen hat. Der Quartalsausweis des amerikanischen Stahltrustes präsentiert sich gegen den Vorquartalen zwar nicht besonders günstig, doch verändert sich das Bild, wenn man die monatlichen Gewinnziffern vergleicht. Danach hat sich im Februar eine Aufbesserung des Erträgnisses eingestellt, die im März noch angehalten hat. Die Dividende auf die gewöhnlichen Aktien beträgt wieder unverändert ⅞ pCt., während die Vorzugsaktien 1¾ pCt. erhalten. Nach dem Wochenbericht des „Iron Age" sind alle Märkte befestigt. Es werden ziemliche Umsätze in Roheisen verzeichnet das jetzt Doll. 15½ in Buffalo und Doll. 11½ im Südbezirk bedingt. Baustahl ist gut gefragt, sowohl für Fabrikanlagen, wie andere Zwecke. Die Chicago Milwaukee u. St. Paul R.R.Co. kaufte 45000 Tons. Schienen. Drahtprodukte sind niedriger. Bänder und Reifen erreichten den Tiefstand in den

MARCHIVUM

Preisen. In Gußeisen erfolgten mäßige Abschlüsse. Die Feinblechwerke sind sehr stark beschäftigt. Der englische Eisenmarkt lautet ebenfalls günstiger. In Middlesbrough ist die Stimmung durchweg besser. Roheisen ist gut behauptet, Hämatit besser gefragt und fester; auch zeigte sich mehr Umsatz in Stahl. Guter Begehr wird verspürt für Stahlschienen und Bleche, indes ist das Geschäft in Stahlplatten schleppend. Dazu kam die Nachricht, daß belgische Hüttenwerke bei den Luxemburger Hochöfen größere Käufe Roheisens vornahmen. Als besonders lebhaft und bei erhöhtem Kursniveau sind weiter zu erwähnen Bochumer Bergbau, Gelsenkirchen, Harpener, Laurahütte, Phönix Bergbau und Eschweiler Eisenwerk.

Auf dem Transportwertenmarkt sehen wir die Aktien der Schiffahrtswerte in fester Haltung. Lloyd-Aktien wurden durch die Aeußerungen in der Generalversammlung über die Besserung der Geschäftslage angeregt. Das verflossene Quartalt hat sich recht befriedigend gestaltet und das nordamerikanische Passagiergeschäft hat sich wieder gut entwickelt, sodaß die Aussichten als günstig bezeichnet werden können. Von österreichischen Bahnaktien waren Staatsbahn fest, während Lombarden schwankende Haltung einnahmen. Prince Henri im Anschluß der Steigerung der Deutsch-Luxemburger wesentlich höher und lebhaft gefragt. Amerikanische lassen wenig Bewegung zurück, doch ist die Haltung auf bessere Newyorker Börse günstiger. Orientbahn profitierten von der günstigen Beurteilung der Umwälzung in der Türkei. Bankaktien, welche verhältnismäßig am ruhigsten lagen, erfuhren ebenfalls teilweise Kurserhöhungen, die sich allerdings nur auf einzelne leitende Werte bezogen. Regere Beachtung fanden Berliner Handelsgesellschaftsanteile, ebenso Darmstädter Bank. Oesterreichische Banken ruhig und behauptet.

Auf dem Fondsmarkt lassen die Kurse verhältnismäßig wenig Veränderung zu. Auf heimische Anleihe wirkte die neue Anleihe von achthundert Millionen Mark nach, obwohl die Zeichnungen sehr befriedigend sind und eine starke Ueberzeichnung schon heute mit Bestimmtheit erwartet werden kann, umsomehr sich das Publikum beider gewählten Typen durch größere Anmeldungen bemerkbar machte. 4proz. Papiere lagen fest, dagegen wurden 3proz. und 3½proz. billiger abgegeben. Teilweise wurde die schwächere Tendenz auf Abgaben englischer Rechnung zurückgeführt. Nicht unerwähnt soll sein, daß eine größere englische Beteiligung an der neuen deutschen Emission nicht zu erwarten ist. Die Kursveränderungen für österreichische Fonds, Portugiesen und Mexikaner waren eng begrenzt. Balkanwerte gut gehalten, Türkenlose fest, während unifiz. Türken nach unten tendierten. Japaner, Argentinier behauptet. Für Russenwerte bestand reges Interesse bei fester Tendenz. Die zur Neueinführung gelangten 4½proz. russischen Prioritätsanleihen fanden gute Aufnahme. Stadtanleihen brachten wenig Veränderung, doch ist die Stimmung weiter günstig. Otavi waren auf Verstaatlichungsnachrichten lebhaft gesteigert und standen im Vordergrund des Interesses, haben aber auf das Bekanntwerden der Bedingungen an Belebung verloren und die Umsätze gestalteten sich wesentlich geringer.

Die Sorge um die Ultimo-Regulierung ist zu einem billigen Geldsatz erledigt worden. Die Zins- und Prolongationssätze für Reportgeld stellten sich auf 2¾ bis 2½ Prozent. Der Privatdiskont ermäßigte sich auf 1⅞ Prozent, zeigte jedoch gegen Schluß der Woche eine leichte Tendenz zur Steigerung, da die Nachfrage nach Diskonten etwas geringer war und mehr Material angeboten wurde. Der Geldmarkt bleibt anhaltend flüssig. Es machte infolgedessen auch wenig Eindruck, daß, wie man übrigens schon in den letzten Tagen erwartet hatte, die Reichsbank noch keine Ermäßigung des Zinssatzes eintreten ließ, da die Ausführungen des Vorsitzenden nur als berechtigt erscheinen. Die Abwartung der Emission der neuen Anleihen ist zunächst die Hauptursache, da man den Einfluß derselben auf die Bank abwarten will. Eine Herabsetzung des offiziellen Zinssatzes würde im Auslande nicht im günstigen Sinne einwirken, wo die Subskription der neuen Reichsanleihen und preußischen Konsols aufliegt. Man hält an der Meinung fest, daß eine Ermäßigung jedoch bald im neuen Monat erfolgen werde. Der Wochenschluß und gleichzeitig Monatsschluß hinterläßt im allgemeinen eine seit lange nicht mehr erfreuliche Tatsache geschäftlichen Unternehmens zurück, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so dürfte der Monat Mai der Börse weiterhin förderlich sein.

Die Aufwärtsbewegung erlitt infolge von Realisationen an der Freitagsbörse teilweise Abschwächung, doch zeigte sich weitere zuversichtliche Stimmung. Das Geschäft war im Gegensatz der vorhergehenden Tage ruhiger. Von Industriepapieren wurden Kunstseide billiger abgegeben. Der Kursstand während der letzten Woche betrug 240 Proz. und konnte sich bis 276,50 erhöhen und am heutigen Schluß unseres Berichtes mußte sich die Notiz auf 251 ermäßigen, auch Elektrische Werte haben von der Belebung eingebüßt. Elektr. Edison und Siemens-Halske verfolgten weiter steigende Haltung. Fonds lagen fest. Die Börsenwoche schloß bei fester Tendenz. Privatdiskont 2 Prozent.

Marktbericht
der Deutschen Stärke-Verkaufsgenossenschaft, E. G. m. b. H. über Kartoffel-Fabrikate.

Mannheim, Berlin, Magdeburg.

Fortgesetzt rege Kauflust für alle Kartoffelfabrikate bei unzulänglichen Offerten war wiederum das Bild der beendeten Berichtswoche, woraus durchweg weitere Preissteigerungen resultierten. Der Konsum sieht sich gezwungen, die erhöhten Forderungen für den vorliegenden Bedarf zu bewilligen, umsomehr, als wir schon jetzt vor der Tatsache stehen, daß es schon heute mehrfach sehr schwierig, ja zum Teil unmöglich ist, ab einzelnen günstig gelegenen Stationen überhaupt Angebote zu erhalten. Dies beweist wohl hinlänglich, daß die Ernte trotz gegenteiliger Statistik unzulänglich ausgefallen und die Produktionsziffern erheblich gegen das vorige Jahr zurückstehen. In Fabrikantenkreisen werden daher schon heute Zweifel laut, ob die vorhandenen Bestände für die noch vor uns liegende fünfmonatliche Verbrauchszeit für Versorgung des Konsums ausreichen.

Diese gleiche Erscheinung haben wir auch auf dem holländischen Markte zu beobachten, wodurch die steigende Preisbewegung auch dort weite Fortschritte gemacht hat.

Baumwolle.
(Wochenbericht von Hornby Hemelryk u. Co., Baumwollmäkler in Liverpool.)

Der Markt ist während der letzten paar Tage ruhiger gewesen, aber verhältnismäßig fest. Es liegen zwar Kabels vor, daß gute Regen in Zentral Texas gefallen sind, doch der Markt läßt sich von selber nicht in seiner Ansicht beirren, daß eine Wiederbelebung des Geschäftes bevorsteht.

Der Marktgang dürfte sich aber bald zum Teile wenigstens vom Wetter beeinflussen lassen, und sollten wir während des nächsten Monats zuviel Regen in der Baumwollzone haben, dann dürfte dies den schlechten Start, welchen die Ernte in Texas genommen hat, nur noch verschärfen.

Die Berichte aus Manchester lauteten auch diese Woche etwas besser. Der Aufschlag in Silber hat namentlich dazu beigetragen.

Das Haussefieber in Amerika hat infolge des Zusammenbruchs der Getreide-Haussespekulationen in Chicago nachgelassen, doch auch in Amerika sind die Märkte verhältnismäßig noch fest und die Bemühungen jener, die Preise deprimieren zu wollen, um später billiger kaufen zu können, sind soweit nicht sehr erfolgreich gewesen.

Marktbericht.
(Wochenbericht von Jonas Hoffmann).

* Neuß, 30 April. Auch in dieser Woche waren die Notierungen an den ausländischen Fruchtmärkten außerordentlich starken Schwankungen unterworfen, schließen indessen immerhin wieder recht fest. Dies hatte zur Folge, daß hier die Preise für sämtliche Getreidesorten unverändert geblieben sind. In Weizen- und Roggenmehl ist die Nachfrage auf die Befürchtung billigerer Preise etwas zurückgegangen, während die Notierungen hierfür in Wirklichkeit nur um einen Bruchteil geringer sind. Weizenkleie unverändert. Tagespreise: Weizen bis M. 255 Roggen bis M. 187, Hafer bis M. 175 die 1000 Kg. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sack bis M. 32,25, Roggenmehl ohne Sack bis M. 26 die 100 Kg. Weizenkleie mit Sack bis M. 5,40 die 50 Kg.

Während Raps und Leinsaaten anfangs der Woche eine Abschwächung erfuhren, gingen die Preise in den letzten Tagen wieder nach oben. Leinöl sowohl als Rüböl in schwacher Frage. Oelkuchen unbeachtet. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bis M. 56 ab Neuß, Leinöl ohne Faß bis M. 43,25 die 100 Kg. Frachtparität Geldern.

Englischer Hopfenbericht.
von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak, Leadenhall Buildings, E. C.

* London, 29. April. Der Markt ist anhaltend ruhig, obgleich etwas mehr Nachfrage existiert, Preise sind jedoch ohne Aenderung. Die geringe Nachfrage beschränkt sich auf die besseren Muster der Mittelsorten Englischer, die ausgesucht werden.

Der Markt und die ganze Brauwelt ist in voller Erwartung und Spannung betreffs der Budget-Erklärungen des Schatzkanzlers heute abend, denn ein Defizit von beinahe 16 000 000 Lstr. ist zu decken, und die Brauer fürchten sehr, daß sie arg mitgenommen werden. Sollte es nicht so schlimm ausfallen, so kann dies nur von gutem Einfluß auf den Markt sein.

Der Import während der voriger Woche betrug 640 Zentner gegen 949 3 Zentner in der korrespondierenden Woche des Vorjahres.

Russischer Getreidemarkt-Bericht.
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers").

* Odessa, 13. (26.) April. Seit unserem letzten Bericht waren die Preise ziemlich stark schwankend.

Weizen: Man ist bei den augenblicklich verhältnismäßig hohen Preisen recht ängstlich geworden, und nur an besonders festen Tagen finden sich Käufer, während man bei jeder Abschwächung sich vorsichtig wieder zurückzieht. Ulkas wurden je nach Gewicht und Qualität schwimmend und auf prompte Abladung zu M. 195—202 gehandelt.

Roggen: Es ist merkwürdig wie gering der Absatz trotz der enormen Preisdifferenz gegenüber Weizen bleibt. Südrussischer Roggen wertet je nach Gewicht und Abladehafen nominell M. 146—150. Hier zahlt man R. 1.04 per Pud.

Gerste: Dieser Artikel ist von allen Futterstoffen entschieden der billigste, und sollte dem entsprechend starken Absatz finden. Aber auffälligerweise hält sich der Konsum zurück. Entweder muß man gut mit Ware versorgt sein, oder man wartet ab. Wir notieren heute für schwimmend M. 121,50, laden/geladen M. 121, April M. 120,50, April alt M. 120, wozu gehandelt wurde und ist weiter zu diesen Preisen angeboten. August-November wartet M. 116,50.

Mais: Von allen Seiten wenig angeboten. Südrussischer Mais ist für prompte Verschiffung gesucht, es fehlt aber an zur Verladung geeigneter Ware. Nahe Ware bringt andauernd hohe Preise und schwimmender Odessa-Mais ist mit ca. M. 130 gesucht. Mai-Abladung ist mit zirka Mark 122,50 angeboten.

Hafer: Nordrußland hat seine Preise wesentlich erhöht und es wurden einige Tausend Tons zu M. 132—140 je nach Proben nach Hamburg gehandelt. Südrußland, welches mit geringeren Sorten am Markte ist, findet weniger Absatz.

Kleie: Trotz der allgemeinen Festigkeit in Futterstoffen ändern sich die Preise für Kleie wenig. Südrussische grobe und feine Kleie, je nach Qualität, ist für prompte Verladung mit M. 95—98 zu notieren.

Leinsaat profitiert auch von der allgemeinen Steigerung und für 4 Prozent Mustersorten ist M. 235—236 zu erzielen.

Seit gestern ist das Wetter wärmer geworden; es ist aber stark windig und die Bauern verlangen Regen für die Sommersaaten, damit sie ankeimen können. In Nikolajeff sind heute 10 000 Tschetwort Zufuhren, hier am Peressich zirka 1000 Tschetwort Weizen. P. A.

Mannheimer Handels- und Marktberichte.

Mühlenfabrikate.
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers").

E. Mannheim, 30. April. Die Tendenz der laufenden Woche war, wie wir schon in unserem letzten Wochenbericht voraussahen, wieder eine anholtend feste. Der Umsatz in Weizenmehl war jedoch nicht besonders groß, da man vielfach noch einen Preisrückgang fürchtete und nur von Hand zu Mund kaufte. Weil nun aber die Weizenvorräte in Deutschland sehr klein sind und das Ausland im Verhältnis zu anderen Jahren bedeutend weniger auszuführen hat, so kann nicht ausbleiben, daß man sich allgemein genötigt sieht, wenigstens für die nächste Zeit zu decken nur so in Kürze wieder eine lebhaftere Nachfrage nach dieser Mehlart Platz greift. Der Handel in Roggenmehl blieb auch in dieser Woche matt. Es waren nur kleinere Pöstchen an den Mann zu bringen, auch wurden die früheren Abschlüsse sehr langsam bezogen. Von den Futterartikeln blieb Kleie noch gut gesucht; das tägliche Ergebnis fand stets sofort Nehmer, Futtermehl fand dagegen wenig Beachtung Heute werden notiert: Weizenmehl Nr. 0 M. 35.25, desgleichen Nr. 1 M. 33.75, desgleichen Nr. 3 M. 31,75, desgleichen Nr. 4 Mark 28.75. Roggenmehl Basis Nr. 0/1 M. 26, Weizenfuttermehl M. 13.75, Roggenfuttermehl M. 14.50, Gerstenfuttermehl Mk. 13.75, feine Weizenkleie M. 11.25, grobe Weizenkleie M. 11.50, Roggenkleie M. 12. Alles per 100 Kilo brutto mit Sack, ab Mühle zu den Konditionen der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen".

Südfrüchte.
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger".)

Kalif. Aprikosen: Die neuesten Nachrichten über die Ernteaussichten lauten sehr ungünstig. In Paraville Winters Suisun District, wo die hochgezüchtesten Früchte wachsen, fällt die Ernte großen Teils aus, sie überschreitet bestenfalls keine 15 Prozent des Vorjahres. Das Santa Clara-Tal hat gegenwärtig Aussicht auf ungefähr eine halbe Ernte, und dieselbe Ansicht hat man für das übrige Kalifornien mit Ausnahme des äußersten Südens, wo es noch zu früh ist, sich eine endgültige Ansicht aufzumachen. Jedoch scheinen auch die Nachrichten von dort zu zeigen, daß die Ernte längst nicht so groß als letztes Jahr sein wird, vielmehr bis 50 Prozent geringer. Im großen ganzen, wenn wir halb so viel Aprikosen als letztes Jahr ernten, so ist das das Höchste, was wir nach der heutigen Lage erwarten dürfen. Diese Schätzung kann sich erheblich verringern durch ungünstiges Wetter während der nächsten 30 Tage. Die gegenwärtigen Preise sind verhältnismäßig noch billig und sehr beachtenswert.

Auch in kalif. Birnen soll die Ernte nicht mehr als etwa die Hälfte der letzten Saison versprechen.

Ueber die Ernte in kalif. Pfirsichen läßt sich noch keine bestimmte Aussicht versprechen, doch werden Muir-Pfirsiche aus dem Norden Kaliforniens knapp sein.

Kalif. Pflaumen: Ueber die neue Ernte läßt sich vor vier Wochen nichts Bestimmtes sagen. Die Preise für 1908er sind unverändert billig.

Dampfäpfel neuer Ernte sind mit M. 66—68 cif Rotterdam, Oktober-November-Abladung angeboten.

Levantiner Haselnußkerne, neuer Ernte, M. 100 cif Rotterdam.

Schoice Amalias Korinthen, neuer Ernte, M. 38—39 cif Rotterdam.

Prima Bari-Mandeln notieren September-Abladung M. 165 Bari, die Ernte wird kaum auf ein Viertel geschätzt.

Hopfen.
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers").

In dieser Berichtswoche hat die Exporttätigkeit erheblich nachgelassen. Der Gesamtumsatz mag etwa um ca. 700 Ballen betragen haben, in die sich Kundschaftshändler und Exporteure teilten. Die Exporteure haben in Preislagen von M. 8—20 abgeschnitten, während die Kundschaftshändler meist gute Mittelhopfen und auch prima Feiglagen zu bisherigen Preisen entnahmen. Die ausländischen großen Märkte ähneln in Bezug auf Flauheit sehr dem deutschen Handel, stellenweise sind solche ganz leblos; letzteres kann insbesondere von amerikanischen Märkten gesagt werden. Die Gesamtstimmung schließt sehr flau und ruhig ab.

Leder.
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers").

Chevreaux. Die gute Nachfrage hält an. Box-Calf wird mehr verlangt, doch sind die Fabrikanten mit Lieferungen im Rückstand. Rindbox wird weniger begehrt. Ziegenleder verkehrt ruhig. Lackchevreaux: Der Umsatz ist nur mäßig. Die Preise gehen etwas zurück.

Holzbericht.
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers".)

Der Monat April brachte endlich Winters Ende und mit der Schneeschmelze auch günstigen Wasserstand auf dem Rhein. So konnte man denn zur Verladung der im Januar und Februar getätigten Abschlüsse mit dem Niederrhein schreiten. Ein überaus reger Verkehr machte sich besonders bemerkbar im Karlsruher Hafen, der bei einigermaßen normalem Wasserstand fast die ganze frühere in Mannheim besorgte Spedition jetzt zu übernehmen pflegt. Die Knappheit in guter, breiter Ware wurde durch den plötzlichen Umschlag der Witterung weiter verschärft und auch mittelbreite gute und Ausschußbretter scheinen mit der Nachfrage nicht mehr Schritt halten zu können. Verkaufspreise ziehen infolge dessen an, während die Sägemüller eine mehr abwartende Stellung einnehmen. — Die Ablader im Norden halten fest an den normierten Preisen. Sie zeigen auch für ihre noch unverkauften Herbstposten eine — man möchte beinahe sagen — Halsstarrigkeit hinsichtlich der Forderungen, die ein Beweis für die gesunde Basis ist, auf der das ganze Vorgehen der Produzenten heuer beruht.

Der Absatz der Hobelwerke — bezw. der Abruf — hat in den beiden letzten Wochen des April wesentlich lebhaftere Formen angenommen. Wie sehr der Detailhandel sich seither auf das Notwendigste beschränkt, hat und wie gering die Vorräte allenthalben sein müssen, geht daraus hervor, daß beinahe jede Bestellung und jeder Abruf für sofortige Anlieferung bestimmt ist. Die Preise zeigen keine nennenswerten Schwankungen.

Für Pitch-Pine und Red-Pine liegen die Einkaufsverhältnisse in Amerika unverändert. Wenn auch der augenblickliche Bedarf in diesen sonst teuer scheinenden Hölzern durch die bedeutende Preissteigerung im Norden etwas zugenommen hat, so war es doch noch nicht möglich, die Verkaufspreise auf ein Niveau zu bringen, das dem großen Risiko der Importeure, speziell bei diesen Artikeln, auch nur einigermaßen das Gleichgewicht hielte. Ansätze sind allerdings vorhanden — ob sie durchdringen werden, liegt einzig und allein bei den Verkäufern. Der Konsum hat die Berechtigung höherer Preise für diese in ihrer Art konkurrenzlosen Holzarten längst erkannt.

Wochenmarktbericht über den Viehverkehr
vom 26. April bis 1. Mai.
(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers").

Der Rindermarkt war gut beschickt. Der Auftrieb an Großvieh betrug 1172 Stück. Der Handel war schleppend. Preise pro 50 Kg. Schlachtgewicht: Ochsen M. 72—78, Bullen (Farren) M. 60—66, Rinder M. 64—74, Kühe Mark 48—70.

Auf dem Kälbermarkt standen am 26. April 241 Stück, am 29. April 353 Stück zum Verkauf. Geschäftsverkehr war lebhaft. Preise pro 50 Kg. Schlachtgewicht M. 90—100.

Schweine wurden 2173 Stück aufgetrieben. 50 Kg. Schlachtgewicht kosteten 66—68 Mark bei schleppendem Geschäftsverkehr.

Außerdem kamen vom Ausland 148 Stück geschlachtete Schweine.

Der Ferkelmarkt war mit 384 Stück besucht. Handel lebhaft. Pro Stück wurden M. 15—21 bezahlt.

MARCHIVUM

LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik DARMSTADT

Telephon 35

Grossh. Hess. Hoflieferant — Kaiserl. Russ. Hoflieferant

Ausstellungshäuser:
Elisabethen-Str. 34 und
Zimmer-Strasse 2 u. 4.
Fabrikgeb. Kirschenallee 12

Turin 1902: . . . Gold. Medaille
St. Louis 1904: . Gold. Medaille
Mannheim 1907: Gold. Medaille

Darmstadt 1901: Plakette
Darmstadt 1904: Plakette
Darmstadt 1908: Plakette

Grösste und leistungsfähigste Möbelfabrik Deutschlands. Konkurrenzlos in Bezug auf Preise, Schönheit der Formen und Qualität der Arbeit. Reichhaltigste und ständig wechselnde Ausstellung kompletter Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen. Sämtliche Räume, auch die einfachsten, von ersten Künstlern entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur

Franko-Lieferung
Dauernde Garantie

En gros — En detail — Export

Zeichnungen und Vorschläge kostenlos

8128

Berlin, im April 1909.

Hierdurch zeigen wir unseren verehrlichen Geschäftsfreunden ergebenst an, dass wir eine neue

Zweigniederlassung in

C 3, 19 Mannheim C 3, 19

eröffnet haben. 5255

Wys Muller & Co.
Internationales Auskunfts- u. Inkassobureau
begründet 1862.

Butz & Leitz

Maschinen- und Waagenfabrik
Mannheim — Post Rheinau
Bureau und Fabrik: **Rheinauhafen.** ✳ **Telephon No. 1303.**
Langjährige Spezialitäten 82060

Brücken-Waagen und Hebezeuge
jeder Grösse und Tragkraft.
Bitte Achtung auf Firma u. Telphonnummer **1303.**

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in **Mannheim** bei: **F. C. Menger**, N 2, 1, en gros & en detail; **Jakob Fuld II.**, K 1, 3; **Theod. Kappus**, Schwetzingerstr. 76; **H. Futterer**, Schwetzingerstrasse 101; **L. Weyer**, O 4, 1, nur en gros; **A. Schenk**, T. Querstrasse 16; **V. Fahlbusch, A. Löwenhaupt Söhne Nachf.**, en gros & en detail; **Heinrich Karcher**, O 4, 5; **August Dreesbach Nachf.**, K 1, 6; **Heinr. Köhler**, T 6, 8 **Theod. Heuzler**, Jungbuschstr. 22; **Franz Binmöller Nachf., Helene Greif**, Q 2, 6; **Friedrich Hitschfel**, Seckenheimerstrasse 10; **Wilhelm Richter**, Papierhandlg., O 1, 7; **H. Interiem**, G 5, 8; **H. Altenberger**, Eichelsheimerstr. 45; **W. Katzenmaier Nchf.**, Seckenheimerstrasse 92.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

6847

Wechsel-Formulare zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Ph. Fuchs & Priester, Schwetzingerstr. 53
Grösste Ausstellung- und Verkaufs-Räume.

Die neuesten Erfindungen der **Gesundheits-Technik.**

Billigste Bezugsquelle für
Badeinrichtungen
Toiletteanlagen
Spülanlagen
Closets etc.

83701

Verblasste Stoffe
kann jeder leicht u. billig

(8291)

Kristall klar Eis!

ganz hygienisch **einwandfrei**, welches sich zur Kühlung von Eisschränken am besten eignet, empfehlen für die jetzt kommende wärmere Witterung in Lieferungen für **Privathaushaltungen** sowie für **Geschäftskonsumenten** zu zivilen Preisen, bei pünktlicher Bedienung

Mannheim, Q 7, 8 **Pfälzische Eiswerke** L'hafen a. Rh.
Telephon 478. vormals **H. Günther.** Teleph. 408.

7410

WELT-REKORD 1908

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU

Fahrbare und feststehende Sattdampf- und Patent-
Heissdampf-Lokomobilen
Originalbauart **WOLF**, von 10—600 PS.
Solideste, einfachste Konstruktion :: Überlegene Wirtschaftlichkeit
Unbedingte Zuverlässigkeit

Bevorzugteste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Zweigbureau für Cannstatt-Stuttgart, Königstr. 47.

4560

Kohlenstäbe
für Effektbeleuchtung
Gelb-Rot-Edelweiss.
Mikrophon-Kohlen,
Kohlen für Elektrolyse.

Kohlenstäbe
für Reinbeleuchtung.
Schleif- und Druck-Kontakte
von jeder Leitfähigkeit.

Lichtenberg bei Berlin.
Stadtlager: Berlin SW., Schönebergerstrasse 3.

8867

Giotil
Modernes Waschmittel
Kein Reiben nur Kochen gibt blendend weisse Wäsche
Hanauer Seifenfabrik
J. Gioth, G. m. b. H.

4777/III

Fahrrad-Haus Jean Rief, Mannheim
L 2, 9 — Telephon 3222 — L 2, 9

Allein-Vertrieb der rühmlichst bekannten F. N. 1 u. 4 Cylinder-Motorräder der Fabrique Nationale D'Armes De Guerre, Herstal, Belgien.
Das neue leichte 2 P. S. F. N. 1 Cylinder-Motorrad mit 2 Geschwindigkeiten, Leerlauf, Cardan-Antrieb und vollkommenster Federgabel ist das Ideal aller Motorradfahrer.— F. N. 4 Cylinder-Typen: 4 u. 5—6 P. S. mit Cardan-Antrieb u. Federgabel.

Allein-Vertrieb der Diamant-, Proste- u. Polarstern-Fahrräder. — Nur erstklassige Erzeugnisse. — Stellin-Station des Kaiserlichen Automobilklub.
Reparaturen an Motorfahrzeugen, Fahrrädern und Nähmaschinen unter Garantie.

6844

Der beliebte
Günther'sche Kaminaufsatz
für dessen Zug und Haltbarkeit eine
10-jährige Garantie
übernommen wird, ist anerkannt als
das Beste aller Systeme
geg. rauchende Oefen u. Herde.
Alleinige Fabrikanten: 5748
Gg. & Hch. Günther, Mannheim-Neckarstadt
Bismarckstrasse 16.

Vorminderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Jeder Aufsatz zur Probe!

Jeder Aufsatz zur Probe!

Rezept zur Glanzbügelei
5420 Man nehme einen Teelöffel voll

Zu haben in den meisten Drogen-, Colonialwaren- und Seifengeschäften.